

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

## Amerikale Vorstöße.

Der Verlauf der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, der letzten vor den karg bemessenen Pfingstferien, hat den Beweis erbracht, daß das Regieren hierzulande eigentlich auch ein saures Geschäft ist, wie es Ministerpräsident Baron Beck bezüglich des österreichischen Parlaments gesagt hat. Die Regierung kann sich bei uns zwar auf eine riesenhafte Majorität stützen, aber die heterogenen Elemente, aus welchen diese Majorität besteht, werden zu oft, jedenfalls öfter als guttut, von der Luft angewandelt, die Regierung an die selbstständige Existenz dieser verschiedenen Elemente zu erinnern. Die kleinen Palastrevolutionen, welche im Schoße der Unabhängigkeitspartei nicht eben selten waren, haben neustens der kleinsten, aber agilsten Gruppe der Koalition, der Volkspartei, als nachahmenswertes Beispiel gedient. Ob das heutige Auftreten eines Mitglieds dieser Partei bloß als Episode oder als Symptom zu betrachten sei, kann nur dann entschieden werden, wenn die Dinge sich weiter entwickelt haben werden. Es ist ja nicht ausgeschlossen und bei der bekannten diplomatischen Geschicklichkeit der Volkspartei sogar wahrscheinlich, daß sich die Partei mit dem Vorgehen des Herrn v. Szmezsányi nicht identifiziert, dann natürlich wird es heißen, daß dieser Herr auf eigene Faust gehandelt habe und daß der Partei nichts so fern liegt, als der Regierung Unannehmlichkeiten oder gar ernstere Verlegenheiten bereiten zu wollen. In diesem Falle haben wir es nur mit einer Episode zu thun gehabt und höchstens wird der Volkspartei in ganz unauffälliger Weise ein kleiner Herzenswunsch in Erfüllung gehen, was natürlich ein bloßer Zufall sein wird, da gar kein Zusammenreffen darin entdeckt werden kann, wenn die Desavouierung des betreffenden Parteimitglieds und die Erfüllung irgend eines Parteiverlangens zu gleicher Zeit erfolgt. Wird sich aber die Partei den Standpunkt des Herrn v. Szmezsányi zu eigen machen, dann stehen wir einem Symptom

gegenüber, welches für das Fortbestehen der Koalition Schlimmes befürchten läßt. Denn insoweit die Regierung auf die koalitierten Parteien in ihrer Gänge rechnen kann, werden ihr einzelne Ueberläufer keine großen Sorgen machen, wenn aber die Volkspartei als solche anfängt, ihr Verlegenheiten zu bereiten, so wird sie dieser Schwierigkeiten kaum Herr werden können. Vorläufig ist es nicht anzunehmen, daß dieser letztere Fall eintreten werde, dennoch kann der heutige Vorfall als eine allerdings wenig erbauliche Episode aufgefaßt werden, die nur als ein weiteres Zeichen dafür gelten mag, daß das Gefühl der Zusammengehörigkeit im Schoße der Koalition ein nicht allzu starkes sei und die Harmonie in derselben aus sehr wenigen und schwachen Akkorden bestehe.

Was aber die Veranlassung, wenn nicht den Vorwand des heutigen Auftretens des genannten Abgeordneten betrifft, so muß zweifelsohne zugegeben werden, daß die Art und Weise, in der hochwichtige, ins Leben schneidende Gesetzesentwürfe erledigt, richtiger gesagt durchgepeitscht werden, keine allgemeine Billigung zu finden vermag. Niemand kann sich der Erkenntnis verschließen, daß die eingereichten Gesetzesentwürfe hinsichtlich unserer kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung von höchster Wichtigkeit und auch sehr dringend sind. Unmöglich kann dies aber entschuldigen, daß den Abgeordneten nicht Zeit und Gelegenheit geboten wird, sich mit diesen Entwürfen eingehend zu beschäftigen, sich über dieselben eine Meinung zu bilden und diese im Hause zu äußern. Wenn es den einzelnen Ministern unmöglich war, ihre Entwürfe früher zu unterbreiten, durften sie auf die Erledigung derselben nicht mit solcher Vehemenz dringen und sollten sie deren Behandlung selbst auf den Herbst vertagen lassen. Die übereilte Erledigung von Gesetzen rächt sich immer, denn nicht bloß an den Gesetzen selbst bleiben deren Spuren haften, sondern das Selbstgefühl der Abgeordneten erleidet dadurch auch Schaden, indem in ihnen leise Zweifel über ihre Unentbehrlichkeit wach werden und sie auch in

ihrem Pflichter erlahmen könnten. Das haben wir wahrlich nicht nötig. Unfertige, überhastete Gesetze haben wir mehr als genug, es ist nicht unumgänglich notwendig, deren Zahl noch zu vermehren. Noch weniger ist es vonnöthen, die Arbeitslust des Parlaments einzuschränken und ihm die Gelegenheit zu benehmen oder auch nur zu erschweren, sich bei Schaffung von Gesetzen wirksam zu betätigen.

Werden die Mitglieder der Volkspartei wirklich nur von ähnlichen Rücksichten geleitet, so kann man nicht umhin, ihrer Auffassung beizupflichten, wenn man auch mit der Art und Weise ihres Auftretens nicht einverstanden sein kann, denn wenn man Mitglied einer parlamentarischen, insbesondere gouvernementalen Partei ist, darf man sich den Anforderungen der Parteidisziplin nicht widersetzen, ohne hieraus die Konsequenzen abzuleiten. Soll aber dieser Vorgang auf den Versuch einer Kraftprobe hinauslaufen und vielleicht ein Führer in der Richtung sein, ob die Regierung die agrar-amerikanischen Aspirationen noch mehr als bisher wohlwollend und fördernd respektieren will, dann wird es sich bald zeigen, daß die Koalition eventuell durch derartige Experimente gesprengt, nicht aber das Land auf jene abschüssige Bahn gedrängt werden kann. Der Geist Kossuth's, Deák's und Andrássy's lebt weiter und ein Vorstoß der Christlichsozialen drüber wird noch keine Parallellaktion haben ermöglichen, geschweige denn erfolgreich gestalten.

## Chaos in Persien.

Schah Mohamed Ali ist mit dem Kronprinzen aus Teheran verschwunden! So lauten die Nachrichten einiger Teheraner Korrespondenten deutscher Zeitungen, denen bisher noch keine anderweitige Bestätigung, weder von privater noch von amtlicher Seite gefolgt ist. Die Sensationsmeldung könnte aber wohl ganz wahr sein. Denn die Verhältnisse in dem schiitischen Königreiche Mittelasiens drängen schon seit lange einer Kata-

## Berliner Theater.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Es ist also doch noch gelungen, ein dringendes Theaterbedürfnis für Berlin zu entdecken. Niemand zweifelt mehr daran, daß das neue Theater gebaut werden kann, da es sich in diesem Winter herausgestellt hat, daß es unter den vielen, die sich zuweilen recht überflüssig fühlen mußten, empfindlich gefehlt hat. In der Gegend des Schiffbauerdamm's, etwa zwischen dem Lessing- und dem Neuen Operetten-Theater soll es entstehen, da die Berliner nun einmal aus unerfindlichen Gründen dieses Terrain für das alleinigmachende Theatergebiet halten. Der Norden, der dort beginnt, ist gar kein günstiges Hinterland, die Verbindungen nach dem Westen, Süden und Osten sind mehr als mäßig, da gen Westen der Thiergarten und gegen die übrigen Stadtteile die Spree, die Linden und der Engpaß der Friedrichsstraße vorgelagert sind. Dort liegen bereits das Lessing-, das Deutsche, das Neue Operetten-Theater, die Komische Oper und der Circus Schumann. Dorthin soll nun auch das neue Haus kommen, für das man die nicht eben geschmackvolle Bezeichnung: „Berliner Hotel-Theater“ geprägt hat. Gemeint ist ein Gast-Theater, ein vollständig eingerichtetes Haus mit ständigem technischen Personal, Dekorationen, ja sogar einer Reserve von Choristen und Statisten, das die ausschließliche Bestimmung hat, gastierenden Künstlern das Auftreten in Berlin auch während der eigentlichen Theaterfaison zu ermöglichen.

Jetzt besteht nämlich die Schwierigkeit, daß ein fremdes Ensemble, wenn es in der Saison in einem Berliner Theater gastieren will, dem Direktor von vornweg sein ganzes ständiges Ensemble bezahlen muß, was einen materiellen Erfolg beinahe ausschließt. In diesem Winter hatte der Zufall ohne alle Vorbereitung und Organisation ein solches Gasttheater geschaffen, das „Berliner Theater“, das zwischen dem Abgang Bonn's und dem Antritt der neuen Direktoren Meinhardt und Bernauer, die erst im Herbst auf den Plan treten, zahlreiche Gäste empfangen und ihnen ein ganz annehmbares Nothquartier gewährt hat. Als der künftige Hoteldirektor wird bereits Sigmund Lautenburg genannt, der es offenbar nicht erwarten kann, seine brachliegenden französischen Sprachkenntnisse wieder zu verwerthen. Trotzdem ja wirklich zugestanden werden darf, daß die mächtige Anziehungskraft Berlins auf internationale Kunstkräfte eine ständige Bühne zu deren Schaustellung entsprechend und ertragsfähig machen kann, wäre meines Erachtens doch zu erwägen, ob der vergangene Winter nicht die traurige Wahrscheinlichkeit gebracht hat, daß mindestens eines der schon bestehenden Theater am besten daran thäte, sein Prinzip, ohne Stücke und ohne Schauspieler auszukommen, so gründlich und zielbewußt auszubauen, daß es sich freiwillig in ein Gasttheater verwandelt.

In jedem Falle aber wird es freudig zu begrüßen sein, wenn das neue Kunsthotel der stimmungswidrigen Scheune im Thiergarten, genannt Neues Königliches Opern-Theater, im Publikum

kurzweg als „Kroll“ bezeichnet, die Passagiere wegfangt. So oft man dort hinauskommt, wo zwischen Ratten-, Bauerndällen und Cocotten-Festen die ernstesten Künstler fast immer vergebens um Wirkung kämpfen, in diesem abscheulichen Raum, in dem selbst die Meisterschaft einer Dufe versagt, geht man verärgert weg und nimmt sich vor, keinem Vergnügen mehr zu trauen, das künftig dort versprochen werden sollte. Gegenwärtig ist es ein Ensemble der Petersburger und Moskauer Oper, das unter der Ungunst des Hauses nebst sonstigen Abträglichkeiten zu leiden hat. Ihr Mäcen, der kaukasische Fürst Zeretelli, hat seine musikalischen Kenntnisse hier zweifellos vermehrt, er weiß nun ein Lied davon zu singen, wie viel Geld bei einem solchen Unternehmen draufgehen kann, ohne daß der ideale Zweck auch nur halbwegs erreicht wird. Das künstlerische Resultat der russischen Stagione war schon dadurch von Anfang an herabgedrückt, daß die Russen kein eigenes Orchester mitbrachten, sondern sich mit Berliner Konzert-Vereinigungen behelfen wollten, die ihrer überaus schwierigen Aufgabe auch unter einem geschickteren Kapellmeister als es der Petersburger Ballettdirigent Kruschewski ist, nicht hätten gerecht werden können. Da nun der schwierige Orchesterpart der Rubinstein'schen und Tschaikowski-Opern so unzureichend versehen war und der Dirigent auch die Sänger und Sängerinnen im Stiche ließ, mußte die Musikkritik ein wirklich diplomatisches Wohlwollen aufwenden, um dem schönen Material und der erlesenen Gesangskunst einiger Künstler Gerechtigkeit widerfahren zu

strophe zu. Der jetzige Herrscher aus der Familie der Radscharen hat von allem Anbeginn eine traurige Stellung gehabt. Er mußte eine Erbschaft übernehmen, die keineswegs aus bloßen Wonnen des Orients bestand. Sein Großvater Nasr-Eddin, der in Europa als Freund der Civilisation gegläntzt hatte, war zuhause ein blutiger Tyrann vom Schlage eines Caligula oder Nero. Erbarmungslos presste er die letzte Kraft aus dem Volke, um die Mittel für seine kostspieligen Fahrten nach dem Abendlande zu gewinnen. Und während er in der Pariser Oper strahlte im blendenden Lichte, das von seinem diamantenen Kalpakschmuck ausströmte, frohnte im iranischen Königreiche das ganze Volk in Sklavenketten, um das Gold für den unerhörten Luxus eines einzelnen Menschen herbeizuschaffen.

Die Perser waren bis vor wenigen Jahren dasjenige Volk der ganzen alten Welt, das am wenigsten den Begriff der Freiheit, das nicht einmal den Begriff des Vaterlandes kannte. So wenig liebten sie die eigene Scholle, daß sie zu Zehntausenden jährlich heimlich den Henkersknechten ihres Herrschers ent schlüpfen, um in der Fremde ein armselig Stück Brod zur Stillung ihres Hungers zu verdienen. Wer konnte ihnen diesen Haß gegen ein Vaterland verdenken, wo es nur für einige wenige Dugend Menschen Reichthum und Stellungen gab, während die übrigen Millionen darben und Sklavendienste thun mußten; wo keine Gerechtigkeit, sondern nur Korruption existierte; ja wo die Korruption die gesetzlich anerkannte und vom Herrscher feierlich gewährleistete Grundlage des gesammten Staatswesens bildete. Fünfzig Jahre lang regierte Nasr-Eddin; fünfzig Jahre lang zog er aus dem Volke, was nur das Volk zu ertragen vermochte; fünfzig Jahre lang sättigten sich die Bezire und die Muschchids an dem, was der Schah-in-Schah in seiner Gnade ihnen übrig gelassen hatte.

Nach Nasr-Eddin's Ermordung versuchte sein Sohn Muzaffer-Eddin es dem Vater gleichzuthun. Auch er machte Europareisen und verschwendete die dem Volke erpreßten Schätze in gedankenloser Weise. Aber er mußte endlich zur Erkenntniß kommen, daß ein Brunnen ausgeschöpft werden, ein Quell verfliegen kann. Und so ward er Reformator. Er begann mit der Abschaffung des Staatsgesetzes der Korruption, mit der Erklärung, daß im persischen Reich kein Beziramt, kein Gouverneursamt mehr käuflich sein, sondern jede Stellung nur nach Verdienst und Begabung des Bewerber vergaben werden soll. Recht und schlecht wurde der Befehl des Königs der Könige beachtet. Aber viel wichtiger war es, daß das Volk durch diese Reform Muzaffer-Eddin's belehrt

lassen. Leider trafen Material und Kunst auch fast nirgends zusammen, so daß der eine weibliche Star, der wundervoll zu singen versteht, nur mehr die Erinnerung an den einstigen Glanz der Stimme mitbringen konnte, während ihre schöne, junge Rivalin ihre Stimme noch nicht zu behandeln versteht. Die wenigen Opern, die uns neu waren, gefielen uns nicht, und bei denen, die wir kannten, nahm die Erinnerung an die unvergleichlich besseren Aufführungen der hiesigen königlichen Oper das Beste des Erfolges der Russen vorweg.

Wer es aber versuchte — und das lag wohl jedem kulturell und künstlerisch Empfindenden nahe —, diese russische Kunst neben die andere zu stellen, die uns Stanislawski mit dem Ensemble des Moskauer künstlerischen Theaters vor zwei Jahren geboten hatte, der mußte erkennen, daß die Welt jener Russen aus den Intellektuellen des Volkes und dieser aus der französisch geschminkten Umgebung des Hofes nicht einen Hauch mit einander gemeinsam haben. Hier ist noch Alles Manier und schöne Geste, ängstliche Vermeidung nationaler Ursprünglichkeit, selbst die slavische Wildheit durch Ziererei verunstaltet. Kaum daß man zuweilen merkt, wie diese russischen Männer mit den Tenorstimmen als Liebhaber fagenartig schleichen und demüthig schmeicheln. Den Frauen aber fehlt jede Ursprünglichkeit. Ihre nationale Eigenart versteckt sich völlig hinter der Dressur ihrer französischen Tanzmeister.

Der französische Tanzmeister ist auch der Herr und Gebieter des russischen Ballets. Gleichzeitig mit ihren Kollegen von der Oper kamen die Tanzkünstler

wurde, es könnte ein anderes Los verlangen, als ihm bisher zutheil geworden. Und dieses so geknechtete, willenlose Volk, das unterdrückteste Afriens, das furchtsamste aller fünf Welttheile, verlangte von seinem Herrscher gleich das Höchste und Vollendeteste: ein Parlament. Verlangte und erhielt es von dem durch den plötzlich erwachten Volkswillen ängstlich zurückweichenden Schah.

Am Beginn dieser konstitutionellen Aera schon starb Muzaffer-Eddin und sein Sohn Mohamed Ali folgte ihm. Dieser erinnerte sich noch zu lebhaft der schönen Zeit des Großvaters Nasr-Eddin, wo der Schah mit den Köpfen seiner Unterthanen Ball und mit lebendigen Figuren Schach spielen durfte. Er wollte die Epoche seines zur Reform gezwungenen Vaters vergessen und zurückkehren zu den Traditionen der Vorfahren, die sich in ihren Herrscherhandlungen und in ihren Geldausgaben keine Beschränkungen auferlegten. Aber siehe da, es erwies sich, daß der mächtige Schah-in-Schah schwächer war als das Volk. Er wollte es nicht glauben und versuchte einen Kampf. Und er wurde besiegt. Denn wenn die Nachricht von seiner Flucht sich auch heute noch nicht bewahrheitet, so kann sie morgen Wahrheit sein. Mohamed Ali, von Anbeginn seiner Regierung bloß ein Schatten-Schah, wird von dem Throne der Radscharen nicht mehr das Machtwort erschallen lassen, das ein Volk leben oder sterben heißt.

**Budapest, 5. Juni.**

\* Das Abgeordnetenhaus hat heute seine Pfingstferien angetreten, welche bis inklusive Dienstag, den 9. d., anhalten werden. In der nächsten, am Mittwoch, 10. d., stattfindenden Sitzung gelangen die Besetzungswürfe betreffend die Staatsbahninvestitionen, die Regelung des Sanitätswesens und den unentgeltlichen Volksschulunterricht zur Verhandlung.

\* Der **Wanig von Kroatien** Baron Paul Rauch und Sektionschef Dr. Mikodem v. Crnkovich konferirten heute Vormittags wieder mit dem Ministerpräsidenten Alexander Wekerle. Diese Konferenz galt einem Resumé der während der letzten zwei Tage gepflogenen Besprechungen. Der Wanig trat heute Abends die Reise nach Wien an, wo er bekanntlich morgen Mittags vom König in Audienz empfangen wird; Sektionschef Crnkovich bleibt eventuell noch morgen hier.

\* In Betreff des erledigten **Abgeordnetenmandats von Paks** hat — wie aus Paks gemeldet wird — Handelsminister Franz Kossuth als Führer der reichstägigen Unabhängigkeitspartei das Präsidium der Unabhängigkeitspartei in Paks davon verständigt, daß er in Folge Rücktrittes des früheren Kandidaten Baron Edmund Szechenyi die Kandidatur des Dr. Johann Kovács de Mád mit Freuden zur Kenntniß nehme, diesen als offi-

ziellen Kandidaten anerkenne und ihm die Unterstützung des Centrums der Partei zusichere.

\* Zur **Agramer Universitätsfrage** wird uns aus Agram telegraphirt: Heute Abends erschien in einigen Blättern eine Erklärung des Centralausschusses der strikenden Studentenschaft an der Agramer Universität. An dieser langathmigen Erklärung ist nur der Schluppassus von Interesse: „Die jüngsten Ereignisse haben in uns eine tiefe Entrüstung hervorgerufen, welche ihren Ausdruck bei verschiedenen Gelegenheiten, zuletzt aber in unserem offenen Briefe an das Professorenkollegium fanden. Nachdem wir unterdessen erfahren haben, daß der akademische Senat und die Herren Professoren in irgend einer Aktion zum Schutze der Universität sich befinden, welche noch nicht abgeschlossen ist, erklären wir hiemit, daß wir unser endgiltiges Urtheil, wie wir es in unserem offenen Briefe ausgesprochen haben, als **verfügt** und für gegenwärtig **unberichtigt** erachten.“ Diese Erklärung bedeutet einen unerkennbaren **Uetzug** der strikenden Studentenschaft und wird vielfach als das erste Symptom einer sich vorbereitenden Lösung der Universitätsfrage betrachtet.

**Die Volkspartei und die Koalition.**

Ein Putschversuch des Abgeordneten Szmeccsanyi. — Graf Apponyi und Prälat Molnár. — Das Mandat des Bischofs Csernoch.

Von Zeit zu Zeit veranstalten die Stürmer der clerikalen Volkspartei kleinere Revolutionchen, offenbar, damit man ja nicht an die Existenz dieser numerisch schwachen, doch dafür sehr unangenehmen Partei des Koalitionsverbandes vergesse. Einen solchen hübschen Putschversuch unternahm zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses der Volksparteiler Georg Szmeccsanyi, der sich nicht nur darüber hinwegsetzte, daß seine Partei der Regierungsmajorität angehört, sondern auch zu versetzen schien, daß er als Schriftführer eine offizielle Stellung im Bureau des Hauses bekleidet. Herr Szmeccsanyi hatte bereits gestern den Präsidenten ersucht, dafür zu sorgen, daß die Vorlagen nicht unrlöglich auf die Tagesordnung der Plenarsitzungen gestellt werden, sondern daß den Abgeordneten Zeit gegeben werde, sich mit den Vorlagen zu beschäftigen. Vizepräsident Nagy, der gestern die Sitzung geleitet hat, versprach dem vorgebrachten Wunsche nachzukommen, allein auf Antrag des Staatssekretärs Szerenyi wurde die Verhandlung der Vorlage über die Eisenbahninvestitionen auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung gestellt. Darob große Empörung unter den Freunden Szmeccsanyi's. Sie drohten, heute die Verhandlung der Investitionsvorlage unmöglich zu machen. Thatsächlich erhob sich schon bei Authentifikation des Protokolls Georg Szmeccsanyi, um ein Amendement einzubringen, nachdem Vizepräsident Nagy die geforderte Vertagung der Verhandlung der Investitionsvorlage verweigert hatte. Hierdurch wurde die Konstatierung der Beschlußfähigkeit des Hauses provoziert, es mußte die langwierige Prozedur des Kataloglesens vorgenommen werden; kurz, man wählte sich für

schon die Hochfluth der winterlichen Konzerte zur Verzweigung brachte, ist keine Last gegönnt. Aber sie werden in den nächsten Tagen doch hoffentlich ihr schweres, kritisches Richtschwert mit einem leichteren Hinrichtungsinstrument vertauschen. Diesen Samstag wird Direktor Monti, der im Theater des Westens mit dem „Walzertraum“ ein Bombengeschäft macht, durch ein anderes Ensemble Leo Fall's „Die Dollarprinzessin“ zur Aufführung bringen. Sein Star ist Mizzi Kartusch vom Theater an der Wien. Nächste Woche aber, am ersten Tage nach den Pfingst-Festtagen, steht uns ein anderes großes Ereigniß bevor, bei dem die Herzen vieler Budapestler mit den unferigen höher schlagen werden. Ihr graziöser und pikanter Flüchtling, die einst vergötterte und dann schändlich verleumdete Sári Fedák wird zum ersten Male versuchen, ihren echt magyarischen Zauber in deutscher Sprache wirksam werden zu lassen. Der zwölfte Januar dieses Jahres — so erzählen die Eingeweihten — war der historische Tag, an dem Sári das erste deutsche Wort sprach. Sie hat sich mit einem so ungeheuren Fleiß an ihre Aufgabe gemacht, daß sie heute nicht nur fließend, sondern auch accentfrei spricht und die volle Zufriedenheit ihres Meisters erlangt hat, dem ein reiblicher Antheil an dieser Wunderleistung gebührt, des bekannten Rezitators Alexander Strakosch, bei dem ganze Generationen des Wiener Burgtheaters sprechen gelernt haben. Die Fedák tritt im Deutschen Theater auf, dessen Komiker Wasmann und Arnold im Verein mit ihrer reizenden Kollegin Else Kupfer ein Ensemble zusammengestellt und das Theater für den Sommer gepachtet haben, um

Man sieht, den armen Musikreferenten, die

eine Stunde in die längst entschwundene Zeit der wildesten Obstruktion zurückversetzt. Ministerpräsident **Wekerle** verabsäumte es auch nicht, Herrn **Szmeccsanyi** tüchtig den Text zu lesen. Der Regierungschef geißelte dieses mehr als sonderbare Vorgehen als eine Verletzung der gouvernementalen Parteipflicht und machte **Szmeccsanyi** ernste Vorwürfe. Dieser entschuldigte sich damit, daß die Volkspartei mit Recht unzufrieden sei, weil man sie konsequent ignore, die Vorlagen nicht vor die Parteikonferenz bringe, und schließlich erklärte er sich bereit, aus seinem Vorgehen die Konsequenzen abzuleiten. Der Kabinettschef bemerkte, daß die **Volkspartei** absolut unverläßlich sei und man nicht wisse, was eigentlich diese Partei repräsentiere. Wenn die Regierung die Vorlage nicht vor die Konferenz brachte, so sei dies darauf zurückzuführen, daß deren Präsident **Stephan Rakovsky** nicht in der Hauptstadt anwesend sei. Eine Weile wurde noch über den Zwischenfall disputiert, doch in der Mittagspause lagen die sonderbaren Verbündeten einander wieder in den Armen.

Die Vorkommnisse in der jüngsten Sitzung des Unterrichtsausschusses geben noch immer zu verschiedenen Kommentaren Anlaß. Der gestrigen Erklärung des Prälaten **Johann Molnar** folgt heute ein Communiqué in einer dem Grafen **Albert Apponyi** nahestehenden Korrespondenz. Danach sind die Meldungen über einen angeblichen Konflikt zwischen dem Kultus- und Unterrichtsminister Grafen **Apponyi** und dem Reichstagsabgeordneten **Johann Molnar** grundlos. Nach den Informationen dieser lithographierten Korrespondenz wurde in der Sitzung des Ausschusses eine vollständig objektive Diskussion über die Vorlage des Ministers geführt. An der Debatte beteiligten sich sämtliche Mitglieder des Ausschusses, darunter auch der Abgeordnete **Johann Molnar**, objektiv die Argumente gruppierend, die er gegen die Vorlage über den unentgeltlichen Volksschulunterricht ins Treffen zu führen für notwendig fand. Auf die vorgebrachten Einwendungen reflektierte Kultus- und Unterrichtsminister Graf **Apponyi** eingehend, gleichfalls mit vollster Objektivität. Die Debatte drehte sich ausschließlich um die auf der Tagesordnung befindliche Vorlage und es entspricht daher nicht der Wahrheit, daß auf das ganze Kultusbudget bezügliche Bemerkungen gemacht worden wären.

Diesem beschwichtigenden Communiqué gegenüber sei aber festzustellen, daß Graf **Albert Apponyi** die in den Blättern reproduzierten Äußerungen tatsächlich gemacht hat. Es handelte sich jedoch nur um eine scharfe Polemik gegen die Abgeordneten **Molnar** und **Goldsz**, deren Verlangen der Minister als eine unerfüllbare Forderung qualifizierte. Hierbei entschlüpfte ihm das Wort vom **Trennhaus** und **Zuchthaus**.

Im Schoße der Volkspartei ist man übrigens mit dem Vorgehen des Prälaten **Molnar** durchaus nicht einverstanden. Die Partei wurde für Mittwoch zu einer Konferenz einberufen, in welcher die Vorlage über den unentgeltlichen Volksschulunter-

das Vaudeville des ungarischen Komponisten **Verö**, „Die Bettelgräfin“, mit **Sári Fedák** in der Titelrolle zur Aufführung zu bringen. Abends spielen sie nun noch fleißig **Schiller** und **Shakespeare**, Vormittags proben sie aber schon lustig und mit Feuereifer an der amüsanten und verwickelten Geschichte von dem gestohlenen Fideikommisshalm, dem die schöne **Bettelgräfin** als weiblicher **Sherlock Holmes** in den pikantesten Bekleidungen durch die Großstädte Europas nachjagt. Seit gestern ist das Schelmköpchen der **Fedák** schon an allen Anschlagssäulen zu sehen; dort macht sie ein recht verschmitztes Gesicht und scheint den Vorübergehenden die Versicherung zu ertheilen, daß sie nicht daran zweifle, ganz **Berlin** auch anders zu ihren Füßen zu sehen. Sie versichert ihren Freunden, daß es ihr hier wunderbar gefalle, daß sie **Londoner** und **Pariser** Anträge abgeschlossen habe, um in **Berlin** bleiben zu können und daß sie nie mehr nach **Budapest** zurück wolle. Dort habe sie künstlerisch nichts mehr zu suchen, dort sei sie ein Liebling gewesen, dessen Leistungen man nicht mehr wog. Darum habe sie als deutsche Künstlerin von vorne angefangen und freue sich darauf, noch einmal den schweren Weg nach oben antreten zu können. Möge **Berlin** sie nicht enttäuschen und sie ganz auf jene Höhe gelangen lassen, auf der man auch im fremden Lande nur mehr von Liebe und Begeisterung umgeben wird.

Berlin, Anfangs Juni.

Karl Haller.

richt zweifellos acceptirt werden wird. In dieser Konferenz wird angeblich Graf **Albert Apponyi** mit Bezug auf die Schulerhalter „beruhigende Erklärungen“ abgeben.

In den Couloirs des Hauses flüstert man übrigens einander zu, daß die nervöse Unruhe in der Volkspartei einen bestimmten Zweck verfolge. Die Partei will nämlich einen Druck ausüben, damit **Bischof Johann Sernoch** sein Abgeordnetenmandat beibehalten könne. Der Inkompatibilitätsausschuß des Hauses wird diese Angelegenheit am 17. d. verhandeln und die Partei will um jeden Preis die Feststellung der Inkompatibilität des **Bischofs** hintertreiben.

### Aus dem Abgeordnetenhaus.

Eine Sitzung mit Hindernissen. Beschlusunfähigkeit. Kataloglesen. Eisenbahn-Investitionen.

Die meisten Abgeordneten haben die Pfingstferien bereits antizipiert, sie ließen das Parlament ruhig tagen und gingen einfach heim. So kam es, daß die heutige Sitzung des Hauses wie eine plötzlich gestörte Theatervorstellung verlief. Das Haus war absolut nicht beschlußfähig, und diese Schwäche der Koalitionsmajorität wurde nicht etwa von der kleinen Opposition ausgenützt, sondern von einem Mitglied der zur Koalition gehörigen **Klerikalen Volkspartei**, dem weniger großen als langen Abgeordneten **Georg Szmeccsanyi**, der schon gestern wegen der angeblichen Ueberstürzung der Verhandlung wichtiger Vorlagen der Regierung und dem Präsidium Vorwürfe gemacht hatte. Heute forderte er die Aufnahme seiner Beschwerde und der bezüglichen Zusage des Präsidiums in das Protokoll, und da dies nicht sofort zugestanden wurde, rächte er sich, indem er die Beschlußfähigkeit des Hauses anfocht. Formell hatte er auch recht und die Sitzung mußte auf eine Viertelstunde suspendirt werden. Da aber das Haus auch nach der Wiedereröffnung der Sitzung noch nicht beschlußfähig war, mußte der Vorsitzende Katalog lesen lassen. Während dieser Prozedur waren endlich 128 Abgeordnete zusammengeströmt, so daß man die Abstimmung vornehmen konnte, welche die Ablehnung des **Szmeccsanyi'schen** Antrags ergab.

Mittlerweile war die Hälfte der Sitzungszeit vertröbelt worden und die **Eisenbahn-Investitions**vorlage, auf deren rasche Erledigung die Regierung großes Gewicht gelegt hatte, konnte wohl an die Reihe kommen, aber nicht mehr durchberathen werden. Es sprachen in der Generaldebatte **Otto Hoffmann**, **Géza Hellebronth**, **Wilhelm Mezöfi** und **Richard Zanella**, die sämtlich die Vorlage im Allgemeinen acceptirten, aber gleichzeitig Spezialwünsche vorbrachten. Die heute abgebrochene Debatte wird erst Mittwoch nach Pfingsten fortgesetzt werden.

Vizepräsident **Návay** eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

**Georg Szmeccsanyi** macht Einwendungen gegen das Protokoll, weil dasselbe die gestrige Erklärung des Präsidenten nicht enthält, er werde in der Folge die Druckfagen rechtzeitig an die Abgeordneten verteilen lassen. Er unterbreitet einen Antrag, wonach das Protokoll entsprechend ergänzt werde.

Graf **Nikolaus Thoroetzky** erklärt sich gegen diesen Antrag, weil die Erklärungen in den Diarien enthalten sind, was vollständig genüge.

**Georg Szmeccsanyi** bittet um die Feststellung der Beschlußfähigkeit des Hauses.

Vizepräsident **Julius Návay** veranlaßt die Auszählung des Hauses und konstatirt die Anwesenheit von nur 51 Abgeordneten, weshalb er die Sitzung auf eine Viertelstunde suspendirt.

Nach der Pause verlangt **Georg Szmeccsanyi** nochmals die Auszählung des Hauses.

Diesmal wurde die Anwesenheit von 84 Abgeordneten festgestellt.

Vizepräsident **Julius Návay** ordnete im Sinne der Hausordnung die Verlesung des Katalogs an.

Schriftführer **Andreas Szimazia** verliest die Liste der Abgeordneten. Die Fehlenden werden sich zu rechtfertigen haben. Es fehlen sämtliche Kroaten, mit wenigen Ausnahmen auch die nationalitätlichen Abgeordneten, und zahlreiche Abgeordnete sämtlicher Parteien.

Vizepräsident **Julius Návay** konstatirt während der Verlesung, daß inzwischen mehrere Abgeordnete er-

schienen sind, weshalb er die Liste der Abgeordneten nochmals verlesen läßt. Um 1/2 12 Uhr wird mit der Anwesenheit von 122 Abgeordneten die Beschlußfähigkeit des Hauses konstatirt. Die Nichtanwesenden werden vom Präsidium aufgefordert, ihre Abwesenheit zu rechtfertigen.

Die Mehrheit des Hauses nimmt das Protokoll unter Ablehnung des Antrags **Georg Szmeccsanyi's** unverändert an.

**Andreas Vertán** unterbreitet den Bericht des Unterrichtsausschusses betreffend den Gesetzentwurf über den unentgeltlichen Volksschulunterricht. (Applaus, Rufe: **Eljen Apponyi!**)

**Nikolaus Boray** (höhnisch zu den Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei): Jetzt seid Ihr auf einmal liberal geworden; wir kennen dieses Haschen nach billigen Lorbern. (Lärm.)

Nach der dritten Lesung der gestern angenommenen Gesetzentwürfe und nach Annahme des mit Paraguay abgeschlossenen Auslieferungsvertrages übergeht das Haus zur Tagesordnung, d. i. zur

### Staatsbahn-Investitionsvorlage.

Referent **Stephan Zinkly** erörtert den Gesetzentwurf, welcher den Ausgangspunkt eines großangelegten, auf zehn Jahre hinaus sich erstreckenden Investitionsprogramms zu bilden berufen sei. Es müsse nun nachgeholt werden, was unter den früheren Regierungen versäumt worden ist. Die bereits votirte Investitionsquote bedeute nur den ersten Schritt auf dem Gebiete der Reformen und selbst der ganze Investitionsbetrag von 237 Millionen Kronen bedeute lang kein Stehenbleiben auf diesem Gebiete. Nachdem Redner die Bestimmung der einzelnen Posten erörtert, empfiehlt er die Vorlage zur Annahme.

**Otto Hoffmann** urgirt eine entsprechende Verbindung Ungarns mit den okkupirten Provinzen, da die Linie Brod ihrer Bestimmung nicht entspreche.

**Géza Hellebronth** begrüßt den Gesetzentwurf mit Freude, er möchte jedoch die Verkehrsinteressen der Stadt Eger besser gefördert wissen, da diese Stadt die Unterstützung der Regierung in jeder Hinsicht würdig sei.

**Sigmund Farkasházy**: Wollen Sie vielleicht Abgeordneter in Eger werden?

**Géza Hellebronth**: Mit Vergnügen!

**Sigmund Farkasházy**: Sie haben ja schon ein Mandat, wozu brauchen Sie zwei?

**Ludwig Fried**: Wir werden eben die Doppelmandate systemisiren. (Lärm links.)

Vizepräsident **Julius Návay** (läutet).

**Wilhelm Mezöfi** nimmt den Gesetzentwurf wohl an, gibt jedoch der Befürchtung Ausdruck, daß auf dem Gebiete der Investitionen Mißbräuche vorkommen werden. Der Bauunternehmer der Plattenseebahn läßt ganz vertragswidrig nicht durch ungarische Arbeiter, sondern durch Italiener, Mazedonier, Rumänen etc. arbeiten. (Rufe: Wer ist der Unternehmer, wie ist er dazu gekommen; das ist ein Unternehmen des alten Systems. Eine Stimme: Der Unternehmer heißt Rosenthal und ist mit dem Prädikat „Babocsai“ geadelt worden.)

**Wilhelm Mezöfi**: Der Unternehmer verwendet ausländische Arbeiter, weil diese mit der Sprache und den Verhältnissen des Landes weniger vertraut sind und umso leichter ausgewuchert werden können, damit dem Unternehmer mehr verbleibe. (Lärm.) Redner befürchtet, daß derlei Mißbräuche auch bei den neuen Investitionen vorkommen werden, und reicht einen Beschlusantrag ein, laut welchem die Regierung bei der Durchführung der Investitionen nur solche Arbeiter verwenden möge, die ungarische Staatsbürger sind; die Regierung solle die Unternehmer verpflichten, den Arbeitern jenen minimalen Lohn zu zahlen, welcher auf Grund der Vorschläge der organisirten Arbeiterverbände festgestellt wird; die Verträge bezüglich der Erdarbeiter sollen nicht mit Unternehmern, sondern mit den verbündeten Kubitarbeitern abgeschlossen werden; wenn das nicht möglich wäre, sollen die Unternehmer verhalten werden, dafür zu sorgen, daß die Arbeiter gesunde Wohnungen bekommen, daß sie einen Arzt zur Verfügung haben und daß ihre Kinder Unterricht genießen; ferner sollen die Waggon III. Klasse mehr Bequemlichkeit bieten und die Personenbeförderung III. Klasse soll auch bei den Sitzungen systemisirt werden.

**Richard Zanella** sieht in **Franz Kossuth** den ersten ungarischen Handelsminister, der die Verkehrsinteressen Fiumes am Herzen trägt. Redner schildert die große Vernachlässigung der Einrichtungen in der Bahnstation und in den Hafenanlagen von Fiume und sagt der Regierung Dank für die geplanten Investitionen. Er erörtert eingehend die Bahn- und Wasserverbindungen, welche im Interesse des ungarischen Handels in der Relation nach Fiume noch geschaffen werden müßten, und bittet schließlich die Regierung, dafür zu sorgen, daß die Fiumaner endlich auch ein Seebad erhalten.

Hier wird die Debatte um 2 Uhr unterbrochen und ihre Fortsetzung für die nächste Sitzung vertragen, welche mit Rücksicht auf die Pfingstfeiertage erst nächsten Mittwoch stattfindet. Auf die Tagesordnung dieser Sitzung wurden auch die Gesetzentwürfe über den unentgeltlichen Volksschulunterricht und über die Regelung des Sanitätswesens gestellt.

### Die Flucht des Schah aus Teheran.

Schah Mohamed Ali mit dem Kronprinzen Sultan Ahmed Mirza ist aus Teheran geflüchtet, und sein gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt. In Teheran wird vermuthet, daß der Schah nach dem Auslande flüchten wolle, um der immer mehr anschwellenden Erbitterung gegen den Beherrscher der Perser zu entinnen. Die Nachricht, der Schah habe sich nach der russischen Gesandtschaft geflüchtet, gewinnt daher an Wahrscheinlichkeit. Ueber die Flucht des Schah liegen folgende Depeschen vor:

**Teheran, 4. Juni.** (Meldung der Deutschen Aabelgrammgesellschaft.) Der Schah benötigte einen günstigen Augenblick, um in Begleitung Emir Badur Dschang's mit dem Kronprinzen zu fliehen. Sein Aufenthalt ist bisher unbekannt.

Unruhen sind in der Stadt bisher in mäßiger Weise aufgetreten. Es wird vermuthet, daß der Schah in die russische Gesandtschaft geflohen sei und von dort das Ausland erreichen wolle. Diese Vermuthung hat sich bisher noch nicht bestätigt.

**Berlin, 5. Juni.** Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Teheran: Der Schah hat der Forderung der politischen Klubs, seinen russenfreundlichen Rathgeber, den Hauptführer der reaktionären Partei, Emir Badur Dschang, zu entlassen, nachgegeben. Dieser flüchtete in die russische Gesandtschaft. Andere Entlassungen werden erwartet. Die Unsicherheit nimmt zu.

Weiter meldet das „Berliner Tageblatt“ aus Teheran: Wie soeben bekannt wird, ist der Schah gestern Morgens mit dem Kronprinzen Sultan Ahmed Mirza entflohen, begleitet von seinem ehemaligen Rathgeber Emir Badur Dschang. Trotz eifrigen Nachforschens ist der Aufenthalt des Schah bisher nicht zu ermitteln. Angeblich ist die Flucht des Schah ins Ausland geplant, weil die Absicht der Russen, ein Protektorat zu errichten, mißglückt sei. Ernste Unruhen werden erwartet. Die Bazare sind geschlossen.

**London, 5. Juni.** Die „Times“ melden aus Teheran: Der Schah verließ heute in Begleitung einer starken Eskorte, einschließlich der Entlassenen, gänzlich unerwartet die Stadt. Verschiedene Vermuthungen bezüglich der Motive des Schah werden ausgesprochen. Viele Gerüchte sagen, daß er beabsichtigt, das Land zu verlassen. Hier herrscht große Erregung.

**Berlin, 5. Juni.** (Privat-Telegramm.) An der hiesigen persischen Gesandtschaft ist bisher noch keine Bestätigung der Meldung von einer Flucht des Schah eingelangt. Man hält es aber für möglich, daß sich der Schah unter den Schutz einer fremden Macht begeben habe. Es sei auch nicht ausgeschlossen, daß es sich nur um eine Reise in die Sommerfrische handle.

**Berlin, 5. Juni.** (Privat-Telegramm.) Dem „Lokalanzeiger“ wird aus Teheran telegraphirt: Als es sich herausstellte, der Schah beabsichtige auf Anrathen russischer Rathgeber, Persien auf Lebenszeit zu verlassen und nach Europa zu übersiedeln, richteten die Mitglieder des Parlaments eine Adresse an ihn und erklärten ihm, inwiefern er Persien verlassen wolle, das Volk sofort einen neuen Herrscher proklamiren werde. Der Schah erwiderte, er wolle sein Land nur für kurze Zeit verlassen, da er das Bedürfnis habe, sich außerhalb der Mauern seines Palastes auszurufen. Er werde jedoch nach kurzer Zeit zurückkehren und Hand in Hand mit dem Parlament arbeiten. Der Schah hält sich gegenwärtig in Baagshah, einer Stadt in der Nähe von Teheran, auf, wo er sein Lager aufgeschlagen hat. In seiner Begleitung befinden sich der Thronfolger und die Damen des Harems. Er wird von einer Brigade Kosaken bewacht, die keinen Menschen in seine Nähe lassen. In Teheran herrscht Ruhe und das Volk sieht den Ereignissen mit Gleichmuth entgegen. Da die Staatskassen leer sind, ist die Regierung nicht im Stande, die europäischen Beamten zu bezahlen; die Regierung ist gezwungen, Checks auf die Banque Imperial zu geben, die jedoch nicht pünktlich eingelöst werden. Der Kriegsminister beabsichtigte, größere Truppen nach Aserbaidschan, wo sich das Waffenlager befindet, zu entsenden, doch fehlen ihm hierzu die erforderlichen Mittel. Die persischen Soldaten sind völlig unzuverlässig und unbrauchbar, da sie seit einem Jahre überhaupt keine militärischen Exerziten

ausgeführt haben. Die in Teheran lebenden Europäer befinden sich in vollkommener Sicherheit.

**London, 5. Juni.** Das „Neuer'sche Bureau“ meldet aus Teheran von gestern: Die politischen Klubs sind mit der Entlassung von sechs bei dem Volke nicht beliebten Hofleuten aus der Umgebung des Schah nicht zufrieden und fordern ihre Verbannung. Der Schah hat gestern Vormittags Teheran verlassen, um sich nach seiner Sommerresidenz zu begeben, wie er es alljährlich, wenn auch früher als im Juni, zu thun pflegt. Die diesjährige Verzögerung der Ueberfiedlung wird dem gegen ihn am 28. Februar verübten Bombenanschlag zugeschrieben.

**London, 5. Juni.** Die hiesigen persischen Kreise erklären das Gerücht, daß der Schah außer Landes geflohen sei oder eine Flucht beabsichtige, für vollkommen unbegründet.

**Berlin, 5. Juni.** (Privat-Telegramm.) Aus Teheran wird telegraphirt, daß sich der Schah in Baagshah, seinem Lieblingsommeraufenthalt, befinde und daß er sich dort von russischen Kosaken bewachen läßt.

### Das Attentat auf Major Dreyfus.

Zu dem gegen Major Dreyfus verübten Anschlag, der in Paris kolossales Aufsehen verursachte, werden noch folgende Einzelheiten bekannt:

**Paris, 5. Juni.** Gregori, welcher unter dem Namen Gregoire seit langen Jahren für den „Gaulois“ und die „France Militaire“ schreibt und Vorsitzender des Vereins der militärischen Presse ist, wohnte der Feier im Pantheon auf der Journalistentribüne bei. Als Dreyfus sich anschickte, mit seiner Familie und Frau Zola das Pantheon zu verlassen, eilte er ihm nach und feuerte einen Revolver schuß hinter Dreyfus ab, der sich umwendete und instinktiv den rechten Arm wie zum Schutze erhob. Nur diesem Umstande hatte es Dreyfus zu verdanken, daß er keine schwere Verletzung davontrug; denn Gregori feuerte noch aus unmittelbarer Nähe einen zweiten Revolverschuß ab, welcher Dreyfus tief in den rechten Vorderarm eindrang. Mathieu Dreyfus, der Bruder des Majors, packte Gregori am Hals. Der Attentäter sagte ruhig: „Der Revolver ist nicht geladen, ich schoß blind. Es ist mir bloß um eine Demonstration zu thun.“

Mathieu ließ Gregori los und suchte ihn gegen die erbitterte Menge zu schützen. Gregori ist ein ehemaliger Mittelschulprofessor und wohnte wiederholt als Berichterstatter auch den deutschen Herbstmanövern bei. In nationalistischen Kreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß der Schwurgerichtsprozeß gegen Gregori, welcher zweifellos wegen Mordversuchs angeklagt werden wird, Gelegenheit zu einer Art Gegenrevision des vom Kassationshofe verkündeten Freispruchs des Majors Dreyfus geben werde. Wegen Schmährufe gegen Zola und die Regierung wurden nach der Feier im Pantheon auf dem Boulevard Saint Michel etwa hundert Personen verhaftet.

**Paris, 4. Juni.** Der Untersuchungsrichter vernahm mehrere Augenzeugen des Attentats gegen Alfred Dreyfus, darunter Mathieu Dreyfus und den Polizisten Mouquin, welche der Meinung Ausdruck gaben, daß Dreyfus durch die zweite von Gregori abgefeuerte Kugel verwundet worden sei. Man fand im Oberarmel des Rockes Dreyfus' Spuren einer Kugel, und die letzte konstatierten Nachmittags an der Schulter eine schwere Kontusion, welche durch die erste Kugel verursacht worden sein mußte. Die Kugel wurde später unter der Menge der Blumen, die den Katafalk umgaben, gefunden. In dem Landhause Gregori's wurde eine Hausdurchsuchung vorgenommen.

**Paris, 5. Juni.** Der Sohn Dreyfus' gab folgende Schilderung des Attentats: Ich war einige Schritte von meinem Vater entfernt, als ich Detonationen vernahm. Ich sprang über eine Bank und eilte auf meinen Vater zu mit der Frage: „Vater, was ist Dir geschehen?“

„Eine oder zwei Kugeln im Arme“, antwortet er gelassen. „Beunruhige Dich nicht, mein Sohn, es ist nichts.“

„War Ihr Vater gar nicht aufgeregt?“ fragte ein Besucher; der Sohn antwortete:

„Mein Herr, während seines langen Martyriums hat mein Vater Ruhe und Resignation erringen gelernt. Er hat noch ganz Anderes gesehen und erfahren und läßt sich nicht so leicht aus der Fassung bringen.“

**Paris, 5. Juni.** Der „Gaulois“, dessen militärischer Mitarbeiter Gregori war, tadelte das Attentat und bemerkte, der Attentäter sei hinter Schloß und Riegel; es liege an der Justiz, zu sagen, ob er ein Exaltirter oder ein zur Verzweiflung gebrachter Patriot ist. In Wirklichkeit sei die Regierung verantwortlich, welche durch die Zola-Feier den alten Hader wieder entfacht habe.

Drumont erzählt in der „Libre Parole“, daß er Gregori persönlich kenne. Gregori war sein Universitätsgenosse und habe später auch eine antisemitische Zeitung herausgegeben. Drumont fügt hinzu: „Seine That überrascht mich übrigens nicht sehr. Gregori war ein Mensch, der seine Eindrücke in sich verdichtete; die Affaire Dreyfus hatte ihn tiefer erregt, als er es merken ließ.“

Interessant ist die Haltung des Blattes „Clair“, welches jegliche Gemeinshaft der Nationalisten und Militaristen mit dem Attentat und dem Attentäter zurückweist und die Behauptung aufstellt, daß Dreyfus allein hierbei gewonnen habe. Hiedurch sei die Ueberbersthaft des Angriffs charakterisirt.

Die liberale Presse freut sich der gestrigen Verherrlichung Zola's und verdammt selbstverständlich das Attentat. Der „Radical“ schreibt: Die Ceremonie zu Ehren Zola's war eine Bekräftigung der Niederlage der Reaktionsparteien. — Der „Kappel“ meint: Der Revolver Gregori's hat zwei Opfer geschaffen: Dreyfus ist leicht verletzt, aber der Nationalismus hat eine tiefere Wunde erlitten. — Der „Siecle“ erklärt: Die Revolvergeschüsse werden das republikanische Frankreich aufwecken und ihm beweisen, daß seine Feinde zu Allem, selbst zum Blutvergießen entschlossen sind, um Thron und Altar wieder aufzurichten.

**Paris, 5. Juni.** (Privat-Telegramm.) Es stellte sich heraus, daß der Attentäter Gregori Mittwoch Abends sich im Pantheon befand, als der Sarg mit der Leiche Zola's eintraf. Diese Thatsache sowie die Mittheilungen der Schwester Gregori's, daß er einen geladenen Revolver in der Schublade aufbewahrte, lassen erkennen, daß das Attentat vorbereitet gewesen war. Nach Erzählungen der Schwester Gregori's war ihr Vater ein nationalistischer Italiener. Gregori selbst hat bisher fünfzehn Duelle ausgefochten. „Mein Bruder“, sagte die Schwester, „hat die That offenbar aus grenzenloser Liebe für die Armee vollbracht.“ Gregori verlangt, daß man bei ihm eine Hausdurchsuchung vornehme, damit man sich überzeuge, daß er das Kriegsministerium über gewisse militärische Privatstudien Deutschlands unterrichtete und von französischen Generalen eine Anzahl Zuschriften erhielt.

**Paris, 5. Juni.** (Privat-Telegramm.) Wie „L'urore“ erfährt, wird Kriegsminister Picquart im nächsten Ministerrath beantragen, den Major Dreyfus zum Offizier der Ehrenlegion zu ernennen und daß das Ernennungsdiplom vom Präsidenten der Republik unterfertigt werde.

### Lokal-Anzeiger.

#### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 5. Juni.

\* **Elektrische Straßenbeleuchtung.** Die hauptstädtische Baukommission befaßte sich heute Nachmittags mit dem von dem Beleuchtungs-Subkomité genehmigten Antrage des Repräsentanten Heinrich Biró, wonach die Hauptstraßenzüge mittels elektrischer Bogenlampen sollen beleuchtet werden. Joseph Szabó führte in längerer Rede aus, daß diese Beleuchtungsart, welche das moderne Gaslicht an Intensität kaum übertriffe, der Kommune sehr theuer zu stehen käme. Viel angezeigter wäre es daher, die Gasgesellschaft aufzufordern, mit Invertheil, mit Lukas'schen Intensiv-, Phacoo- und Millenniumslampen Probebeleuchtungen vorzunehmen. Franz Ripka urgirte die Errichtung eines dritten — städtischen — Elektrizitätswerkes, in welchem Falle die elektrische Bogenlampe pro Stunde nicht 20, sondern bloß 10 Heller kosten würde. Nach den Ausführungen des Baudirektors Adolf Heuffel, des Referenten Magistratskonzipist Dr. Géza Kemény und des Magistratsraths Julius Kun wurden die Anträge Szabó's und Ripka's zum Beschlusse erhoben, hingegen die Biró'sche Proposition verworfen.

\* **Restauration des Thiergartens.** Die hauptstädtische Finanzkommission verhandelte in ihrer heute Vormittags unter dem Vorsitze des Vizebürgermeisters Dr. Johann Wapilievits gehaltenen Sitzung den von uns bereits mitgetheilten Antrag

der Finanzsektion des Magistrats betreffend die Umgestaltung des Thiergartens. Für diesen Zweck hat — wie erinnerlich — der Municipalausschuss den Betrag von einer halben Million Kronen votiert, doch die genauen Berechnungen des Ingenieuramtes ergaben einen Bedarf von 1.200.000 Kronen, wogegen die Finanzsektion bloß die Summe von 850.000 Kronen anspricht. In der heutigen Sitzung der Finanzkommission rief die zweifelsohne wichtige Frage eine lebhafteste Diskussion hervor, an welcher sich Baron Peter Herzog, Dr. Franz Heltai, Paul Sigra, Baron Salomon Gulemburg, Dr. Bela Feleki, Dr. Wilhelm Várfonyi und Magistratsrath Dr. Theodor Bödy beteiligten. Sämtliche Redner stimmten darin überein, daß die Hauptstadt durch die Regenerierung des Thiergartens eine schöne kulturelle Mission erfülle, doch erhoben sich Stimmen dagegen, daß der Thiergarten auf seinem gegenwärtigen Platze verbleibe, weil man annimmt, daß das Terrain erstens zu klein sei, zweitens zum Theile für Regulierungszwecke in Anspruch genommen werden. Die Kommission hielt dafür, daß der Thiergarten vom Grund auf geordnet, modernisiert und zu einem angenehmen Aufenthaltsort des Publikums gestaltet werden müsse, und da dies nur der Fall sein könne, wenn die vom Ingenieuramt angesprochene Summe ungeschmälert zur Verfügung gestellt werde, votierte die Kommission auf Antrag Dr. Franz Heltai's für die Umgestaltung den Betrag von 1.200.000 Kronen.

**Programme der öffentlichen Arbeiten für 1908.** Die hauptstädtische Baukommission stellte heute das provisorische Programm der nächstjährigen öffentlichen Arbeiten fest. Für den Bau von Straßen im Intra- und Extravillan wurden ins Programm 1.247.300 Kronen gestellt, wovon auf den I. Bezirk 478.000 K., auf den II. Bezirk 92.000 K., auf den III. Bezirk 64.000 K., auf den V. Bezirk 129.800 K., auf den VI. Bezirk 763.800 K., auf den VII. Bezirk 28.500 K., auf den IX. Bezirk 20.000 K. und auf den X. Bezirk 119.000 K. entfallen. Die Neu- und sonstigen Pflasterungen figurieren mit 1.764.954 K., die Pflasterung der Trottoirs mit 110.500 K., die Kanalbauten mit 492.000 K., die Seitenkanäle mit 20.000 K., die Kanalröhrer mit 32.000 K., der Hochwasserchutz mit 50.000 K.

**Die Virulisten der Hauptstadt.** In der unter dem Präsidium Theodor Hüttl's heute stattgefundenen Sitzung der hauptstädtischen Verifikationskommission berichtete Schriftführer Magistratsnotar Dr. Joseph Csuro, daß gegen die Virulistenliste 45 Rekurse angemeldet wurden. Die Kommission ordnete die Aufnahme des Professors am Polytechnikum Paul Szász, des Richters am Verwaltungsgericht Alexius Dubravický, des Professors am Polytechnikum Emil Simanek, des Oberbürgermeisters Koloman Hülp, des Advokaten Dr. Samuel Bödy, des Selchmermeisters Johann Wittner, des Baumeisters Anton Schömann, der Bankiers Jakob, Joseph, Leo, Felix und Theodor Kramer, des Kürschnermeisters Leo Dánan. Der letzte der 1200 Meißbesteuerten ist der Restaurateur Konrad Förster mit einer Steuer von 1151 Kronen.

**Inkompatibilität eines Stadtrepräsentanten.** Der Messingwaarenfabrikant Franz Hirman, der auch Stadtrepräsentant ist, erstand im Offertwege eine städtische Arbeit. Der hauptstädtische Magistrat, der die Inkompatibilität abwahlen sah, überantwortete die Angelegenheit zur Entscheidung der Verifikationskommission, welche heute die Inkompatibilität und das Erlöschen des Repräsentantenmandats Hirman's aussprach.

**Steuerbemessung.** Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden morgen, Samstag, die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern kontribuirten Parteien verhandeln:

Im I. Bezirk: die I. Kommission: die Gr.-Nr. 741 bis 890; die II. Kommission: die Gr.-Nr. 1500/1 bis 1619. — Im II. Bezirk: die I. Kommission: die Gr.-Nr. 2574—2599; die II. Kommission: die Gr.-Nr. 3470—3478. — Im III. Bezirk: die I. Kommission: die Gr.-Nr. 161—200; die II. Kommission: die Gr.-Nr. 3555—4089. — Im IV. Bezirk: die I. Kommission: die Gr.-Nr. 527, die II. Kommission: die Gr.-Nr. 129—167. — Im V. Bezirk: die I. Kommission: die Gr.-Nr. 666—669, die II. Kommission: die Gr.-Nr. 875 bis 883; die III. Kommission: die Gr.-Nr. 1145 bis 54/8 bis 1155—661. — Im VI. Bezirk: die I. Kommission: die Gr.-Nr. 3537—3541; die II. Kommission: die Gr.-Nr. 3855—3857—635, die III. Kommission: die Gr.-Nr. 3203/b—3208, die IV. Kommission: die Gr.-Nr. 1553—60/3—1587 bis 885/2—11/d. — Im VII. Bezirk: die I. Kommission: die Gr.-Nr. 4995 bis 5006, die II. Kommission: die Gr.-Nr. 4597—98 bis 4621, die III. Kommission: die Gr.-Nr. 4347 bis 5213/d—4347/52/25, die IV. Kommission: die Gr.-Nr. 1993—95/11—2260. — Im VIII. Bezirk: die I. Kommission: die Gr.-Nr. 5436—5467, die II. Kommission: die Gr.-Nr. 5942/43 bis 9565, die III. Kommission: die Gr.-Nr. 6585—6601/b. — Im IX. Bezirk: die I. Kommission: in der Centralmarkthalle vom Buchstaben N—R. — Im X. Bezirk: die I. Kommission: die Gr.-Nr. 8133—8373, die II. Kommission: die Gr.-Nr. 7305—7339.

**Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 5. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor 39, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthematis, Blattern, Masern 17, Scharlach 9, Keuchhusten 1, Diphtheritis und Group 6, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern 3, Mumps 2, Dysenterie — Mening. cerebro-spin., Trachoma — Sypha — Anthrax — Malleus humidus — Krankentand im Hochspital 2354 und im St. Johannes-Spital 1130. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 35, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk — 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk — 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 6, Wohnungslos 6. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 6, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 3, Magen- und Darmkatarrh 3, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane — Typhus — Typhus exanthematis — Blattern — Masern 1, Scharlach — Keuchhusten — Diphtheritis und Group 2, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern — Mumps — Dysenterie — Mening. cerebro-spin. — Sypha — Anthrax — Malleus humidus — sonstige Krankheiten 12.

**An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.**

Mit 1. Juni begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai zu Ende ging, dasselbe eheftens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 5. Juni.

**Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Leidenschaft für Frauenkleider, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Dachenvase“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Interate.

**Vom Hofe.** Aus Wien telegraphirt man uns: Vom Obersthofmeisteramt wird heute bekanntgegeben, daß Se. Majestät an der Frohnleichnamspromession nicht theilnehmen wird, ein Fall, der seit 1872 nicht vorkam. Morgen 11/2 Uhr Nachmittags wird Se. Majestät im Schönbrunner Schlosse den Prinzen und die Prinzessin Emanuel von Salm-Salm in Privataudienz empfangen.

**Personalnachrichten.** Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle hat sich heute Abends auf seine Klopodiader Besitzung begeben, von wo er nach den Pfingstfeiertagen wieder in der Hauptstadt eintreffen wird. — Handelsminister Franz Kossuth wird sich morgen früh 8 Uhr an den Plattensee begeben, wo er die Pfingstfeiertage zu verbringen gedenkt. — Am 14. d., 1 Uhr Nachmittags, findet in der griechischen Kirche am Petöfplatz die Trauung des hauptstädtischen Beamten Alexander Harris mit Fr. Sarika Csikos statt.

**Deputation des Gewerbemuseums beim Staatssekretär Esterényi.** Beim Staatssekretär Joseph Esterényi sprach heute Nachmittags unter der Führung des Hofraths Ritter Sigmund v. Falk eine Deputation des Aufsichtsraths des v. d. ang. technologischen Gewerbemuseums vor, um ihm das Memorandum zu überreichen, in welchem die Erweiterung der gegenwärtigen Ausstellungslokalitäten, die Vergrößerung der Fachbibliothek verlangt und an die Regierung das Ersuchen gestellt wird, das Museum von anderen ähnlichen Institutionen vollkommen unabhängig zu gestalten.

Der Führer der Deputation wies in seiner an den Staatssekretär gerichteten Ansprache auf die erfolgreiche Thätigkeit des gegenwärtigen Direktors Karl Gaul hin und ersuchte den Staatssekretär, dem Museum die erforderlichen materiellen Mittel zur Verfügung zu stellen. Staatssekretär Esterényi erklärte, daß er die Wünsche der Deputation für gerechtfertigt halte, und betonte, daß er nach Möglichkeit bestrebt sein werde, die Bitte der Deputation zu erfüllen. Er selbst ist von der Wichtigkeit der Aufgabe des Museums überzeugt und wird auch in der Zukunft Alles aufbieten, damit das Museum seiner Mission in vollem Maße entsprechen könne. Die Deputation, deren Mitglieder die Hofräthe Emil Asbóth, Sigmund Thaly und Alexander Rétö, ferner die Fabrikanten Stephan Röd und Andreas Thék und Direktor Moriz Gelléri waren, nahm die Antwort des Staatssekretärs mit lebhaften Espressionen auf.

**Ein Denkmal für August Greguß.** Die einstigen Schüler des berühmten Aesthetikers August Greguß haben anlässlich der fünfundsamzigsten Jahreswende des Todes des Gelehrten eine Aktion eingeleitet, deren Zweck die Errichtung eines Denkmals desselben ist. Vor Kurzem hat sich nun aus Gelehrten, Schriftstellern und Journalisten ein Komite gebildet, an dessen Spitze Jolt Bötly steht. Das Komite erläßt einen Aufruf an das Publikum, in welchem es unter Anderem heißt: „Es ist unser Bestreben, ein August Greguß-Denkmal in der Hauptstadt an einer solchen Stelle zu errichten, die mit seiner Individualität und seiner segensreichen Thätigkeit in innigem Konnex steht. Wir bitten vertrauensvoll Jedermann, der zu dem großen Kreise seiner Schüler gehört, nach Kräften zur Errichtung eines Denkmals beizutragen. Die Spenden sind an die Adresse des Sekretärs des Magnatenhauses Kolomau Palmer (Budapest, Parlamentsgebäude) zu richten, der die eingekampten Gelder quittirt.“

**Internationales Schachturnier in Prag.**

Aus Prag wird uns telegraphirt: In der heute gespielten vierzehnten Runde siegten Maróczy über Spielmann (Damenbauer, 33 Züge), Schlechter über Prokes (spanisch, 37 Züge), Duraz über Leonhardt (spanisch, 27 Züge) Wismar über Dr. Kovcsala (unregelmäßig, 37 Züge), Rubinstein über Leontjew (Vierpringerspiel, 35 Züge), Treybal über Janowski (Damenbauer, 40 Züge) und Süchting über Salve (spanisch, 41 Züge). Die Partien: Maršhall-Chotimirsky (Damenbauer, 30 Züge) und Mieses-Bardleben (sizilianisch, 58 Züge), endeten remis. Die Hängepartie Leichmann-Alapin wurde in gleicher Stellung abgebrochen (Damen gambit, 61 Züge). Stand nach der vierzehnten Runde: Schlechter 11, Duraz, Widmar 10 1/2, Rubinstein 9 1/2, Maróczy, Leonhardt 8 1/2, Leichmann 7 1/2 (1), Marshall, Janowski 7 1/2, Süchting, Salve 7, Mieses 6 1/2, Chotimirsky 6, Alapin 5 1/2 (1), Bardleben, Dr. Kovcsala 5, Spielmann 4 1/2, Prokes 4, Treybal 3 1/2, Leontjew 2 1/2.

**Die Affaire Gulemburg.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, finden morgen in Wien über Ersuchen des Landesgerichts Berlin Erhebungen über die Affaire Gulemburg statt. Es sind viele Persönlichkeiten der Wiener Gesellschaft, darunter Grafen, Diplomaten, Abgeordnete u. v. vorgeladen, um ihre Wahrnehmungen, die sie beim Umgang mit dem Fürsten Gulemburg gemacht haben, mitzutheilen.

**Das Kinderpolizeigericht.** Im Ministerium des Innern sind die Vorarbeiten für die Schaffung eines Kinderpolizeigerichts schon beendet und in acht bis zehn Tagen dürfte diese neue Institution ins Leben treten. Das Polizeigericht wird sich im Gebäude der IV. Bezirkshauptmannschaft befinden. Die verwahtlosten Kinder werden sofort nach beendeter Verhandlung der Kinderschutzliga übergeben werden, während die Kinder, welche schon Verbrechen auf dem Gewissen haben und nicht so leicht verbesserungsfähig sind, dem Bezirksgericht, resp. dem Strafgerichte überantwortet werden. Es wird sowohl beim Bezirks- wie auch beim Strafgerichte eine eigene Sektion für Kinderverbrechen geschaffen werden.

**Der Generalskrite an den Wiener Hochschulen.** Heute Vormittags ist vom Ministerpräsidenten an sämtliche Rektoren und Dekane der Wiener Hochschulen die Einladung ergangen, sich um 12 Uhr Mittags behufs einer Besprechung der Vorgänge an den Hochschulen im Ministerialpräsidium einzufinden. — Uns telegraphirt man aus Wien: Die Nachricht, daß heute Mittags im Ministerialrat's Präsidium eine Konferenz der Rektoren und Dekane stattgefunden habe, bestätigt sich nicht. Nur einzelne Professoren der Wiener Hochschulen hatten heute Besprechungen mit dem Unterrichtsminister, die lediglich in formaler Natur waren. Als ganz widersinnig wird die signifizierte Eventualität bezeichnet, der zufolge es vielleicht notwendig würde, daß das Unterrichtsministerium für die Dauer des Strikes kaiserliche Kommissäre mit der Leitung der Rektoratsgeschäfte betraue und die Rektoren für diese Zeit ihrer Funktion enthoben werden. Eine solche Maßnahme liegt vollständig außer dem Bereich der Möglichkeit.

**Todesfälle.** Der gewesene Professor an der Diner Lehrer- und Lehrerinnenpräparandie Karl F. Nagy ist im 63. Lebensjahre gestorben. Sein Dahinscheiden wird nebst seinen Söhnen, dem Adjunkten am Polytechnikum Karl Nagy und dem Musikakademieprofessor Geza Nagy, von seinem Schwiegerjohn Abgeordneten Dr. Gustav Grass und einer sonstigen zahlreichen Verwandtschaft betrauert. Das Leichenbegängniß wird am 7. d., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Farfasreter Friedhofes aus stattfinden. — Herr Ludwida Wiederkör ist am 5. d. im

88 Lebensjahre gestorben. — Heute ist Herr Adolf R o t t m a n n im Alter von 84 Jahren gestorben. In dem Verstorbenen betrauert Alexander R o t t, Mitglied des „Folies Caprice“, seinen Vater. — Aus W i e n wird uns telegraphiert: Das Mitglied der Kammer der Börse für landwirtschaftliche Produkte Emanuel K a u d e r s, Chef der Firma C. Kaubers u. Komp., ist heute Nachmittags an den Folgen einer schweren Operation gestorben.

\* **Gestörte Volksversammlungen.** Aus P o z s o n y wird telegraphiert: Die Leitung der Volkspartei des Komitats P o z s o n y hatte für Mittwoch in der Gemeinde M a g a s f a l u in Anwesenheit der Konstituierung eines katholischen Volksverbandes eine Volksversammlung einberufen, an der ungefähr 500 Personen teilnahmen. Der erste Redner war der slowakische Abgeordnete K o l o m a n B r e s t y á n s k ý, der an das Volk eine slowakische Ansprache richtete. Kaum hatte er jedoch zu sprechen begonnen, als die Teilnehmer der Versammlung zu lärmten anfangen. „Nieder mit den Herren von der Volkspartei!“ „Nieder mit dem katholischen Volksverband!“ „Es lebe das slowakische Volk!“ erscholl es von allen Seiten. Diese und ähnliche Zwischenrufe wiederholten sich, so daß B r e s t y á n s k ý seine Rede unterbrechen mußte. Da er in Folge des großen Lärms seine Ausführungen nicht zu beenden vermochte, verließ er die Rednertribüne, worauf der Zuhörer Pfarrer H o j s i k sein Glück versuchte. Kaum hatte er aber zu sprechen angefangen, riefen ihm mehrere Personen entgegen: „Sei ruhig! Du bist gar kein Slowake! Du bist der Verräter des slowakischen Volkes!“ Da es dem Pfarrer trotz aller Bemühungen nicht gelang, sich dem Pöbel zu verschaffen, blieb ihm nichts Anderes übrig, als seine Rede abzubrechen, worauf die Teilnehmer der Volksversammlung auseinandergingen. Abgeordneter B r e s t y á n s k ý und mehrere in seiner Gesellschaft befindliche Geistliche begaben sich hierauf nach Z o h o r, wo ebenfalls eine Volksversammlung einberufen war. Allein auch dort erging es ihnen nicht besser; die Redner konnten ihre Ausführungen zwar beenden, allein zum Schluß wurde der Lärm so groß, daß sie den Schauplatz der Versammlung verlassen mußten.

\* **Banknotenfälscher.** Aus M a d r i d telegraphiert man: Eine F ä l s c h e r b a n d e verbreitete Banknoten im Betrage von mehreren Millionen. Mehrere Mitglieder der Bande wurden verhaftet. Sie war geschickt organisiert und über mehrere Hauptorte der Provinz verzweigt.

\* **Ein überfahrener Kinderwagen.** In N á k o s p a l o t a ereignete sich heute Mittags ein großes Unglück. Der Kutscher J o h a n n C s e l e t e i fuhr mit seinem mit Ziegeln beladenen Wagen die Frühlingsgasse entlang. Dem schwerbeladenen Wagen entgegen schob ein zehnjähriger Knabe einen Kinderwagen, in welchem der 6jährige Anton, ein Sohn des Haushalters Anton B a l l a, und der 6jährige Madár, Sohn des Tischlers August G h r l i c h, saßen. C s e l e t e i überfuhr den Kinderwagen, in Folge dessen der kleine Balla auf der Stelle todt blieb, während der Sohn Ehrlich's tödtlich verletzt in die Wohnung seiner Eltern gebracht wurde. Der den Wagen schiebende Knabe ist nach dem Unglück geflüchtet und seitdem nicht aufzufinden. Cseletei wurde verhaftet.

\* **Leichenbegängnisse.** Der pensionierte Sekretär der ungarländischen Sektion der Rinnione Adriatica di Scurtà Moriz F r i g y e s s i wurde heute zur ewigen Ruhe bestattet. Die Trauerrede hielt Rabbiner Dr. H e v e s i, den gesanglichen Theil der Trauerfeier besorgte Oberantor L a z a r u s. Zum Leichenbegängniß hatte sich ein zahlreiches und vornehmes Publikum, darunter die Direktoren mehrerer Versicherungsanstalten, sowie Ministerialrath Dr. Ludwig M á n y u. A., eingefunden. Beim Grabe hielten Sekretär Alexander L e n k n a m e n s des Beamtenkörpers und Taselrichter Dr. Ignaz B a r n a n a m e n s der Familie Abschiedsreden. — Der gestern verstorbene Beamte der Kommerzbank Stephan S z i g e t i wurde heute Nachmittags im Rákosterefturer Friedhof zur ewigen Ruhe bebetet. Dem Leichenbegängniß wohnte ein zahlreiches, vornehmes Publikum an; so erschien u. A. unter Führung des Direktors F e h é r der Beamtenkörper der Kommerzbank. Am offenen Grabe widmete der Oberbeamte der Bank Michael B e c z dem Verbliebenen einen Nachruf. In dem Verstorbenen betrauern der Baderarzt Dr. Martin S z i g e t i seinen Sohn, der Schriftsteller Stephan S z o m a h á z y und der Grundbesitzer Andreas M i k l ó s ihren Schwager. — Unter großer Theilnahme wurde gestern der P o z s o n y e r Advokat Moriz B a r a c h zu Grabe getragen. Im Friedhof würdigte O b e r r a b b i n e r S a m u e l F u n k in einer schmerzvollen Rede die Verdienste des Verbliebenen, worauf Dr. Wilhelm L ö w i n g e r (im Namen der Advokatenkammer), Emil P o p p e r (in Vertretung des Wohlthätigkeitsvereins) und Oberarzt Dr. Jakob F i s c h e r (namens des Schulstuhls) Reden hielten.

\* **Spenden.** Von Karl H a l p e r n (Angyalutoza) sind uns 2 Kronen für „Gratismilch“ zugekommen; J. B. (Vinkovce) sendet uns für die Witwe Frau Abraham H u ß (Máramarosfjiget) 5 Kronen 10 Heller. Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

\* **Großes Automobilunglück.** Aus B r a u n s c h w e i g telegraphiert man: In der Ortschaft Meine bremste ein mit 80 Kilometer Geschwindigkeit fahrendes Automobil, um einer aus einer Nebenstraße kommenden Radfahrerin auszuweichen, so stark, daß es sich zweimal um seine eigene Achse drehte und dann mit voller Gewalt gegen eine Planke schlug. Der Besitzer des Automobils Oberleutenant zur See F r i s c h e aus Leipzig und Kapitänleutenant M a g A h m a n n aus Kiel wurden getödtet. Oberleutenant zur See E I m e n h o r s t erlitt einen Schlüsselbein- und Unterarmbruch. Diese beiden wurden als schwer verletzt im hiesigen Marinenstift untergebracht. Die Herren kamen von Frankfurt a. M. und wollten über Braunschweig und Hamburg nach Kiel fahren.

\* **Verhafteter Einbrecher.** Der Polizeiposten bemerkte vergangene Nacht, daß Jemand das Dach des ebenerdiges Hauses in der Gattynasse 6 abzudecken versucht. Der Polizist nahm den Fremden fest und brachte ihn zur Oberstadthauptmannschaft. Der verdächtige Mensch erklärte, er habe unbewußt im Kaufsch gehandelt. Die Polizei vermutet jedoch, daß er durch das Dach einen Einbruch verüben wollte.

\* **Explosion.** In der B e j ö g a s s e 3 befindlichen Brikettfabrik erfolgte heute eine Explosion. Die Arbeiter Richard M a y e r und Franz E d e l, welche durch die Kraft der Explosion an die Wand gedrückt wurden, erlitten schwere Verletzungen.

\* **Drei Personen ertrunken.** Aus Z o m b o r wird telegraphiert: Der neunjährige Sohn des Wäcker Einwohners Martin P o t s suchte in dem nächst der Brücke befindlichen Gewässer Nuscheln, wurde aber von einem Strudel erfaßt und e r t r a n k. Die in der Nähe arbeitende Mutter des Knaben eilte ihm zu Hilfe, wurde aber selbst in die Tiefe gezogen und verschwand gleichfalls spurlos. Frau Michael K a n t ó, welche Zeuge des Unglücksfalles gewesen, wollte die Beiden retten, glitt aber aus und ertrank ebenfalls. Die drei Leichen wurden später geborgen.

\* **Eine Postdefraudantin.** Aus S z o m b a t h e l y wird telegraphiert: Die Farkasfalvaer Postmeisterin Louise L a k n e r hat von den amtlichen Geldern 2000 Kronen defraudirt. Nachdem ihre reichen Verwandten ihr das Geld zum Ersatz nicht geben wollten, meldete sie sich heute freiwillig bei der Staatsanwaltschaft und verlangte ihre Verhaftung.

\* **Kindergefangenschloß auf der Margaretheninsel.** Der Kindergefangenschloß „Sogitsóg“ veranstaltet Samstag auf der Margaretheninsel zu Gunsten der armen Lungenkranken ein Konzert, an welchem auch das Mitglied des Nationaltheaters Fr. Irma T ö r ö k mitwirken wird. Zur Aufführung gelangen ein Melodrama des Chordirigenten Madár S e d é n y i, ferner Kompositionen von J u b a n y, K a c s ó h, Johann C s i k y und M u r e l K e r n.

\* **Rabbinerjubiläum.** Am 31. Mai, an der Zeitwende der 25jährigen Amtswirksamkeit, feierte die Magyarisirte israelitische Kultusgemeinde, in weisevoll glänzender Weise das Jubiläum ihres verdienstreichen Oberrabbiners Dr. E d u a r d N e u m a n n. Schon am 30. Abends wurde der Jubilar durch eine Serenade vom städtischen Literatur- und Kunstverein, dessen zweiter Präsident er ist, überrascht. Am Tage darauf, 12 1/2 Uhr, fand in dem in Blumen schmuck prangenden Tempel ein von den Gemeindegliedern, von der Geistlichkeit der verschiedenen christlichen Konfessionen, von Staats- und städtischen Gerichtsobrigkeiten, von Militär und von den Vertretern der Staats- und Konfessionellen Schulen besuchter Festgottesdienst statt. Der Oberrabbiner hielt eine auf die Zuhörer mächtig einwirkende Festrede. In der nach dem Gottesdienste unter dem Präsidium des Herrn Heinrich G r ü n h u t abgehaltenen Festgung beglückwünschten den Jubilar seitens der Gemeinde Herr Nathan S z o m e r, seitens des Frauenvereins Frau Dr. Adolf S c h w a r z und im Namen der Chewa Radiska und der Wohlthätigkeitsvereine Herr Dr. Moriz D i l o p. Nachmittags erschienen in der Wohnung des Jubilars zahlreiche Gratulanten. Von vielen Institutionen und Gönnern des In- und Auslandes ließen Begrüßungsadressen, Zuschriften und Telegramme ein. Am Festabend versammelten sich die Gemeinde, die Vertreter der Behörden, Schulen und der Geistlichkeit ohne Unterschied der Konfession im großen Kasinoaal zu einem Festbanket, bei welchem Trinkprüche auf den Jubilar und seine Familie ausgebracht wurden.

\* **Gottesdienste.** In der Dfner M a t h i a s K i r c h e gelangt Pfingstsonntag, Vormittags 10 Uhr, Moriz B a v r i n e c z' E moll-Messe zur Aufführung. Graduale: Veni sancte. Offertorium: Confirma hoc Deus mit Chorgefang. Pfingstmontag, Vormittags 10 Uhr, kommt B r o j i g' s F moll-Messe zur Aufführung. Graduale: Duo, gesungen von Dora L i c h t e n f e i n und Bebel D r y j u n. Offertorium: Duo, vorgetragen von Frau Moriz B a v r i n e c z und F. J u h á s. Zum Andenken an die Krönungsfeier wird E r k e l s

„Himmusz“ aufgeführt. Soli: Frau M. B a v r i n e c z, Frau Dr. G r i m m, Margit B r u n n e r, F. J u h á s, Alexander B á r a d y und Bebel D r y j u n. Orgel: Oberleutenant Victor S u g á r. — In der St. S t e p h a n s - B a s i l i k a kommt Pfingstsonntag, Vormittags 10 Uhr, während der großen Messe B e l i c z a y' s F dur-Messe zur Aufführung. Soli: Frau Dr. B a l l á d y, Margit W e n s e r, Elemér B i c h l e r und Karl T o r n y a y. Offertorium: Confirma hoc Deus. Pfingstmontag wird während der großen Messe W e y r i c h' s Missa solemnis zur Aufführung gebracht. Offertorium: Intonus de coelo Dominus. — In der e v a n g e l i s c h e n K i r c h e am Deákplatz finden an beiden Festtagen um 1/10 Uhr Vormittags Gottesdienste in deutscher Sprache statt. Das heilige Abendmahl wird an beiden Tagen um 1/9 Uhr Früh gefeiert. Der Kirchenchor wird am Pfingstsonntag mitwirken. — In der Kirche in der Stadtwaldhenalle findet am Pfingstsonntag um 5 Uhr Nachmittags deutscher Gottesdienst statt.

\* **Nacht Tage in London.** Reichstagsabgeordneter Dr. M o s M o l n á r, der bereits vor einem Jahre eine Aktion behufs Erlangung von englischen wirtschaftlichen Verbindungen eingeleitet hat und über diesen Gegenstand jüngst im Landes-Industrieverein auch einen Vortrag hielt, veranstaltet am 20. Juni, am 18. Juli und am 15. August gemeinschaftliche Studienreisen nach London. Die technische Verwirklichung dieses Planes hat das Fahrkartenbureau auf sich genommen und dafür Sorge getragen, daß die Reisenden in London in den besten Hotels Unterkunft finden. Ueber das Programm des achtägigen Aufenthaltes in London erhält jeder Teilnehmer ein badekartartiges Buch. Der Preis der Theilnahme beträgt 600 Kronen, in welcher Summe sämtliche Speisen enthalten sind. Nähere Auskünfte erteilen Reichstagsabgeordneter Dr. M o s M o l n á r (Rákóczistraße 22) und das Fahrkartenbureau (Nedoutenplatz Nr. 1).

\* **Amerikanischer Barf — Ós-Budavára.** Das glänzende, vom Direktor A. Friedmann errichtete Sommer-Vergnügungsetablisement erfreut sich allabendlich eines massenhaften Besuches. Besondere Anziehungskraft üben das sensationelle Programm des Varietés und die Sehenswürdigkeiten des Moulin Rouge. Samstag und an den Pfingstfeiertagen werden großartige Festlichkeiten stattfinden, bei welcher Gelegenheit jeder Besucher eine werthvolle Blumenkrone zum Geschenk erhält. Omnibusverkehr die ganze Nacht.

**Kinder-Socken** und Matrosenleibchen neueste Dessins bei Joseph S c h n e i d e r, IV., Deák Ferencz-u. 3.

**Sport-, Reise- und Jagdhemden** im Spezialgeschäft bei Jos. Sigmund, Pest, IV., Váci-utoza 28 (Városház-tér).

**Matrosenleibchen und Handschuhe** die neuesten bei M o s l e r, Pest, V., Harminczad-u. és József-tér sarkán.

**Von der Sütte bis zur Burg** finden wir keine Dame, die Földes' Margit-Crème nicht loben würde. 1 u. 2 K.

**Wohlfühnmittel**, das angenehmste, 10 Heller.

### I. internationaler Antiduellkongress.

#### Zweiter Verhandlungstag.

Der internationale Antiduellkongress hat heute seine Beratungen fortgesetzt.

Präsident D e s s e w s s y eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Bei Erörterung der Frage der Schaffung einer internationalen Centrale wurde auf Antrag des Sekretärs E d u a r d G e r g e l y B u d a p e s t als Sitz der Centrale bestimmt.

L a g u n a spricht über die Eitelkeit, die Viele zum Duell treibt, und die durch das Breittreten durch die Presse noch unterstützt wird. Der Aristokratie und den Frauen fällt eine wichtige Rolle in dieser Propaganda zu: theils durch ihren allgemeinen Einfluß, theils weil die Frauen oft die Ursache eines Duells werden. Die Frauen aber sind meist selbst das Opfer der Duelle, weil ihr Name oft in den Schmutz gezerzt wird. (Beifall.)

Frau Hofrath N e u m a n n spricht in französischer Sprache über die große Wichtigkeit der Frauenarbeit am Friedenswerk. Baronin S u t n e r hat durch ihre Begeisterung unser Recht auf diese Arbeit erhärtet, und dürfen wir nicht mehr schweigen, wo es sich um Hebung des allgemeinen Wohles, vor Allem der Erziehung handelt. Die Frau als Mutter, als Erzieherin kann am leichtesten schon die Kinderseele zur Abkehr vor dem Kriege, zur Verachtung des Duells führen. Vor Allem müssen die Frauen alle gemeinsam für dieses heilige Ziel arbeiten. (Beifall.)

Dr. Diego B u t t i n o (Italien) spricht über die Rolle der Ärzte in Fragen des Duells. Der exponirte Posten, der dem Arzte beim Duell zufällt, macht es nötig, daß sich derselbe doppelt ernst damit beschäftigt. Es wäre ein kraftvolles Mittel, wenn die Ärzte ihre Affizienz bei einem Duell einfach verweigern würden.

Sodann sprachen Dr. M a y L h u n (Danzig), Präsident C h r i s p o l i, Frau Margarethe D á v i d G á s p á r, Rechtsanwalt R u m p f (München), Professor D i n g e r (Genä).

Dr. v. H o s s m a n n a t h a l (Wien) als Vertreter der Oesterreichischen Antiduellliga schlägt vor, Jedem aus der Liga a u s z u s c h l i e ß e n, der sich jemals duelliren sollte, denn unseren Kampf erschweren eben jene, die das Duell verdammen und sich dennoch schlagen.

Franz S ü ß (Wien) verlangt vor Allem von den Studenten, unbedingt an der Satisfaktionsverweigerung festzuhalten. (Beifall.)

Joseph D u B o u r g (Frankreich) verlangt, daß die persönliche Freiheit nicht beschränkt werden sollte. Präsident C h r i s p o l i erwähnt die Statuten

der Liga in Italien, die ein Mitglied der Liga, das sich duelliert, nicht als „ehelos“ betrachtet, wohl aber für selbstverständlich hält, daß jenes Mitglied der Liga nicht mehr angehört.

Professor Dinger sagt nochmals, daß in Deutschland eine erfolgreiche Propaganda einzig auf die von ihm erwähnte Art möglich sei.

Präsident fordert Professor Dinger auf, seine Forderungen schriftlich zu formulieren.

Präsident D e s s e w f f y schlägt vor, die strittige Frage solle offen bleiben. (Zustimmung.)

Hierauf resumiert Herr v. S o f f m a n n s t h a l in deutscher Sprache die Entscheidung des Kongresses.

Rechtsanwalt R u m p f (München) will ausgesprochen wissen, daß der Beitritt zur Liga vorläufig nicht unbedingt zur Verweigerung der Satisfaktion verpflichtete.

S o f f m a n n s t h a l (Wien) spricht für die Errichtung gemischter, bürgerlicher und militärischer Ehrengerichte, welche nach der Auffassung des Redners weit geeigneter sind, die Ehre der mittelbar und unmittelbar Beteiligten zu schützen, als das Duell.

Der Kongreß erklärt, den Propositionen des Redners beizustimmen.

Professor Z i p e r n o v s k y spricht zur Sache der Propaganda durch die Presse, welche negativ und positiv sein könne. Da viele Duelle durch Eitelkeit verursacht werden, sollen die Journalisten uns helfen, indem sie die Duelle einfach todtschweigend.

Es sprachen noch Baron de F e l s e n z, Professor B a l o g h, Professor D i n g e r und Frau R e i c h e n h a l l e r.

Schiffspromenade und Saufet.

Die Kongreßmitglieder unternahmen heute Nachmittag 5 Uhr auf dem Dampfer „Sophie“ der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft eine Promenadenfahrt auf der Donau. Der Dampfer, der mit den Fahnen der ausländischen Staaten geschmückt war, trat die Fahrt vom Petöfplatz aus an, wo der Präsident des Kongresses Kristid D e s s e w f f y und Generalsekretär E u a r d G e r g e l y die Gäste empfingen. An der Promenadenfahrt nahmen Prinz B o u r b o n und Gemalin, sämtliche Kongreßmitglieder und zahlreiche Notabilitäten theil. Während der Fahrt spielte die Musikkapelle der Postunterbeamten Nationalhymnen, während der Gesangschor der Universitätsjugend ungarische Lieder vortrug. Der Dampfer fuhr zuerst stromabwärts bis nach Budafok, machte hier Kehrt und bewegte sich dann in der Bergfahrt bis zum Neuperster Hafen, und ging sodann auf der unteren Margaretheninsel vor Anker. Während der Fahrt betrachteten die Gäste mit Entzücken das herrliche Donau-Panorama.

Um 8 Uhr fand in der unteren Restauration der Margaretheninsel das B a n k e t d e r H a u p t s t a d t zu Ehren der Kongreßmitglieder statt. An der Spitze der Tafel saß Oberbürgermeister Koloman F ü l e p p, zu seiner Rechten Prinzessin B o u r b o n, zur Linken Prinz B o u r b o n; anwesend waren ferner Bürgermeister Stephan B á r c z y, Staatssekretär Gustav T ö r y, Oberstadthauptmann Desider B o d a, Baronin S u t t n e r, Kristid D e s s e w f f y, Universitätsprofessor Eugen B a l o g h. Den ersten Toast sprach Oberbürgermeister F ü l e p p, der die Gäste im Namen der Hauptstadt begrüßte. Die Hauptstadt werde stets stolz sein darauf, daß sich eine bedeutungsvolle Phase des Kampfes gegen das Duell in ihren Mauern abspielte; möge die Arbeit des Kongresses vom besten Resultate begleitet sein und das Gefühl der Sicherheit und des gesellschaftlichen Friedens über die Erde verbreiten. Er erhebt sein Glas auf das Wohl der Antiduellbewegung, den Prinzen und die Prinzessin Bourbon. Prinz B o u r b o n betonte in seinem Trinkspruche, der Aufenthalt in Budapest werde ihm stets in angenehmster Erinnerung bleiben, und trank auf die ungarische Gesellschaft, auf die ungarische Hauptstadt und den Oberbürgermeister. Es toastierten sodann: die Schriftstellerin Fräulein G l a s e r, Baron B i s c h o f s h a u s e n (Wien), F l a r y (Reims), Marquis Philipp C h r i s t o l f i (Rom), Oberbürgermeister Dr. A n t o n i (Fulda), Aurel D e s s e w f f y, Dr. Emil S o f f m a n n s t h a l (Wien), Professor Hugo D i n g e r (Jena), E u a r d G e r g e l y, Franz S ü ß (Wien). Die Gesellschaft blieb in animirter Stimmung lange beisammen.

Der Ehrenpräsident des Kongresses der internationalen Antiduellliga Prinz A l f o n s von B o u r b o n und seine Gemalin Infantin Donna M a r i a de las Nieves statteten heute Nachmittag 3 Uhr beim Erzherzog J o s e p h und der Erzherzogin A u g u s t e einen Besuch ab. In Abwesenheit des Erzherzogs empfing Erzherzogin A u g u s t e die Gäste, die ungefähr eine Stunde bei der Erzherzogin weilten.

In der Halle des Nationalmuseums, wo gegenwärtig der Antiduell-Kongreß tagt, steht bekanntlich die schöne Statue der Königin E l i s a b e t h vom Professor K l o z, die als Widmungsgabe der Gräfin Marie F e s t e t i c s, der Frau J b a v. F e r e n c z y und des verstorbenen Baron N o p c s a für die Botivkirche zur ewigen Anbetung bestimmt ist. Zu den Füßen der Statue wurde heute ein Vorbergewinde niedergelegt, dessen Bänder in den Nationalfarben die Inschrift tragen: „Az imádott császár- és királynénak örökös háladatosságból G l a s e r Jenny és Mária.“ Beide Damen sind Theilnehmer des Antiduell-Kongresses.

Ein Opfer seines Berufs.

Er mordung eines Konstablers.

Heute in den frühen Morgenstunden war die Königin Elisabethstraße der Schauplatz eines tragischen Vorfalls, dem ein Konstabler zum Opfer fiel. Bei der Ausübung seiner Pflicht wurde er von einem Strolch, den er wegen Menitz zur Polizei bringen wollte, meuchlings überfallen und erstochen. Ueber den Fall berichten wir Folgendes:

Die Konstabler Joseph S z ü c s III und Valentin R á c z begaben sich um 1/4 Uhr Früh vom Wachzimmer Nr. 54, welches sich im Hause Königin Elisabethstraße 46 befindet, auf einen Streifzug. Als sie zum Galaszer Gasthause kamen, stand der Gastwirth vor der Thüre und bat die Konstabler, sie möchten ihn doch von einem Gast befreien, der seit Mitternacht trinke und dem er keine Getränke mehr verabfolgen wolle. Die Konstabler begaben sich ins Wirthshaus, wo sie den 27jährigen Musiker Emerich M e d v e, ein verkommenes Individuum, vorfanden. Medve entstammt einer wohlhabenden Familie, deren Mitglieder jedoch alle als Raufbolde bekannt sind. Sein Vater, der ein Fuhrwerksgeschäft betreibt, ist Besitzer des Hauses 32 auf der Königin Elisabethstraße, und dasselbe Geschäft betreibt auch ein anderer Sohn. Emerich Medve ist ein buckliger Mensch, der in den Häusern der Vorstädte die Geige spielt und betteln geht. Die Polizisten trafen in Medve einen alten Bekannten, der wegen Schlägereien und anderen Ausschreitungen wiederholt bestraft war.

Valentin R á c z forderte den Burschen auf, das Lokal zu verlassen, weil der Gastwirth das Lokal schließen wolle. „Ich will Wein!“ schrie Medve, „und wenn mir der Wirth nicht gutwillig zu Trinken gibt, werde ich mir zu helfen wissen.“ Die Polizisten faßten nun den Burschen und wollten ihn entfernen, nun verlegte sich dieser aber aufs Bitten und unter Thränen jammerte er, er könne nicht schlafen, wenn er nicht noch Wein bekomme. Der Gastwirth erbat sich des Burschen und versprach, ihm noch eine Flasche Wein zu geben, wenn er sie mitnehme. Medve nahm den Wein entgegen und entfernte sich unter Dankesworten. Die Konstabler behielten ihn jedoch im Auge. Er ging dem Rátosbach zu, wo er vor einigen Wochen in trunkenem Zustande beinahe ertrunken wäre. Die Konstabler setzten ihren Rundgang fort. Als sie aber nach 4 Uhr wieder zurückkehrten, sahen sie Medve noch immer auf der Rátosbrücke auf und abgehen. „Nun mach aber, daß Du nachhause kommst“, sagte R á c z, „sonst fällt Du wieder ins Wasser.“ Der Strolch begann nun zu schreien, und alle Ermahnungen der Polizisten, sich ruhig zu verhalten, blieben erfolglos. Szücs drohte ihm nun, wenn er sich nicht ruhig verhalte, ihn zu verhaften, was auf den Betrunknen jedoch keinen Eindruck machte. R á c z faßte ihn am Arme und forderte ihn abermals auf nachhause zu gehen. Er erklärte, nicht heimgehen zu wollen, er werde sie (die Polizisten) aber Anstand lernen, wenn sie ihn nicht in Ruhe lassen. Damit warf er sich auf Szücs, riß ihm zwei Knöpfe von der Blouse und lief der Polizeiwachstube zu. Dabei rief er: „Ich wecke den Kontrolleur, der Euch schon geben wird, daß Ihr mich gestoßen habt.“

Szücs faßte den renitenten Burschen nun beim Argen und wollte ihn am Schreien verhindern. Plötzlich griff Medve in die Tasche, aus welchem er ein Messer zog, und im nächsten Augenblick, ehe er daran verhindern werden konnte, hatte er sich der Hand des Konstablers entziffen und ihm einen Stuch in den Hals versetzt. Szücs schrie auf und aus dem Halse schoß das Blut empor. Der Mörder hatte ihm die Schlagader durchschnitten. R á c z eilte seinem Kameraden zu Hilfe und stützte den Unglücklichen, der noch so viel Kraft besaß, sich bis zur Wachstube zu schleppen. Auf den Lärm hin waren die Konstabler aus ihren Betten gesprungen und eilten hinaus. Der Kontrolleur drückte mit dem Finger auf die Wunde, um der Blutung Einhalt zu thun. „Telephonirt um die Rettungsgesellschaft und bringt mir meine Frau und meine Tochter“, vermochte Szücs noch zu sagen, nach wenigen Minuten aber schon gab er seinen Geist auf. Der Mörder war inzwischen geflüchtet. Einer der Konstabler begab sich in die Széchenyi-Kolonie, Radialstraße Nr. 7 befindliche Wohnung Szücs' und verständigte seine Familie.

Um 6 Uhr Früh hatte der Augenzeuge des Vorfalls, der Konstabler Valentin R á c z, den Mörder bereits festgenommen und zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Der inspisierende Beamte ließ sich ihn sofort vorführen und nahm den Mörder ins Verhör. Medve, der sich während des ganzen Verhörs herausfordernd und frech benahm, gab zu Protokoll, daß er betrunken

war und nicht wisse, was er gethan habe. Er sagte, er habe die ganze Nacht über mit den Konstablern getrunken und diese haben ihn, als er keinen Wein mehr zahlen wollte, mißhandelt. Die eingeleitete Untersuchung ergab jedoch, daß an der Aussage Medve's kein wahres Wort sei. Die beiden Polizisten befanden sich die ganze Nacht über in der Wachstube und verließen dieselbe erst, als sie ihren Rundgang antraten.

Nach dem Verhör wurde Medve in Haft genommen. Auf die Frage des Polizeibeamten, wen er sich zum Vertheidiger wähle, erklärte er, man möchte ihm den Vertheidiger Luta Kolompár Balog's, den Advokaten Ludwig B a u m f e l d, begeben, dann werde man ihn wenigstens nicht zu lebenslänglicher Haft verurtheilen, und er setzte scherzend hinzu: „Dann werden auch mich die schönen Frauen bewundern.“ Dr. Ludwig Baumfeld hat die Vertheidigung des Mörders übernommen.

Die Leiche des unglücklichen Konstablers wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt.

Die Polizei hat heute Nachmittag in Angelegenheit der Ermordung des Konstablers S z ü c s mehrere Zeugen verhört.

Der Gastwirth Ignaz S a l a s i, bei dem Medve die verlossene Nacht gezechet hatte, gab zu Protokoll, daß Medve bei ihm bis 1/2 Uhr nach Mitternacht 2 1/2 Liter Wein konsumirt hatte. Medve wollte weiter zechen, aber der Wirth weigerte sich, ihn weiter zu bedienen. Der Musikant verließ erst das Gasthaus, nachdem ihm der Wirth auf den Weg einen Liter Wein verabreicht hatte. Medve randalirte sodann bis 3 Uhr Morgens auf der Königin Elisabethstraße.

Der Konstabler Paul R á c z, der ebenfalls verhört wurde, theilte mit, daß er mit dem Polizisten Szücs den Patrouillendienst besorgt habe. Beide forderten Medve auf, sich ruhig zu verhalten. Medve überfiel aber den Szücs und zerrte ihn an der Blouse, nachher ergriff er die Flucht. Die zwei Konstabler verfolgten aber gar nicht den Mann, der als Raufbold berüchtigt war. Sie berücksichtigten seinen betrunkenen Zustand. Als Medve später vor der Polizeiwachstube Nr. 54 erschien, randalirte er weiter. Szücs eilte aus der Wachstube und bevor er noch den Medve zur Ordnung rufen konnte, erhielt er den Stuch in den Nacken.

Selbstmordversuch bei der Audienz.

Ein Feind der Pfandleihhäuser.

In den Abendstunden war heute das Gerücht verbreitet, daß gegen den Staatssekretär Joseph S z t e r é n y i seitens eines Audienzwerbers ein Attentat verübt worden sei. Diese Nachricht erwies sich jedoch alsbald als eine grundlose. Thatsache ist jedoch, daß ein Mann, der vom Staatssekretär in Audienz empfangen wurde und auf sein Gesuch keine ganz befriedigende Antwort erhalten hatte, im Audienzsaale einen Selbstmordversuch verübte. Ueber diesen Fall werden uns folgende Details gemeldet:

Heute Vormittag erschien bei dem Portier des Handelsministeriums der Kunstfischer Alexander S u k a y und erkundigte sich um den genauen Zeitpunkt, wann der Staatssekretär Szterényi Audienzen erteilt. Nachdem ihm mitgetheilt worden war, daß die Audienz jeden Freitag zwischen 5 und 7 Uhr Abends stattfindet, übergab er dem Portier ein voluminöses Paket, welches zahlreiche Aktenstücke enthalten hatte. Der Portier kam dem Ansuchen, das Paket bei sich aufzubewahren, nach. Sukay, der in Gesellschaft einer Frauensperson erschienen war, hielt sich den ganzen Tag über in der Umgebung des Handelsministeriums auf. Nach am Vormittag suchte er den Ministerialsekretär Dr. Richard Lehner auf, dem er seine Anmeldung zur Audienz unterbreitete. Um 5 Uhr Nachmittag begab sich Sukay in das erste Stockwerk des Handelsministeriums, in das Vorzimmer, welches zum Arbeitskabinet des Staatssekretärs Szterényi führt. Das Vorzimmer war mit Audienzwerbern dicht gefüllt. Der Staatssekretär hat im Laufe des heutigen Nachmittags nicht weniger als 61 Personen empfangen und als Allerletzte kam gegen 7 1/2 Uhr Abends Sukay an die Reihe. Der Thürsteher Franz S o b r o v i c s öffnete die Thüre und er sah noch, daß der Staatssekretär neben seinem Schreibtisch steht und Sukay neben der Thüre ein Schriftstück aus der Tasche zieht. Sobrovics lehnte sodann die Thüre zu. Zwei Minuten später erfolgte eine Detonation. Ueberspränglich glaubte man, daß eine Explosion erfolgt sei, aber im nächsten Augenblick stürzte der Staatssekretär aus seinem Zimmer und rief den Dienern zu, sie mögen die Polizei und die Rettungsgesellschaft verständigen, der Audienzwerber im Zimmer habe sich erschossen. Die Ministerialsekretäre Dr. L e f n e r und Ladislaus B i d a, die in den anstoßenden Bureau arbeiteten, ferner die Thürsteher Emerich S z i t a und Franz S o b r o v i c s eilten in das Kabinet des Staatssekretärs, wo Sukay blutüberströmt auf dem Boden lag. Er hatte die Besinnung verloren. Einige Minuten später war schon

eine Polizeikommission und die Rettungsgesellschaft an Ort und Stelle, und Csukay wurde, ohne daß er verhört werden konnte, ins Krankenhaus überführt. Sein Zustand ist ein äußerst bedenklicher. Eine Revolverkugel war ihm in die Brust gedrungen und hatte die Lunge durchbohrt. Csukay hat bis Mitternacht das Bewußtsein nicht wieder erlangt.

Die Antezedentien des Selbstmordversuches sind die folgenden: Csukay hatte, nachdem er vor dem Staatssekretär erschienen war, ihm ein Gesuch, welches dichtbeschriebene 16 Seiten stark war und von orthographischen und grammatikalischen Fehlern wimmelte, übergeben. Aus dem Rubrum war ersichtlich, daß Csukay gegen mehrere Pfandleihanstaltsbesitzer und gegen den Oberbeamten bei der Central-Pfandleihanstalt August Dietrich wegen angeblicher Mißbräuche Klage führt. Der Staatssekretär kannte diese Affaire. Er wußte, daß Csukay schon vor anderthalb Jahren ähnliche Klagen erhoben hat, eine behördliche Untersuchung auch eingeleitet wurde, welche jedoch ein negatives Resultat ergeben hatte. Nachdem der Staatssekretär ihn auf diesen Umstand aufmerksam gemacht und erklärt hatte, daß man seine Klagen nicht ernst nehmen könne, antwortete Csukay erregt, daß der Staatssekretär schlecht informiert sei, und er bat ihn, eine neuerliche Untersuchung einzuleiten. Esterényi, der nicht viel Federlesens mit dem Manne machen wollte, übernahm das Gesuch, signierte es auf die kompetente Sektion und sagte zu Csukay: „Melden Sie sich morgen beim Ministerialrath Stephan Téglassy, dort wird morgen sich Ihr Gesuch befinden.“

In dem nächsten Augenblick zog Csukay aus der Hosentasche einen Revolver, und nachdem er dem Staatssekretär zugerufen hatte: „Gott beschütze Sie!“ feuerte er gegen sich einen Schuß ab. Der Staatssekretär eilte sofort in das Vorzimmer, begab sich schnurstracks in die Wohnung des Handelsministers Franz Kossuth und nachdem er diesem über den Vorfall Mitteilung gemacht hatte, eilte er in seine auf dem Schwabenberg befindliche Villa, welche er heute nicht mehr verließ. Csukay hatte unmittelbar vor Verübung der Verzweiflungsthat einen Zettel auf den Boden geworfen folgenden Inhalts: „Meine Dokumente befinden sich beim Portier.“ Er zielte auf das Paket hin, welches er am Vormittag dem Portier übergeben hatte und welches zahlreiche auf Pfandleihanstalten bezügliche Klagen und Untersuchungsakten enthielt.

Csukay, der 1865 in Kolozsvar geboren wurde, ist von Beruf Kunstschüler. Er heirathete ein Mädchen aus gutem Hause und war der Besitzer einer größeren Werkstätte. Vor zehn Jahren wurde er vom Kolozsvarer Gericht wegen Verleumdung zu vier Wochen und fünf Tagen Gefängniß verurtheilt. Seither war ihm der Aufenthalt in Kolozsvar verleidet und er übersiedelte nach Budapest. Er führte hier einen leichtsinnigen Lebenswandel, weshalb sich seine Frau von ihm scheiden ließ. Vor drei Jahren wurde er von einer eigenthümlichen Manie befallen. Er fühlte sich angeblich berufen, der Retter des „kleinen Mannes“ zu sein und verfolgte hartnäckig die Pfandleihanstaltsbesitzer. Er gab sich für einen Detektiv aus und kontrollirte, ob nicht in den Pfandleihanstalten mehr Zinsen als die gesetzlichen eingehoben werden. Das Resultat seiner privat durchgeführten Untersuchung theilte er der Polizeibehörde mit, und Detektivchef Krecsányi stellte ihm auch zwei Detektive zur Verfügung damit sich diese von der Wahrheit der von Csukay erhobenen Klagen überzeugen können. Die Detektive fanden aber nichts Ungesetzliches. Csukay, der hartnäckig dabei blieb, daß in den Pfandleihanstalten die armen Leute übervorthelt werden, behauptete, daß die Detektive bestochen wurden, worauf der Detektivchef gegen seine Organe die Disziplinaruntersuchung einleitete, welche jedoch deren vollständige Schuldlosigkeit ergab. Später erfuhr man erst, daß Csukay sich mit Denunziation aus materiellem Interesse gewerbsmäßig beschäftigte. Es war ihm sogar einmal gelungen, von einem in der Fuhmannsgasse etablirten Pfandleihanstaltsbesitzer eine größere Summe Schweiggeld zu erhalten. Csukay ruhte aber nicht; er machte beim Handelsministerium eine Eingabe, welche zur Folge hatte, daß der Pfandleihanstalts-Oberbeamte August Dietrich beauftragt wurde, die Csukay'schen Klagen auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Auch Dietrich konnte keine Inkorrektheiten entdecken, worauf Csukay ihn ebenfalls der Bestechung beschuldigte. Dietrich ersuchte sodann seine Oberbehörde, daß diese ihm gestatten möge, gegen Csukay die Verleumdungsklage zu erheben, es wurde ihm aber bedeutet, daß man Csukay nicht ernst nimmt. Csukay erstattete sodann gegen Dietrich wegen Verleumdung vor einer Behörde die Anzeige. Csukay hatte aber den Kampf

gegen die Pfandleihanstalten nicht aufgegeben, und bei einer Gelegenheit, als er von einem Pfandleihanstaltsbesitzer Schweiggeld erpressen wollte, wurde er von Detektivs überrascht, und die Folge war, daß er wegen Erpressung unter Anklage gestellt wurde. Um aber in seiner Strafaffaire sich reinzuwaschen zu können, unternahm er neuerliche Versuche, Beweise für die Untriede einzelner Pfandleihanstaltsbesitzer behördlich feststellen zu können; da er aber aus der heutigen Audienz ersehen konnte, daß ihm sein jetziges Vorhaben ebensowenig wie früher gelingen dürfte, jagte er sich eine Kugel in die Brust.

Csukay hatte heute, als er seine Volkstheatergasse 18 befindliche Wohnung verließ, seinen Bekannten mitgetheilt, falls er keine günstige Antwort erhalten werde, werde er entweder den Oberbeamten Dietrich oder sich selbst erschießen.

Sport.

Zwei Stutenpreise. In Deutschland und in England wurde heute der Stutenpreis gelaufen. In Berlin ist der Name dieser Konkurrenz: „Preis der Diana“. Es siegte des Gradigher Gestüts „Waldkätz“ gegen „Diana“. „Barfede“ war Drittes. „Galopade“ und „Bandora“ blieben unplatirt. Tot: 10:25, Platz I. 20:58, II. 20:23. — Den englischen Oaks (Stutenpreis) gewann „Signorinetta“, dieselbe die vor drei Tagen das englische Derby gelaufen hat. „Courtesy“ Zweite, „Santeve“ Dritte. Es liefen noch: „Bracelet“, „Duegna“, „Elm Twig“, „French Partridge“, „Persuasion“, „Reine Claude“, „Rhodora“, „Rubra“ und „Siberia“. Wetten 3:1, Platz I. 100:7, II. 100:7.

Preisreitkonkurrenz der Offiziere. Aus Wien telegraphirt man: In Anwesenheit sämmtlicher hier anwesenden Erzherzoge und Erzherzoginene fand heute die Preisreitkonkurrenz der Offiziere statt.

Im Preisreiten, Kategorie A, gewann den ersten Preis, gespendet von Sr. Majestät, Lieutenant Eduard von Maionni (8. Ulanenregiment); im Preisreiten, Kategorie B, gewann den ersten Preis Major Arthur von Pongrácz, Flügeladjutant Sr. Majestät, beide auf eigenen Pferden. Im Preispringen gewann den ersten Preis Graf Wolkenstein (7. Husarenregiment) auf einem Pferde des Grafen Karolyi. Im Jeu de barre gewann den ersten Preis Lieutenant Gilio (16. Husarenregiment) auf einem Pferde des Prinzen Ludwig Windischgrätz. Den Preis für kombinierte Leistungen gewann Major von Pongrácz. Im Preisreiten, Kategorie A, gewann den Ehrenpreis der Kön. ung. Sondeb der Lieutenant Holm von Reutter (2. Husarenregiment), und den Ehrenpreis des ungarischen Jockeyklubs im Preispringen gewann der Lieutenant Alois Graf Esterházy (7. Husarenregiment).

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Herr Géza Sebestyén trat heute in der Rolle des Cardinals Giovanni Medici in dem Schauspiel Louis Napoleon Parker's: „Der Cardinal“ als Gast auf. Die Gestaltung des jugendlichen Mimen, welcher gegenwärtig dem Kolozsvarer Nationaltheater angehört, darf wohl nicht mit der des Schöpfers dieser Rolle, Herrn Gál, verglichen werden, wozu es Sebestyén außer den sonstigen künstlerischen Qualitäten auch an Kraft und Wärme des Organs gebricht, doch hat sich der Gast jedenfalls als ein intelligenter, routinirter, ambitionöser Schauspieler erwiesen, dessen heutiges Können zugleich zu größeren Erwartungen für die Zukunft berechtigt. Das sommerlich gefüllte Haus zeichnete den Gast durch zahlreiche Hervorrufe aus und erwies auch den übrigen Darstellern, namentlich Frau Sz. Fáy, Fr. Erzsié Paalay und den Herren Garamhegy, Szacsavay, Gyenes und Bethes für ihre gewohnten schönen Leistungen die gebührenden Ehren.

(Prüfungskonzert.) Im Bühnensaal der Landes-Musikakademie fand heute der zweite Prüfungsabend der Zöglinge aller Gesangsklassen statt. An Reichtum des Materials und Schönheit der stimmlichen Mittel ragte Klona Dömötör, in gesangskünstlerischer Beziehung Lidia Pöfferl, Beide Schülerin der Frau Maleczky, besonders hervor. Diesen zunächst war es Frida Kemény, gleichfalls eine Maleczky-Schülerin, die mit ihrer schönen Altstimme und ihrer seltenen musikalischen Begabung angenehm auffiel. Die Fräulein Svastich, Reibert, Bója, Stojka, Makray und die Herren Csillag, Huszár, Mémet, Kertész und Róna, von denen die beiden Letzgenannten schon vorgeschrittenere Leistungen lieferten, fanden gleichfalls vielen Beifall.

Gerichtshalle.

Budapest, 5. Juni. (Das Central-Bezirksgericht.) Der am 14. d. stattfindenden Generalversammlung

der Budapester Advokatenkammer ist von Seiten der neuen Advokatenpartei ein Antrag zugegangen, die Kammer möge es für wünschenswerth aussprechen, daß das neue Central-Bezirksgericht im V. Bezirk in der Nähe der übrigen Gerichte erbaut werde.

(Verhaftung.) Der Mistolczer Schneidermeister Moriz Hirsch kaufte auf Kredit Waaren im Werthe von 50,000 Kronen, dann ließ er die Waaren durch seine Frau beschlagnahmen und litigando veräußern. Frau Hirsch blieb die Ersteherin der Waaren und sie setzte dann das Geschäft ihres Gatten fort. Die geprellten Gläubiger erstatteten im Wege des Advokaten Dr. Samuel Herzfeld eine Strafanzeige wegen Betrugs und Krida. Auf Antrag der Mistolczer Staatsanwaltschaft wurde Hirsch gestern in Haft genommen, gegen seine Gattin aber wegen Mitschuld die Untersuchung eingeleitet.

(Entlastung.) Der ehemalige Generaldirektor der „Pestvidéki takarékpénztár“ Wilhelm Richtermann, den man vor einigen Wochen zufolge mehrerer Betrugsanzeigen in Untersuchungshaft gesetzt hat, wurde heute auf motivirtes Verlangen seines Verteidigers Dr. Géza Défi auf freien Fuß gestellt.

Berlin, 4. Juni. (Die Affaire Eulenburg-Sarden.) Zur Eulenburg-Affaire wird bekannt, daß unter den von Maximilian Sarden vorgeschlagenen Zeugen sich auch Graf Edgar Wedel befand, der über gewisse, von ihm verantwortete Theabende ansagen sollte. Als Graf Wedel vom Landgerichtsrath Schmidt, der bekanntlich die Voruntersuchung gegen den Fürsten Eulenburg leitete, eine Vorladung zur Vernehmung erhielt, entschuldigte er sich mit Krankheit. Graf Wedel ist inzwischen von Berlin, wie es heißt, nach Italien abgereist. Graf Wedel war Kammerherr am Hofe der verstorbenen Kaiserin Friedrich; er ist unverheirathet, etwa 54 Jahre alt, eine der elegantesten Erscheinungen der Hofgesellschaft und sehr beliebt. Er hatte ein Dienstwohnung im sogenannten Prinzessinnenpalais Unter den Linden. Kaiser Wilhelm entthob Wedel sofort aller Funktionen, die Wohnung wurde augenblicklich geräumt. Nach einer anderen Meldung soll Graf Wedel vom Untersuchungsrichter vernommen worden sein und alle ihm zur Last gelegten Verfehlungen gestanden haben.

Offener Sprechsaal.

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich bei Nieren- und Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr und catarrhalschen Affectionen. Hauptniederlage Budapest: L. EDESKUTY.

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

A Svábhegyi fürdő és vizgyógyintézet (Nemes-Park) folyó hó 7-én, pünkösdi vasárnapon nyílik meg. Mindennemű vizkurák. Szénavas fürdők. Fonyó-és ásványos fürdők. Gőz- és forróágykezelés. Massage. Villanyozás. Vibráció. Telefon 8169. Vezető szakorvos: Dr. Weinberger Miksa.

Tapeten Sieburger & Co., t.u.f. Hoflieferanten Budapest, V. Fűrdő-utca 8. Reichliche Auswahl. Beste Preise! Linoleum-Lager. Telefon: 34-04.

Vaterländisches Produkt! Vaterländisches Produkt! Die Mohaer ÁGNES-Quelle ist ein erstklassiges, natürliches, kohlensaures natronhaltiges Mineralwasser. Wird mit vorzüglichem Erfolg bei nervösen Magenleiden, Lustringen, Lungen-, Magen- und Darmkatarrhen, Knochenweichung, Nieren- und Blasenleiden gebraucht, angenehmes Mineralwasser. In 1/10 Literflaschen 42 Feller. Für die leeren Flaschen werden 8 Feller zurückbezahlt. Zu haben überall. Die Quellenleitung. Hauptdepot in Budapest: EDESKUTY L. kais. und königl. Hoflieferant. Telefon 16-32. Erzsébet-tér 8. Telefon 16-32.

Das Mädchen Erziehungs-Institut u. Internat in der Délibáb-utca wird den Sommer in Abbazia verbringen; gegen mäßiges Honorar werden noch Mädchenzöglinge in beschränkter Anzahl aufgenommen. Aufklärung erteilt Frau Dr. Julius Förstner, Délibáb-utca 25.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Fajdalmas, sajjó szívvvel jelentjük, hogy hön szeretett férjem, atyánk, illetve nagyatyánk, testvérünk és sógorunk

Wiederkehr Lajos ur

folyó hó 5-én, rövid szenvedés után, munkás életének 53. évében örök nyugalomra tért. A drága halott hült tetemeit vasárnap, folyó hó 7-én, délelőtt 11 órakor kísérik a Dob-utca 108. sz. alatti gyászszobából a Rákoskereszturi izr. temetőbe örök nyugalomra.

Budapest, 1908. június hó 5-én.

Wiederkehr Lajosné szül. Goldhelm Rozália felesége. Özv. Wiederkehr Farkasné anyja. Józsa, Géza, Ilonka, Jenő gyermekei. Richter József, Freund Benő vejei. Ilonka, Rezső, Emma, Ibolyka, Vilmos unokái.

Dies erschüttert geben wir Kunde von dem Ableben unseres theuren Freundes und Ehrenpräsidenten Herrn

Wiederkehr Lajos.

Ein treuer Gatte seiner Gattin, ein liebender Vater seinen Kindern, war er aufopfernd für seine Freunde.

Friede seiner Asche!

Das Beichenbegängniß findet Sonntag, am 7. Juni, um 11 Uhr, vom Trauerhause, Dob-u. 108, aus statt.

Die Mitglieder der „Károly-Tischgesellschaft“.

Serravallo's China-Wein mit Eisen. Hygienische Anstellung Wien 1906. Staatspreis u. Ehrendiplom. gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. Vorzügliches Geschmack. Über 500 000 ritzliche Gutachten J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola. Käuflich in den Apotheken in Flaschen z. 1/2 L. á K. 2.60 u. z. L. á K. 4.80.

ALTBEWÄHRT DAS EINZIG ANGENEHM ZU NEHMENDE FRANZ JOSEF BIERWASSER IST SELBST IN GERINGEN GABEN GENOMMEN WIRKSAMER ALS JEDES ANDERE ABFUHRMITTEL.

Telegramme.

Der Besuch König Eduard's beim Czaren.

Petersburg, 5. Juni. („Pet. Tel.-Ag.“) Die „Rossija“ schreibt zu der bevorstehenden Entrevue in Neval:

Den Abschluß neuer Bündnisse halten wir schon deshalb für unmöglich, weil gegenwärtig die gegenseitigen Beziehungen der europäischen Mächte ein völlig bestimmtes Gepräge tragen. Jeder auf neue Kombinationen der Mächte gerichtete Versuch würde aber den Keim des Kampfes und verheerter feindseliger Absichten in sich tragen und in scharfen Widerspruch mit dem Geiste der Friedensliebe der letzten Jahre treten, der in den abgeschlossenen zahlreichen Separatabkommen machtvoll zum Ausdruck gelangte. Unter Rußlands Separatabkommen nimmt eine der ersten Stellen das Abkommen mit England ein, dank welchem wir nach langjährigem gegenseitigen Mißtrauen in Fragen, die gewisse Sonderinteressen beider Länder in Centralasien berühren, den Weg vertrauensvollen Zusammenarbeitens zum Wohle beider Völker betreten haben. Der Besuch König Eduard's erhöht natürlich die Bedeutung des abgeschlossenen Abkommens und befestigt den freundschaftlichen Charakter der Verhandlungen, die zwischen Rußland und England bezüglich des englischen Projektes für die mazedonischen Reformen fortbauern. Wenngleich Rußland freundschaftliche Beziehungen zu allen Mächten schätzt, besonders zu seinem nächsten Nachbar, zu Deutschland, mit dem es durch zahlreiche alte Bande verknüpft ist, weist es doch irgendwelche neue Bündnisse in der gegenwärtigen Zeit als unzweckmäßig zurück. Rußland braucht vor Allem Frieden und Stetigkeit in seiner internationalen Stellung.

damit es zuhause schöpferische Arbeit verrichten kann. Die durch den Besuch König Eduard's bestätigte Annäherung zwischen Rußland und England bedeutet nicht eine Verletzung unserer uralten freundschaftlichen Beziehungen zu unseren Nachbarn.

Paris, 5. Juni. In Villeneuve bei Paris plünderten gestern Abends Strikende mehrere Häuser und Cafés, erpressten von Automobilfahrern Geld und richteten mehrere Arbeiter übel zu. Heute Vormittags fand das Leichenbegängniß Giobellina's, des Opfers des jüngsten Zusammenstoßes statt, wobei heftige Reden gehalten wurden.

Lissabon, 5. Juni. Mehrere Personen wurden hier verhaftet. Die Verhaftungen sollen mit den jüngsten Ereignissen zusammenhängen.

Paris, 5. Juni. (Fondsbörse.) Die Börse zeigte nach verhältnismäßig günstigem Beginn eine schwächere Haltung namentlich für heimische und einige fremde Renten. In Kupferaktien charakterisierte sich die Haltung als fest, und südafrikanische Minen fanden während des ganzen Verlaufes gute Aufnahme und schlossen auch höher. Schlußabend fest.

London, 5. Juni. (Fondsbörse.) Heimische Renten hielten sich heute gut behauptet, ebenso einige fremde, doch war im Allgemeinen die Thätigkeit unbedeutend. In der amerikanischen Bahnen traten Rückgänge ein, die erst nachbörslich ein wenig gemildert wurden. Minen allein waren während des ganzen Verlaufes angeregt und fest. Schluß stetig.

London, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlupskurse sind für Kupfer 58 1/2 per Kasse, 58 1/2 per drei Monate; Zinn 129 per Kasse, 128 1/2 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 19 1/4.

Newyork, 5. Juni. (Fondsbörse.) (Abbestelegramm.) Der Verkehr an der Börse verlief in sehr ruhiger Haltung. Die Grundstimmung war im Allgemeinen fest. Im späteren Verlaufe bewirkten Abgaben eine Ermattung. Kupfer- und Stahlaktien waren dadurch besonders geschwächt. Der Schluß ging dadurch in besserer Haltung vor sich. Aktienumsatz 370,000 Stück.

Newyork, 5. Juni. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramm.) [Schlupskurse.] Zeitgeld 1 1/2% (1 1/2%), Taggeld 1 1/2% (1 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 485.50 (485.50), Cable Transfers 483.30 (487.30), Wechsel auf Paris (60 Tage) 515 1/2 (515 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 52 1/2 (52 1/2), Northern Pacific 3% bond 71 (71 1/2), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 81 1/4 (81), Baltimore & Ohio Com. 89 (88 1/2), Canada Pacific 158 (158 1/2), Chesapeake and Ohio 45 1/2 (44 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 133 (131 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 25 (24 1/2), Erie Common Shares 22 1/2 (22 1/4), Illinois Central 132 (131 1/2), Louisville & Nashville 107 1/4 (107), Missouri Kansas and Texas Common 27 1/4 (27), Missouri Pacific 49 (50 1/2), Newyork Central Railway 103 1/2 (103 1/2), Newyork Ontario and Western 40 1/2 (40 1/2), Norfolk and Western Common Shares 68 1/2 (68 1/2), Northern Securities Com. 135 1/4 (134 1/2), Pennsylvania 120 1/2 (120 1/2), Philadelphia and Reading Com. 112 1/4 (111 1/2), Rockland Company 17 1/4 (17), Southern Pacific 86 1/2 (85 1/4), Southern Railway Com. 77 1/2 (77 1/4), Union Pacific 146 1/2 (145), Wabash Preference 24 1/2 (24 1/2), Amalgamated Copper Com. 66 1/2 (65 1/2), American Sugar Ref. Com. 127 1/4 (127 1/2), Anaconda Mining Comp. 42 1/2 (42 1/2), United States Steel Corp. 37 1/2 (36 1/2), United States Steel Pref. 101 1/2 (101 1/2). Umsatz 370,000 Stück.

Newyork, 5. Juni. (Schlupskurse.) Baumwolle: in Newyork loco — (11.50), per Juli — (10.19), per September — (9.75), in New-Orleans loco — (11.50); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Raffinad in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.75 (8.75), Rohe u. Brothers 9. — (9. —), Mais per Juni — (—), per Juli 77. — (77.25), per September 76.50 (76.50), rother Winterweizen loco — (100 1/2), Weizen per Juni 96 1/2 (97 1/2), per Juli 96 1/2 (97 1/2), per September 93. — (93.75), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.25 (1.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6 3/8), per Juli — (6.05), per September — (6); Mehl Spring Wheat clears 3.95 (4.05); Zucker: 3.89 bis — (3.86 bis —); Zinn: — bis — (28.40 bis 28.75); Kupfer: — bis — (12.75 bis 12.87). — Mais flau, Weizen weichend.

Chicago, 5. Juni. (Schlupskurse.) Weizen per Juni — (95. —), per Juli 87 1/2 (89 1/2); Mais per Juli 67.75 (68 1/2), Schmalz per Juli 8.52 (8.52), per September 8.70 (8.70), Speck short clear 7.62 (7.62), Pork per September 12.90 bis — (12.92 bis —). — Weizen weichend, Mais flau.

Die eingeklammerten Ziffern des Schlupskurses sind der vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist Organisation der Arbeitgeber. Gründung einer Verbandcentrale.

Die von uns bereits vor einigen Tagen angekündigte Aktion der ungarischen Arbeitgeber ist gestern mit der Schaffung der Centralverbandung der ungarischen Arbeitgeber-Organisationen in die Erscheinung getreten. Der Zweck der Vereinigung besteht in der Klärung aller Arbeitgeber des Landes, um auf sozialem Gebiete die Interessen der dem Verbatde angehörenden Mitglieder nachdrücklichst zu schützen.

An der gestern stattgehabten konstituierenden Generalversammlung der Arbeitgeber-Centrale haben die angesehensten vaterländischen Arbeitgeberverbände theilgenommen, und zwar waren vertreten der Landesverband der ungarischen Bauindustriellen und die zu diesem Verbatde gehörenden folgenden 18 Budapester Organisationen: Rouleauxfabrikanten, Asphalt-, Zieher- und Korkesteinindustrielle, Tischlermeister, Zimmermeister, Spengler und Installateure, Beton-, Gyps- und Verputz-Bauindustrielle, Baumeister, Maurermeister und Bauunternehmer, Baugläser, Listfabrikanten, Fuhrleute, Eisenindustrielle, Steinmetzmeister, Stein- und Marmorindustrielle, Schlossermeister, Zimmermaler und Anstreicher, Bildhauer, Tapeitler, Dachdecker, elektrische Installateure; ferner waren Vertreter des Landesvereins der ungarischen Eisenwerke und Maschinenfabriken, des Landesverbandes der Eisen- und Metallindustriellen, 112 Provinzorganisationen und mehrerer großer Fabrikunternehmungen verschiedener Branchen, welche noch keine Organisation besitzen, erschienen. Die an der Centrale der Arbeitgeber beteiligten Unternehmen beschäftigen etwa 150,000 Arbeiter.

Der neugegründete Verband ist berufen, einem seit langer Zeit empfundenen Mangel abzuhelfen. Zweck derselben ist, durch Klärung der Sach- und Lokalorganisation und durch ein Zusammenwirken dieser Organisation den industriellen Frieden auf der ganzen Linie sicherzustellen. Im Interesse dieses Zweckes wird die Landescentrale auf jede Art dahin wirken, daß die berechtigten Forderungen der Arbeiter den Kräften der Arbeitgeber entsprechend möglichst befriedigt werden, da die Gründer von dem Bewußtsein durchdrungen sind, daß nur bei Sicherung anständiger Lebensbedingungen eine zufriedenstellende Arbeitsleistung zu erwarten ist. Andererseits wird die Centrale die ungerechtfertigt angegriffenen Arbeitgeber und Arbeiter mit aller Macht in Schutz nehmen und dahin streben, daß durch das Gewicht der vollen Solidarität der Arbeitgeber die Machtfragen, welche die Grundlage sehr vieler Arbeiterbewegungen bilden, im gemeinsamen Interesse der Arbeiter und Arbeitgeber aus dem industriellen Leben eliminiert werden.

Mit Rücksicht darauf, daß viele Industriezweige, wie die Textil-, chemische, Holz-, Papier-, Zuckerindustrie usw. seitens der Arbeitgeber noch nicht organisiert sind, andererseits sich aber viele zu diesen Industriezweigen gehörende Fabriken zur Aufnahme anmeldden, hat die Centrale schon jetzt jenen Rahmen festgestellt, in welchem die einzelnen Fabrikanten nach Branchen eingereiht und in Organisationen vereinigt werden sollen, zu welchem Behufe sofort eine Aktion eingeleitet wird.

Es wurden gewählt: zum Präsidenten Magnatenhausmitglied Sigmund Kornfeld; Vizepräsidenten Ministerialrath Ferdinand v. Förster, Fabrikant Dr. Theodor Helevy, Architekt Julius Kaufser, zu Ausschussmitgliedern Ministerialrath Emil v. Asbóth, Alexius Farkas, Franz Hirman, Karl Koch und Alois v. Köllber. Generalsekretär wurde Dr. Adolf Losjny.

Die konstituierende Generalversammlung beschloß, den Landesverband der ungarischen Fabrikindustriellen und den Landes-Industrieverein zu ersuchen, die Bestrebungen der Centrale im eigenen Wirkungskreis zu unterstützen, zu welchem Zwecke der Ausschuss mit den zwei Korporationen in Verbindung treten wird.

Schutz des ungarischen Gerste-Exports.

Von Jerome Wendl-Wende. Angesichts des vortrefflichen Saatensandes Ungarns, vornehmlich der sogenannten Slowakei, läßt sich ein schwunghafter Außenhandel namentlich in ungarischer Gerste erwarten. Es ist demzufolge dringend notwendig, das von Seite des deutschen Reiches zum Schade unserer Gersteausfuhr gehandhabte Denaturierungsverfahren einer gebührenden Kritik zu unterziehen. Des deutschen Reiches respectable Industrieartikelausfuhr nach Rußland und den Balkanstaaten

erfordert ein gewisses konziliantes Entgegenkommen diesen Ländern gegenüber, welches bekanntlich darin kulminiert, daß deren geschickt unter 65 Kilogramm manipulierte Gersten, ohne einer Denaturierung unterzogen zu werden, zu 1 M. 30 Pf. die deutschen Mauthschranten passieren, während ungerechterweise alle unsere Gersten den Hochzoll von 4 Mark zu tragen haben, ungeachtet dessen, daß die vorerwähnten fremden Gersten vorwiegend statt zu Futter- zu Malz zwecken verwendet werden. Es ist ein offenkundiges Geheimniß, daß durch dieses parteiische Vorgehen Deutschlands unser Handelsvertragsübereinkommen einfach ausgespielt und illusorisch gemacht wird.

Von autoritativer Seite erhalten wir die Verständigung, daß demnächst behufs Sanierung dieser Anomalien in Wien im Ministerium des Aeußern unter Vorsitz des österreichischen Ministerpräsidenten Baron Beck eine Konferenz einberufen wird, welcher ungarischerseits Staatssekretär Ivan v. Dtlík und Sektionsrath Wilhelm v. Lers, sowie die Fachreferenten, ferner von Deutschland die beheimligten Vertreter des internationalen Zollvereins anwohnen werden. Ungarn leidet durch dieses Gravamen doppelt, da wir einerseits die Rivalität der böhmischen und mährischen Gerste zu befiegen gezwungen sind und andererseits einen Frachtnachtheil von bis 2 Mark büßen. Es wird nun Pflicht unserer Regierung sein, energisch dafür einzutreten, daß im Sinne des deutschen Zollgesetzes Gerste, deren Zusatzgemisch mehr als 10 Prozent beträgt, den Hochzoll von 4 Mark zu entrichten hat, daß dagegen für alle jene Gerstenforten unter 65 Kilogramm, ohne fernerhin der Denaturierungskomödie unterzogen zu werden, ausnahmslos dort 1 Mark 30 Pfennig zur Anwendung gelangt, dadurch wird der leichteren ungarischen Gerste unbenaturirt der Weg nach Deutschland erschlossen und das Gebot von Treu und Glauben fernerhin nicht gewissenlos verletzt.

Eben ist zwischen dem schweizerischen Bundesrathe und dem deutschen Reiche wegen des Mehlausfuhr-Zollrückvergütungsverfahrens Deutschlands ein erster Konflikt zum Ausbruch gekommen. Auch Oesterreich-Ungarn stellt sich bei der unbehinderten Gerstenausfuhr auf den Standpunkt unseres guten Rechtes und ist eine befriedigende Lösung umso mehr zu erwarten, als auch ganz Süddeutschland uns zur Seite steht.

Budapest, 5. Juni.

(Die Begebung der ungarischen Kronenrente.) Die zwischen dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und dem Präsidenten der Ungarischen Kreditbank Magnatenhausmitglied Sigmund Korosek I. d. geführten Verhandlungen hinsichtlich der Begebung von 150 Millionen 4prozentiger ungarischer Kronenrente wurden heute vollständig beendet, da es gelang, die noch bestandenen geringfügigen Differenzen aus dem Wege zu räumen. Selbstverständlich wurde auch bezüglich des Uebernahmstkurses ein Uebereinkommen erzielt, und zwar wurde, wie wir bereits gestern zu melden in der Lage waren, ein Kurs erreicht, der günstiger ist, als bisher allgemein angenommen wurde. Der Uebernahmstkurs wird nämlich, wie wir von kompetenter Seite erfahren, 92 1/2 Prozent betragen. Dieser Kurs ist kein einheitlicher, sondern bedeutet einen Durchschnittskurs, da im Sinne des abgeschlossenen Vertrages die Anleihe in zwei Theile zu verschiedenen Kurfen zu theilen ist, welche einen Durchschnitt von 92 1/2 Prozent ergeben. Der Vertrag wurde heute unterschrieben und werden die Details im Laufe des morgigen Tages publizirt werden.

(Der Geldmarkt.) Die gestern erfolgte Zinsfußherabsetzung der Deutschen Reichsbank hat zu einer Verbilligung des Privatdiskonts in Berlin geführt, der von 3 1/2 auf 3 Prozent gesunken ist und voraussichtlich in den nächsten Tagen eine weitere Abschwächung erfahren wird. Außerordentliche Geldflüssigkeit herrscht in London, wo heute der Privatdiskont mit 1 1/2 Prozent notirt, ein Satz, wie er seit Jahren in London nicht so billig bestand. Nicht minder günstig bleiben die Geldverhältnisse in Paris und das billige Geld kommt auch dem hiesigen Markt zustatten, da die Sätze auch hier weichende Tendenz verfolgen; der Bedarf ist jedoch bei uns ein so geringer, daß von der günstigen Situation nur wenig profitirt werden kann.

(Der Saatenstand und die Spekulation.) Einzelne Blätter behaupteten heute daß der letzte zur Verlautbarung gelangte Saatenstandsbericht bereits gestern Vormittag 10 Uhr lange vor der amtlichen Publikation einzelnen Besuchern der Börse und einzelnen Firmen bekannt war, welche auf Grund dieser Kenntniß größere Geschäften abschlossen. Ackerbauminister Darányi hat in dieser Angelegen-

heit sofort eine Untersuchung eingeleitet. Es wurde festgestellt, daß das Gesamtbild des Saatenstandsberichtes auch den mit der Zusammenstellung betrauten Beamten am Tage der Publikation vor 12 Uhr Mittag nicht bekannt ist, weil die aus den einzelnen Gegenden einlangenden Berichte durch von einander abgefordert arbeitende und unter beständiger Kontrolle stehende Organen zusammengestellt werden. Auf Rücksicht auf die Abends erscheinenden Blätter hat der Ackerbauminister den Leiter der statistischen Abtheilung beauftragt, den bei ihm persönlich erscheinenden Vertretern dieser Blätter nach 12 Uhr Mittags eine allgemeine Orientirung ohne Zahlenmaterial zu geben. Uebrigens hat der Minister heute angeordnet, daß die Publikation nicht um 3, sondern um 2 Uhr Nachmittags erfolge. Bezüglich der aufgetauchten Beschuldigungen eines Mißbrauchs ersuchte der Minister das Publikum der Börse um Mittheilung darüber, ob dasselbe Kenntniß von den angeblichen Indiskretionen besitzt, weil der Minister, falls die Anschuldigung auch nur die geringste Grundlage hätte, bereit ist, die weitestgehenden und allerstrengsten Verfügungen zu treffen.

(Berliner Stadtanleihe.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Deutsche Bank übernahm mit einem Höchstgebot von 97 1/2 Prozent 50 Millionen Mark neue 4prozentige Berliner Stadtanleihen. Bisher waren nur 3 1/2prozentige Anleihen der Stadt Berlin am Markt.

(Dividendenerklärungen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die österreichischen Siemens-Schuckert-Werke werden von dem nach Abschreibungen der 661,716 K. verbleibenden Gewinn von 821,602 K. eine 4prozentige Dividende erklären. — Die Erste Brünnner Maschinenfabrik N. G. wird nach einem Reingewinn von 1.125,570 K. (947,397 K. im vorigen Jahr) eine Dividende von 16 Prozent gleich 32 (30) K. per Aktie vertheilen.

(Vom amerikanischen Eisenmarkt.) Aus London wird uns telegraphirt: Vom amerikanischen Eisenmarkt wird dem „Iron Ronger“ berichtet: Nach den starken jüngsten Roheisenkäufen scheint jetzt die Neigung zu weiteren Anschaffungen erloschen zu sein. Die allgemeine Lage ist wenig befriedigend. Für fertiges Material fehlt Nachfrage. Die Eisenbahnen machen sehr geringe Bestellungen.

(Reisestipendien für junge Gewerbetreibende.) Die Budapest Handels- und Gewerbekammer schreibt auf ein vom Handelsminister für einen im Kammerbezirk zuständigen jungen, strebsamen Gewerbetreibenden zur Verfügung gestelltes Reisestipendium von 600 Kronen den Konkurs aus. Gesuche, welche mit Dokumenten über Geburt, Zuständigkeit, Beschäftigung, Familien und Vermögensverhältnisse, Vorbildung, Sprachenkenntniß, Moralität versehen sein müssen und das Ziel der Reise angeben, sind bis 30. Juni an die Budapest Handels- und Gewerbekammer (V., Szemeregasse 6) zu richten.

(Ziehung der Vaterländischen Lose.) Bei der heute vorgenommenen Ziehung der Lose der Pester Vaterländischen Sparkasse fiel der Haupttreffer mit 300,000 Kronen auf Serie 4125 Nr. 4, 40,000 Kronen gewann Serie 1450 Nr. 46, 20,000 Kronen Serie 3199 Nr. 8.

(Eisenbahn-Vertragsanleihe.) Die Einnahmen der Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahn-Gesellschaft betragen 5.837,195 K. (- 36,789 K.) Hierzu kommt als Richtigestellung für Januar ein Plus von 32,529 K. — Die Einnahmen der Südbahn-Gesellschaft im Mai betragen 11.174,644 K. (- 358,760 K.), Verglichen mit den provisorischen Ziffern der gleichen Vorjahreszeit ergibt sich ein Plus von 452,114 K. Die Richtigestellung pro Januar dieses Jahres zeigt ein Plus von 399,496 K.

(Preisauflösung.) Der ungarische sozialwissenschaftliche Verein schreibt auf die Behandlung des Themas: „Die wissenschaftliche Würdigung und Kritik der Frage der selbstständigen ungarischen Bank vom volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Standpunkt“ einen Preis von 500 Kronen aus. Die Preisarbeiten haben etwa vier Druckbogen zu umfassen und sind bis 1. November an den Vereinsdirektor Dr. Eugen Gál, IX., Franzensring II. Stock, 29, zu senden.

(Közlekedés és Közgazdaság) ist der Titel eines neuer erschienenen politischen Wochenblattes, welches sich in hervorragender Weise mit den volkswirtschaftlichen und Verkehrsinteressen der Hauptstadt beschäftigen wird. Die erste Nummer enthält Artikel über die Misere bei den ungarischen Staatsbahnen, über unsere Tarifpolitik, die Fleischtheuerung u. Verantwortlicher Redakteur der Zeitschrift ist der bekannte Publizist Dr. Béla Viskóczy.

(Zuwendungen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Elise Roder, Handelsfrau in Tobau; Eugenie Polak, Handelsfrau in Gjesseg; Philipp Seibert, Kaufmann in Pécs; Stephan Lhéß, Kaufmann in Nagykúnya; Maria Fugina, nichtprot. Handelsfrau in St. Ruprecht; Victor Schreier, Herrenkonfektionär in Bielitz; Hermann Schmarz jun., Kaufmann in M. R. ö. v. s. d.; Ludwig Zimmer (Verl.),

Möbelhändler in Risikunfélegyháza; Joseph Perold, nichtprot. Handelsmann in Raaden.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 5. Juni. Die Börse verkehrte zu Beginn völlig geschäftlos. Der weitere Verlauf war träge, da die auswärtigen Meldungen keine Anregung brachten. Die Kurse bröckelten langsam ab und der Verkehr blieb in den engsten Grenzen. Auf dem Lokalmarkt gab es nur in Straßenbahnaktien zu billigeren Kurfen einen kleinen Verkehr. Auch an der Mittagsbörse war der Verkehr auf das engste begrenzt, die Tendenz war auf mattere Berliner Notirungen etwas abgeschwächt. Kronenrente anfangs fest und gefragt, war auf spekulative Abgaben schwächer. Auf dem Lokalmarkt gab es nur in Straßenbahnaktien einige Umsätze.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 746.50 bis 747, Oesterreichische Kreditaktien zu 630 bis 630.25, Straßenbahnaktien zu 551, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 688 bis 688.75, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 556.50 bis 557.25, Lombarden zu 129.50 bis 130.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.37 1/2, Leopoldstädter Sparfassektien zu 156, Vaterländische Sparfassektien zu 18.350, Landes-Central-Sparfassektien zu 1615.

Auf Viejerung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 746.50 bis 746.75, Ungarische Hypothekbankaktien zu 436, Ungarische Eskomptbankaktien zu 472, Oesterreichische Kreditaktien zu 630.25, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 554.50 bis 556.50, Straßenbahnaktien zu 549.25 bis 551.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 687.50, ungarische Kronenrente zu 93.37 1/2 bis 93.55, Lombarden zu 128 bis 129.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 630.52.

Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Juni von 24 K. bis 26 K.

An der Nachbörse war die Tendenz bei mäßigem Verkehr behauptet. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 630.25, Ungarische Kreditaktien zu 747, Rimamurányer Aktien zu 555, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 688, Lombarden zu 127.50, Straßenbahnaktien zu 550 bis 550.75. Zum Schlusse blieben: Straßenbahnaktien zu 550.75.

Wiener Effektenbörse. 5. Juni. Die durchwegs lustlose, der schwächeren Richtung zuneigende Haltung, die den hiesigen Markt gegenwärtig fast ununterbrochen beherrscht, hat auch an der heutigen Börse angehalten, da die Besorgnisse, daß die Trockenheit den Saatenstand empfindlicher schädigen könnte, in Folge der Mittheilungen des ungarischen Ackerbauministeriums stärker hervortraten und auch der neuerliche Rückschlag in Newyork einen verstimmdenden Eindruck übte. Bei sehr geringer Geschäftstätigkeit machte daher der Abbröcklungsprozeß der führenden Spekulationspapiere weitere Fortschritte, wobei insbesondere wieder Lombarden, in denen die lokalen Positionslösungen vorübergehend einen etwas größeren Umfang annahmen, wesentlich in Mitleidenschaft gezogen wurden, und auch Staatsbahnaktien, auf welche der Strike im Kladnoer Revier einwirkte, sowie Alpine Montanaktien berührt wurden. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliche Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 630.—, ungarische Kreditaktien 746.50, Anglobankaktien 296.—, Bankverein 522.—, Unionbank 540.25, Länberbank 438.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 687.25, Lombarden 126.50, Elbethal 443.—, Rima-Murányer 554.—, Tabak-

alten 423.—, Alpine-Aktien 655.—, Mairente 97.35, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.35, Ruffen 96.—, Türkenlose 187.50, Marknoten 117.61 per Kaffe, 117.60 per Ultimo, Napoleon'or (20 Francs-Stück) 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 5. Juni. Auch die heutige Börse verlief durchwegs in schwacher Haltung. Das flauere Newyork, sowie die Preisermäßigung des internationalen Trägerverbandes brachten es zustande, daß das Angebot die Nachfrage bedeutend überschritt. Hüftenwerthe verloren naturgemäß am meisten und schlossen 1 bis 2 1/2 Prozent unter den gestrigen Schlusskursen, Banken hüften bis 1/4 Prozent ein, ebenso Lombarden und amerikanische Bahnen, die mit 1 Prozent Verlust schlossen, während die Rückgänge auf dem Schiffahrtsaktienmarkt nicht bedeutend waren. Der Rentenmarkt allein verkehrte stetig und die meisten Papiere konnten ihren Kursstand behaupten. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen vorwiegend matt. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent und darunter, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 5. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 97.20, 4prozentige österreichische Goldrente 99.—, 4prozentige ungarische Goldrente 93.70, österreichische Kreditaktien 197.50, ungar. Kronenrente —, Südbahn 24.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.50, russische Banknoten 213.95, Wiener Wechselkurs 84.95, 4prozent. neue russische Anleihe 78.20, italienische Rente —, Diskontokommandit 173.—, allg. Elektrik Edison 214.30, Dynamit-Trust —, Gelsenkirchener 185.20, Harpener 134.—, Laurahütte 206.75, unisijerte Türken 96.30. — Schwach.

Berlin, 5. Juni. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 197.40, Südbahn 24.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.40. — Schwach.

Frankfurt, 5. Juni. (Abendverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 197.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.50, Südbahn 24.60, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 172.80, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 184.35, Harpener 133.30, Hibernia —, Laurahütte 206.20, italienische Rente 104.40, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Ruhig.

Hamburg, 5. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 93.80, österreichische Kreditaktien 197.20, 1860er Lose 133.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.50, Südbahn 24.60, italienische Rente 104.—, 4prozentige österreichische Goldrente 98.60, 4prozentige ungarische Goldrente 93.50. — Willig.

Paris, 5. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 95.37, österreichische Goldrente 98.75, ungar. Goldrente 95.89, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 1/4prozentige italienische Rente 104.70, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 308.—, fünfprozentige Marokkaner 519.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige konj. amort. Rumänen 90.25, vierprozentige amort. Rumänen 1905 91.75, fünfprozentige Ruffen 1906 98.52, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 508.—, vierpers. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exteriores 96.52, vierprozentige unisijerte Türken 96.57, Türkenlose 181.—, türkische Tabakaktien 451.—, österr. Bodenkreditanstalt 1118, österr. Länderbank 468.—, ungar. Hypothekbank 482.—, Banque de Paris 1440.—, Banque Ottomane 726.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Waggon Wits —, Hartmann Maschinen —, Rio Tinto 16.25, Suererie d'Egypte 29.—, Tula 230.—, Thomson Houston —, Urkány Kohlen —, Chartered 23.25, De Beers 292.—, East Rand 108.90, Jagersfontein 94.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 58.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.62, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) Paris, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Check auf London 251.15, Privatdiskont 2.— Behauptet.

London, 5. Juni. (Schluß.) Englische Consols 88 1/8, 4prozentige Rupien 63 1/4, japanische Rente 84 1/4, Spanien 95 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 95, Flugdiskont 1 3/8, Silber 24 3/8, Südbahn 5 3/8, Italienische Rente 104 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.84, East Rand 4.28, Randfontein 1.53, Randmines 6.56, De Beers 11 1/2, Canada Pacific 162 3/4. — Träge.

Londoner Schlusskurse vom 5. Juni. (Mitgetheilt durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Basilson House, Moorgate Street, E. C.) Bonds: Consols 88 1/8, 5prozentige Japaner 98 1/2, 4prozentige Rupien 63 1/4, vierprozentige ungarische Goldrente 95. — Amerikaner: Atchison 83, Baltimore & Ohio 91 1/4, Canadian Pacific 162 3/4, Steel Common 38 3/8, Union Pacific 149 1/2. — Minenwerthe: Anaconda 8 1/8, Rio Tinto 64 1/2, De Beers Deferred 11 1/2, Jagersfontein Deferred 3 1/4, Premier Diamonds Deferred 7 1/4, East Rand Prop. 4 3/8, Chartered 16 Schilling 6 Pence, Kleinfontein New 2 1/2, Randfontein 1 1/2, Rand Mines 6 1/8, Van Ryns 3 3/8.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 5. Juni. Effektiv Weizen verkehrte heute bei mäßigem An-

gebot und ebensolcher Kauflust in fester Tendenz. Es wurden zu 5 bis 10 Heller höheren Preisen circa 9000 Meterzentner umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 17,773, Abfuhr 112 Meterzentner. — Roggen ist bei mäßigem Verkehr 5 Heller höher. Per prompt ist 9 R. 90 S. bis 10 R. 5 S. per Kaffe, Parität hier, machbar. — Futtergerste ist unverändert. Wir notiren per prompt 6 R. 50 S. bis 6 R. 75 S. per Kaffe, Parität hier. — Hafer tendirt 5 Heller höher. Ab hier ist 7 R. 20 S. bis 7 R. 60 S. per Kaffe machbar. — Mais ist 5 S. höher und notirt per prompt 6 R. 65 S. per Kaffe, Parität hier.

Die Tendenz des Terminmarktes war zu Beginn eine sehr feste. Es wurden starke Deckungskäufe besorgt, und bereits hoch einsehend, zog Oktoberweizen bis 10 R. 50 S., Oktoberroggen bis 9 R. an und auch Hafer ging rasch bis 7 R. 49 S. empor. Im späteren Verlaufe des Geschäftes trat eine ruhigere Auffassung ein. Das Sinken des Barometers, sowie die Prognose, welche Temperaturabnahme und an vielen Stellen Gewitter in Aussicht stellt, ließ den Deckungsbegehrt schwächer werden, die Stimmung wurde ruhiger und die Kurse fielen wieder zurück. Es ging so nicht nur die vormittägige Advance verloren, sondern mit Ausnahme von Mais, welcher unverändert blieb, kamen sammtliche Sichten noch unter das gestrige Niveau.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß 100 Mztr. 78 zu 11.80, 800 Mztr. 79 zu 11.75 (alt), 500 Mztr. 76 zu 11.77 1/2, 500 Mztr. 76 zu 11.70, Alles per drei Monate. — Weihenburger: 300 Mztr. 77 und 750 Mztr. 76.3 zu 11.65, Weides per drei Monate. — Bester Boden: 100 Mztr. 79 zu 11.77 1/2, 1100 Mztr. 76.8 zu 11.65, Weides per drei Monate. — Oberungarischer: 300 Mztr. 78 zu 11.77 1/2, per drei Monate. — Banater: 2000 Mztr. 74 zu 11.40, per drei Monate. — Magazinswaare: 3100 Mztr. 76.5 zu 11.65, per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 10.15, per Kaffe, ab Wagen, 400 Mztr. zu 9.85, pro Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 7.25, 100 Mztr. zu 7.15, 100 Mztr. zu 7.05, 100 Mztr. zu 7.40, Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.49, 10.50, 10.33, 10.41; Roggen per Oktober zu 8.99, 8.98, 9, 8.87; Mais per Juli zu 6.67, 6.63, 6.65; Mais per Mai 1909 zu 6.40, 6.44, 6.37; Hafer per Oktober zu 7.44, 7.48, 7.33, 7.34. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 10.41 S., 10.42 W.; Roggen per Oktober zu 8.89 S., 8.90 W.; Mais per Juli zu 6.64 S., 6.65 W.; Hafer per Oktober zu 7.35 Geld, 7.36 Waare. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu 10.38 S., 10.39 Waare, Roggen per Oktober zu 8.86 Geld, 8.87 Waare; Mais per Juli zu 6.65 Geld, 6.66 W.; Mais per Mai 1909 zu 6.35 Geld, 6.37 Waare; Hafer per Oktober zu 7.33 Geld, 6.34 Waare. Kohlspeis per August zu 17.65 Geld, 17.75 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen . . . . . R. 11.50
Mais . . . . . R. 6.70
Hafer . . . . . R. 7.35

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß', 'Weihenburger', 'Bäckerwaare', and 'Banater' with corresponding prices for various quantities (74 Rg., 75 Rg., 76 Rg., 77 Rg., 78 Rg., 79 Rg., 80 Rg.).

Roggen, Ia, neu . . . . . R. 19.90—20.20
Roggen, Mittel, neu . . . . . R. 19.70—19.90
Gerste Ia, neu . . . . . R. 13.50—13.80
Gerste, Mittel neu . . . . . R. 13.10—13.50
Firse . . . . . R. 9.50—10.—
Hafer, Ia, neu . . . . . R. 14.80—15.10
Hafer, Mittel . . . . . R. 14.60—14.80
Mais, ungar., neu . . . . . R. 13.30—13.50

Termin. Weizen per Oktober . . . . . R. 20.82—20.84
Roggen per Oktober . . . . . R. 17.78—17.80
Mais per Juli . . . . . R. 13.28—13.30
Hafer per Oktober . . . . . R. 14.70—14.72

Schiffsracht auf Grund der vom 25. Mai bis 30. Mai vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verkehren sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Györ ist der Frachtsatz 22 S. höher. Nach Budapest von Pancsova 57—62, Ujvidék 52—56, Bezdán 45—48, Kalocsa 37—40, Dunasólymós 37—40, Szentes 73—76, Szeged 59—62, Zenta 57—60, Litel 55—58, Mitrovicza 73—76, Temesvár 87—90, Nagybecskerek 59—62.

Wiener Fruchtbörse vom 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Der heute veröffentlichte ungarische Saatenstandsbericht, obwohl nicht günstig lautend, machte keinen nachhaltigen Eindruck, zumal die zu erhoffenden Ernteergebnisse schon gestern bekannt waren und auch in der Steigerung der Oktober-Sichten in Budapest eskomptirt wurde. Hier war die Stimmung relativ ruhig, da die zunehmende Bewölkung Niederschläge erwarten läßt und von Amerika in Erwartung eines günstigen Saatenstandsberichtes Paiffetendenz gemeldet wurde. Mit Ausnahme von Weizen, welcher 5 S. höher gehalten wird, weisen alle anderen Artikel unveränderten Preisstand auf. — Die argentinischen Verschiffungen umfaßten in letzter Woche 88,000 Tonnen gegen 63,000 Tonnen in der Vorwoche.

Berlin, 5. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 213.—, per September 191.50, Roggen per Juli 190.—, per September 176.—, Hafer per Juli 163.50, per September 157.50, Mais per Juli 147.—, per September 147.—, Rübsöl per Juni 68.90, per Oktober —, Spiritus — Am. Ioko Konsumsteuer —. — Weizen flau, Roggen und Hafer matt, Mais träge, Rübsöl flau. — Wetter: Regendrohend.

Breslau, 5. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen lofo, alter —, neuer 21.80, gelber Weizen lofo, alter —, neuer 21.70, Roggen lofo 18.80, Hafer lofo —, neuer 15.70, Keps lofo —, Mais 16.50, per 100 Kilo.

Paris, 5. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 21.90, per Juli 21.90, Juli-August 21.75, per September-Dezember 21.95. — Roggen per Juni 17.15, per Juli 17.15, per Juli-August 17.15, per September-Dezember 16.90. — Mehl per Juni 29.20, per Juli 28.80, per Juli-August —, per September-Dezember —. — Rübsöl per Juni 84.—, per Juli 83.75, per Juli-August —, per September-Dezember —. — Spiritus per Juni —, per Juli —, per Juli-August 48.—, per September-Dezember 40.25. — Rohzucker 89° bis 90° 28.—, 80° bis 85° Brutto und darüber 28.25. — Weißer Zucker per Juni 31.—, per Juli 31 1/2, per Juli-August 31.25, per Oktober-Januar 29.75. — Raffinade 62.50 bis 63.— — Weizen, Roggen, Mehl, Rübsöl und Spiritus ruhig, Rohzucker und weißer Zucker stetig. Wetter: Regendrohend.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 3. Juni, Abends 6 Uhr, bis 4. Juni, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Eingekommen' (Angekommen) and 'Versendet' (Versendet) for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', and 'Kleie'. Sub-columns include 'Schiffe', 'Eisenbahn', and 'Totale' for both 'Budapest' and 'Metzergentner'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben ohne Verkehr. — Amlich notiren (per 100 Kilogr.): Budapester Schweinesfett, Stadtwaare zu R. 130 Geld, R. 131 Waare. Speck: Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 108 Geld, R. 109 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker R. 116 Geld, R. 117 Waare. — Pflaumen: bösnische, 1907er Ufance-Qualität, R. — Geld, R. — Waare, bösnische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, bösnische 85stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität R. — Geld, R. — Waare, serbische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 85stücker R. 49.— Geld, R. 50.— Waare. — Pflaumenmus, flavonisches 1907er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1907er R. 31.— Geld, 31.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. — Geld, — Waare, Rothklee, kleinstörniger 1907er R. — Geld, R. — Waare, mittelstörniger 1907er R. — Geld, R. — Waare, großstörniger 1907er R. — Geld, R. — Waare.

Budapest, 5. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest lofo R. 59.50 Geld, R. 60.50 Waare.

Wien, 5. Juni. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. Prompter Kontingentspiritus notirt 62 R. Geld, 63 R. Brief.

Prag, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsbörse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussig zur sofortigen Lieferung 25 R. 45 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 23 R. 20 S. bis — R. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörsen. Rohzucker t. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 22 M. 55 Pf. bis 22 M. 65 Pf., per August 22 M. 75 Pf. bis 22 M. 80 Pf., per Oktober-Dezember 20 M. 65 Pf. bis 20 M. 70 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Pfiehmarkte.

Budapest, 5. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 711 Stück Schweine, 21 Stück Frischlinge, Nachtrieb 52 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1086 Stück Schweine, 58 Stück Frischlinge, zusammen 1849 Stück Schweine, 79 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1271 Stück Schweine, 39 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 578 Stück Schweine und 40 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fettfleisch: alte, über 350 Kilogr. schwere von 1 K. 4 H. bis 1 K. 8 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von 1 K. — H. bis 1 K. 2 H., Auswurf von 90 H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 4 H. bis 1 K. 12 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 29 H. bis 1 K. 40 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., Frischlinge von — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 4 H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. von 1 K. 36 H. bis 1 K. 44 H. Frischlinge, inländ., von — K. 96 H. bis 1 K. 6 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 5. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstehendehändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 3. Juni 38,255 Stück. — Am 4. Juni wurden aufgetrieben 200 Stück, abgetrieben wurden 462 Stück, demnach verblieb am 5. Juni ein Stand von 37,993 Stück. — Wir notizen: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 30 H. bis 1 K. 32 H., mittlere von 1 K. 32 H. bis 1 K. 34 H., leichte von 1 K. 36 H. bis 1 K. 40 H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Serbische schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H. — Das Geschäft war unverändert.

Centralmarkthalen-Reise. Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Am heutigen Wochenmarkte war in Folge des Feiertagsbedarfs ein reger Verkehr, die angelangten Sendungen fanden rasche Aufnahme, doch blieben die Preise unverändert; bloß lebende Kälber, neue Kartoffel und Eier waren in Folge reichlicher Zufuhren wesentlich flauer.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 10 H. bis 1 K. 36 H., minderes Rindfleisch von 88 H. bis 1 K. 12 H.; Kälber, lang gewogen, ohne Gewichtsschlag, von 95 H. bis 1 K., lebende Kälber von 68 H. bis 76 H., Lebendgewicht; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 23 H. bis 1 K. 44 H. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 71 K., Fleischaare von 70 K. bis 71 K., Siebenbürger zu 68 bis 69 K. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Suppenhühner von 3 K. 40 H. bis 3 K. 60 H., Bad- und

Brathendel von 1 K. 20 H. bis 2 K. 40 H., Alles per Paar und Qualität. — Wild. Rehe sehr gesucht, erzielen 1 K. 70 H. bis 1 K. 80 H., Wildschweine von 1 K. bis 1 K. 20 H. per Kilogr. — Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 40 H. bis 2 K. 50 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., Topfen von 24 H. bis 32 H., Alles per Kilogr. — Obst. Kirichen von 36 H. bis 48 H., Agrafel (egres) 18 H. bis 24 H. per Kilogr. — Kartoffel und Zwiebel: Neue rosa Kartoffel 20 K. bis 24 K.; egyptische Zwiebel 20 K. bis 22 K., Makóer 14 K. bis 16 K. per 100 Kilogr. in Wagenladung.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 5. Juni 1908, 7 Uhr Morgens.

Ueber Nordeuropa sind Depressionen vorgezogen, in Folge welcher der Luftdruck im Mitteleuropa gesunken ist. Das Wetter in Europa ist bewölkt geworden. In Deutschland und Rußland traten größere Gewitterregen ein. — In Ungarn ist das Wetter warm und mit wenigen Ausnahmen trocken, das Maximum mit 34 Gr. C. war in Bavanist, das Minimum mit 10 Gr. C. in Vöcklabánya. — Prognose: Es ist veränderliches Wetter, ein Sinken der Temperatur und an vielen Orten — insbesondere aber im Norden — Gewitterregen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 29°, das Minimum 18° Celsius.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen den Kaufmann Markus Selinger in Pozsega. Konkurskommissär Gerichtsrath Demetrius Travica, Maff-

verwalter Dr. Nikolaus Sobat, Stellvertreter Dr. Adolf Krájac. Anmeldungstermin 20. Juli, Liquidationsverhandlung 27. Juli. — Gegen den Möbelhändler Ludwig Czimer in Kiskunfélegyháza. Konkurskommissär Gerichtsrath Ladislaus Szabó, Mafferverwalter Dr. Joseph Molnár. Stellvertreter Dr. Otto Steyskal. Anmeldungstermin 29. Juli, Liquidationsverhandlung 26. August. (Reckemeter Gerichtshof.)

Budapester Todtenliste.

— Vom 5. Juni. —

Dr. Armin Fodor, 44 J., I., Kéglóvögasse 5. Ernst Ender, 83 J., I., Herengasse 37. Johann Schrifler, 34 J., IX., Kiliomgasse 54. Stephan Stadler, 45 J., VII., Untere Waldzeile 7. Frau Peter Szerencs, 52 J., VI., Szévetéggasse 4. Frau Geord Földelovics, 69 J., I., Drbágházgasse 15. Jozsák Kristó, 34 J., IV., Múzeumring 34. Frau Johann Pinter, 49 J., VII., Szévetéggasse 14. Franz Gorgulák, 34 J., V., Kis Erdőgasse 4. Julius Gavasi, 27 J., VI., Csángógasse 11. Stephan Kovács, 50 J., VII., Szévetéggasse 37. Stephan Sziget, 31 J., VI., Bankgasse 4. Frau Eugen Ambrus, 51 J., VI., Szöndögasse 92. Stephan Karfás, 19 J., VII., Kácsögasse 38. Julius Szabó, 47 J., von Rátos-Ezt.-Mihály.

Wasserstand.

5. Juni.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, Temperatur, and other water level data for various locations.

— unter Null; + über Null; < getriggen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Budapester Börse.

5. Juni

Table with 2 columns: Gold, Waare. Lists various gold and silver items and their prices.

Table with 2 columns: Gold, Waare. Lists various bank and financial items and their prices.

Table with 2 columns: Gold, Waare. Lists various industrial and commodity items and their prices.

Table with 2 columns: Gold, Waare. Lists various industrial and commodity items and their prices.

Table with 2 columns: Gold, Waare. Lists various industrial and commodity items and their prices.

Table with 2 columns: Gold, Waare. Lists various industrial and commodity items and their prices.

Liquidations-Rufe vom 3. Juni.

Table with 2 columns: Gold, Waare. Lists various liquidation notices and their details.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.
Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola.
Magyar Gyorsíró Egyesület.
Tanerők állandóan keresztetnek.
Magyar okl. óvónő.
Erzieherinen, Bonnen, Kindergärtnerinen.

Verkehrssprachenschule.
Király-utca 98B.
Deutsche Erzieherin.
Französische, ungarische Erzieherinen.
Deutsches Fräulein.
Für Sommerengagements empfehle: Erzieherinen, Lehrerinen und Lehrer ungar., deutsch., franz., engl., Bonnes sup., bonnes simples.

Breslauerin, mit besonderer schöner Aussprache, gutem Wirkungsgegnis.
Französische recommands.
Sommerengagement bei vornehmer Familie.
Für die Ferien, eventuell auch länger zu einem 13jährigen Mädchen der höheren Mädchenschule III. Klasse.

Einfache deutsche Bonne oder besseres Kindermädchen.
Deutsche Erzieherin sucht Tagesposten zu 1-2 Kindern.
Deutsches Fräulein wird zu einem vierjährigen Mädchen und achtjährigen Buben gesucht.
Somme aus besserem bürgerlichen Hause zu zwei Kindern.

Nevelőnek ajánlkozok szünidőre negyedéves (izr) orvosnővéndék.
Zweckdienter Norddeutsche sucht Nachmittagsengagement.
Allgemeiner Verkehr.
F. Weismann, konfessionirtes Bureau.

Die Adresse wird geben anzubewahren.
Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2.
Pro Juli wird ein französisch sprechender Knabe zur Konversation gegen Mittagslohn und kleines Honorar gesucht.

FORSTNER
Quillaja-Panama-Szinszappan

szenzáció új magyar találmány, mely 30% (Quillaja) Panama-gyökér-kivonattal tartalmaz. Színes ruhát hideg, meleg vagy langyos vízben azonnal ki lehet mosni anélkül, hogy színt vesztené. Az új olcsó és jó Forstner Quillaja-Panama Szinszappan nagy megakartás minden háztartásra nézve. Darabja 20 és 40 fillér. Kapható minden fűszerkereskedésben és drogériában. — Egyedüli főraktár: TIRGRAM TÁRSASÁG, Budapest, IV., Károly-utca 1. Telefon 14-27.

UEBERZIEHER
Kronen 18.—
Samngarn-Anzug . . . Kronen 30.—
Mode-Anzug . . . . . Kronen 30.—
Jakob Rothberger, f. u. f. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6. szám.

Malap-Semmelweis-utca 17.
Bazar II. Panama-Glaardi, három forint.
Panamai hat forint.

LOKAL
per 1. August, auf frequentem Posten, geeignet für Klassenlotterie, zu vermiethen. Adresse in der Exp.

GRATIS
discret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.
Gummi-Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K.
„Nakira“ gos. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.
MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Präservative 4 Kronen.
UTERUS-SPRAY originale gesch. Damen-Spezialität . . . 14 K.
Universale Bruchbänder unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden.
Kunstfüsse, Kunsthände, Geradhalter für Rate etc.
Magyar-Orvos-Müszertár Budapest VII., Rákóczi-ut 32.

Ház- és villatelkek eladása
KERTVÁROS-TELEPÉN
mely a váci országot és a Dunafolyam között fekszik. A nyugati máv. vasut fővonalán, a Gödi és Felsőgödi állomásoktól pár percznyi távolságra.
A területet ez idő szerint a bolgárok konyhakertésznek használják.
A telkek három évi lefizetésre adtak el. Bövebb felvilágosítás nyerhető:
A Telekeladási Irodánál, Budapest, VII., Kertész-u. 27. Telefonsz. 44.

Erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Ges.
Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Vác und Nagymaros.
Am 7. und 8. Juni, Pfingstmontag und Pfingstmontag finden bei günstiger Witterung Sonderfahrten ab Budapest mit Beförderung von Óbuda nach Vác und Nagymaros, sowie retour laut folgendem Fahrpläne statt:
Abfahrt von Bpest-Belváros . . . um 8.00 Vorm. und 2.30 Nachm.
„ „ „ „ „ 8.05 „ „ 2.35 „
„ „ Óbuda . . . . . 8.20 „ „ 2.50 „
Ankunft in Vác . . . . . 10.00 „ „ 4.30 „
„ Nagymaros . . . . . 11.00 „ „ 5.30 „
Abfahrt von Nagymaros . . . . . 11.30 „ „ 6.00 Abends.
Vác . . . . . 12.15 Nachm. „ 8.45 „
Ankunft in Bpest-Óbuda . . . . . 1.10 „ „ 9.40 „
„ „ „ „ 1.25 „ „ 9.55 „
„ „ „ „ 1.30 „ „ 10.00 „
Für diese Sonderfahrten gelangen die nachstehenden besonders ermäßigten Fahrpreise zur Einbeziehung:
von Budapest nach Vác oder umgekehrt: I. Platz 40 Hell., II. Platz 30 Hell.
„ Nagymaros od. „ I. „ 100 „ II. „ 70 „
„ Vác „ I. „ 60 „ II. „ 40 „
Kinder vom vollendeten 4. bis zum 10. Lebensjahre bezahlen den halben Fahrpreis. Offiziere und Militärbeamte werden auf dem I. Schlafplatz gegen Zahlung von halben Fahrpreisen für diesen Platz befördert. Angehörige des Mannschafstandes zahlen auf dem II. Plage den halben Fahrpreis für diesen Platz.
Staats- und Hofbeamte zahlen auf Grund der vorchriftsmässigen Legitimationen auf dem I. Plage die Gebühr des II. Platzes. Ferner werden zur bequemen Beförderung des Publikums Tour- und Retourkarten zu folgenden, weiter ermäßigten Preisen ausgeben:
von Budapest nach Nagymaros und zurück I. Platz 150 Heller II. 120
von Vác nach Nagymaros und zurück I. Platz 90 Heller II. 75
Diese Sonderfahrten werden durch einen grossen, mit allem Komfort ausgestatteten Salondampfer ausgeführt, so dass das ruhige Publikum an Bord des Dampfers auch gegen einwiges schlechtes Wetter geschützt ist.
An Bord des Dampfers befindet sich eine Restauration mit vorzüglicher Küche, civilen Preisen und tadelloser Bedienung.
Zwischen Nagymaros und Visegrád besteht eine regelmässige Ueberfahrungsverbindung; die Landungsstelle des Ueberfahrungsverbinders befindet sich unmittelbar oberhalb der Anfunftsstelle des Sonderdampfes.
Sollten diese Sonderfahrten aus irgend einem Grunde unterbleiben, so wird diesbezüglich rechtzeitig Publikation erfolgen.
Budapest, im Monat Mai 1903.
Die Verkehrs-Direktion.

EISKASTEN
FRIGOFOR
in grösster Auswahl zu billigsten Fabrikspreisen
GUTTMANN L.
Budapest, Városház-utca 2 (vorm. Gránatos-u. Ecke Kossuth L.-u.)
Kataloge gratis und franko.

Für Radfahrer
Billigste Bezugsquelle Bestandtheile jetzt zu halben Preisen.
Gegen Ratenzahlung
weltberühmte Rida, Germania, Kaiser und Meteor-Fahrräder. Glocken (Pünktchen), Reusch, p. St. R. 2.80.
5000 blutrothe äussere u. innere Pneumatik
Die Jovall, Dunlop, Reithofer, Continental, Goshania in unverwundlicher Qualität
BEIFELD GÁBOR ÉS TÁRSA, Budapest, VIII., József-körút 21.
Beste und grösste Fahrrad-Emporium. Reparaturen, Einnahmen, Verwickelungen und Dreharbeiten zu sehr billigen Preisen. — Prompte Effecturung. — Preiscurvant gratis. Telefon 68-65.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt
hehelt in kürzester Zeit gründlich alle Geschlechtskrankheiten
u. z.: Gonorrhoe, Syphilis, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Chlamydia und Herpes, sowie alle Geschlechtskrankheiten.
Heberrauschend ist der Erfolg bei Gonorrhoe (Wann-Geschwür), auch bei älteren Personen. In Folge des frühen Heilens kann das Genesse auch nachträglich begünstigt werden.
Bitte werden direkt beauftragt. — Nachnahme befohl.
Ordination: von 9 bis 1. Woche von 2 bis 4 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 3/A.
(Durchhand. vis-à-vis dem Hotel Sauerbrunn)
Separate Karte.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigerheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großem herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 36620

Möblierte Zimmer, Kamin, Knechts-utca 3, Centralbahnhof, Bem-utca 10. 1 Krone täglich vermietlich. 23970

Sommerwohnungen, Gäß (bei Nag) Buchsweiden, elegant möblierte. Badezimmer, Douchschwimmhalle. Telefon 57-84. 24016

Kovács-patak, remek klimatikus nyaralóhely (nyugoti gyorsvonalállomás), butorozott lakások konyhával olcsón kiadó. Kitiűnő vendéglő. Dunauszoda. Bövebbet Niedermann, Budapest, József körút 37, házfelügyelőnél. Ünnepek alatt Kovács-patakon „Othon“ villában. 4801

Pension „Victoria“, Abazia. Herrliche Aussicht aufs Meer. Vorzügliche ungarische Küche. Civile Preise. Auf Verlangen Prospekt. 36802

Hüvösvölgy, Sommerwohnung, möbliert, kleine, größere. Näheres Váci-körút 31, Tapetengeschäft. 36656

Wesselényi-utca 9, III., Thür 15, fein möblierte Wohnung, 3 Cassenzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche, Klavierbenützung, Lift, sofort zu vermieten. Beim Hausmeister zu erfragen. 36710

Schwabenberg, Lóránt-ut 18, zum Weinbewohnen: vier Zimmer, große Veranda, Küche, Bad, neu tapetirt, großer Garten, elegant möbliert, zu vermieten. Ferner Villa mit zwei Wohnungen à drei große Zimmer, Küche, Glasveranda, Dienstbotenzimmer, elegant möbliert, neu tapetirt, Bad, großer Garten. 36432

Herrschafthaus, besteht aus 6 Zimmern, sehr gut eingetheilt, im 1. Stock, für August oder November zu vermieten. Rákóczi-ut 19. Dortselbst ist ein großes Kellermagazin, rein, trocken, allsogleich zu vermieten. 4699

Sommerwohnung, 2 Zimmer, Küche, Veranda, in einer schönen Villa mit großem Garten zu vermieten im Püspökladányer Villenviertel, Gyöngyvirág-utca 48. Auskunft auch telephonisch 57-35. 24058

„Schöne Schächerin“ (Winkel, Budapeststrasse) sind noch zwei möblierte Sommerwohnungen zu haben. Telefon, Tennis, Regelpark, Park, Wald und große Wiese. Näheres im Annoncenbureau Blocher, Südt-utca 6. 36682

2 und 3 Zimmer Cassenzimmer, sämtliche Nebenzimmlichkeiten, großes Gewölbe samt Wohnung, sofort zu vermieten. Nepszínház-utca 42. 24053

Für 1. August Klauzalgasse 9 zu vermieten: 2 Cassenzimmer mit Balkon, 1 Wohnzimmer, Vor- und Dienstbotenzimmer mit sämtlichen Nebenzimmlichkeiten. 24046

Große Herrschafthauswohnung in der belváros (5 Cassenzimmer, 2 Vorzimmer, Küche, Badezimmer u. sämtliche Nebenzimmlichkeiten), auch für Geldinstitut oder größeren Salon sehr geeignet, sofort zu vermieten. IV., Városház-utca 16. 4900

Advokat, Arzt, Kanzlei passende Cassenwohnung, sämtliche 3 Zimmer separate Eingänge, beim Volkstheater. Köfaragó-utca 10. 24057

Uri lakás, mely áll 3 utcazi, 1 udvari, előszoba stb. mellékkelhelyiséggel, azonnal átadandó. Szentkirályi-utca 1. 24052

Uj modern házban szép kétablakos ujjonnan butorozott szoba városligetnél kiadó, esetleg kitiűnő penzióval. Bövebbet Damjanich-utca 52, házfelügyelőnél. 36858

Lakások, Thököly- (Csömör) ut 95. bérpalotában több lakás valamint kézműipari célokra alkalmas pinczehelyiség azonnal és augusztusra kiadó. 36859

Cassenzimmer mit Klavierbenützung, Eingang durchs Vorzimmer, bei griff. Familie. VI., Kis János-utca 2/b, Parterre 1. 24070

Sommerwohnung in schattigen staubfreien Garten, auch mit Klavierbenützung zu vermieten. Kossuth Lajos-utca 82, Rákos-Szentmihály. 36845

Sommerwohnung am Rosenhügel, Lové-ut 3, hübscher schattiger Garten, großes Zimmer, Glasveranda, Küche, Dienstbotenzimmer, Keller zu vermieten. 4817

November 1-re kiadó, elutazás miatt augusztus 1-re olcsón átadó modern uri lakás, 5 utcazi szoba, 1 Halle, erkély, minden kényelemmel ellátva. Lift. V., Bank-utca 7. 4894

Gesucht wird in Hüvösvölgy oder Zugliget ein schönes Zimmer für zwei Personen in einem schattigen Garten. Offerte mit Preisangabe an J. Steinbeil Sohn, Erzsébet-körút 48. 36852

Kleine Villa Mátyásföld, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Badezimmer, Glasveranda mit schönem, schattigen Garten, in der Nähe der ersten Haltestelle, ist zu vermieten. Adresse in der Exp. 4904

Egy elegánsan butorozott szoba ur vagy hölgy részére azonnal kiadó. Csengery-utca 9, II. 3. 4902

Realitäten. Róza-u. 72. sz. emeletes ház eladó. Bövebbet Gyár-utca 26. sz., IV. em. 16. 4775

Familienhaus, Rákospalota, III., Kinizsy-ut 30, 175 □ Klafter, ist preiswerth zu verkaufen für Rosen- und Gartenfreunde. Alles in bestem Zustande. 4825

Familienwohnhaus mit großem Garten, hochparterre, prachtvolle Kellerräume, Wasjerleitung, Gartenhydranten-Gas, Badezimmer, Hausmeisterwohnung, Gartenmöbel, in Neupest, vornehm Lage, nächst beiden elektrischen Bahnen, für Staatsbeamte vorzüglich geeignet, pro 1. August zu vermieten oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskünfte ertheilt: Ingenieur J. Altstein, VI., Lehel-utca 10. 36783

Dunakeszi - Alag allománál, Bachmannál, kétszobás ház remek gyümölcsös kerttel, több kisebb-nagyobb házak, telkek jutányosan eladó. 4800

Familienhaus mit schönem Garten in Rákospalota ist wegen Ueberfiedlung sofort zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 4879

Billige, schöne Villa in M.-Besnyő, Haus mit 7 Zimmern 2 Küchen, Stall, Schuppen, Keller, alles möbliert. Große Weingärten mit edlen Trauben, schöner Weingarten, Regelpark. Große Veranda. 4800 □ Klafter ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Stadthausgasse 10, II. Stock 13. 36580

Perfekt magyar és német levelező, egyuttal könyvelő, hosszu gyakorlattal, megfelelő állást keres. Szives megkeresések „Szorgalom“ jeligére. Blockner hirdetőjébe, IV., Süttő-utca, kéretnek. 36849

Kézműáru-szakmában, Duna, Tisza vidéken nagy ismeretséggel bíró fiatal ember utazói állást keres. Megkereséseket Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7, „Tehetséges“ jeligére. 36854

Als Beschlüßer. Haushälterin oder Stütze der Frau wünschint intelligente Dame Stellung per sofort. Auskunft aus Gefälligkeit Folkman, Mária-utca 11. Drássy-ut 7, „Tehetséges“ jeligére. 4703

Buchhalter mit vieljähriger Praxis, deutsch-ungar. Korrespondent, ernst, fleißig und vertrauenswürdig, sucht für prompt entsprechende Abend-Beschäftigung. Gest. Anträge unter „Fleißiger Buchhalter 889“ an die Exp. erbeten. 4889

Dienerpaar, von welchem der Mann Bedienter, die Frau perfekte Köchin sein muß, wird für ein herrschaftliches Kastell in der Provinz gesucht. Nur kinderlose Paare, welche mehrjährige Zeugnisse besitzen, mögen ihre Gesuche samt Zeugnisabschriften unter „Herrschaftliches Kastell I.“ an die Exp. einbringen. 24018

Dienerpaar, von welchem der Mann Bedienter, die Frau perfekte Köchin sein muß, wird für ein herrschaftliches Kastell in der Provinz gesucht. Nur kinderlose Paare, welche mehrjährige Zeugnisse besitzen, mögen ihre Gesuche samt Zeugnisabschriften unter „Herrschaftliches Kastell I.“ an die Exp. einbringen. 24018

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

Ugyes fodrásznő, könnyű kézzel, ajánlközik. Király-utca 75, I. em. 12/a. 4878

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 28—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf.

### Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen

offerirt billigt Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttengasse 6. 4625

**Drauer Briquettes** á 5 kg. per Stück für Dampfzwecke, Drauer fein- und grobförnige Schmiedehölze, preis. Stück, Würfel und Rüstohle, ferner Drehschneidstein, franko aller Bahnstationen. Gebüß, Gutmannsche Steinbohlenwerke, Budapest, V., Mörleg-utca 6. 36646

**100 Stück für 1 fl. Lithographisch feinste** Budapest Anstaltsarten zu beziehen bei Koch testvérek, Budapest, Károly-körút 26. 36709

**Compoundomobile** mit Konvention, 1 Stück **40 HP.** neu, sofort lieferbar, zu verkaufen. Geschäftsanfragen an H. Brud. Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 64. 36635

**Erfolgreicher Verkauf.** Am 10. Juni, Vormittag 11 1/2 Uhr, kommt die Nemet-utca Nr. 27 befindliche Druckerei mit elektrischem Betriebe zum erfolgreichen Verkauf. Aufführung ertheilt Vormittag Robicssek Adolf, Nefelejts-utca 15, Korffabrik. 4790

**Verkauf 3 St. Herrenstiege, 4, 8 u. 12. Reihe, 3 St. Frauenstiege, 2 u. 3. Reihe** im israel. Tempel in Bacz, zusammen für 400 Kronen. Näheres Janyosy János, Budapest, VII., Károly-körút 9, im Hofe. 36785

**Luster, Gas, Elektr., Petroleum, große Auswahl.** Austausch, Umarbeitung, gebrauchte Luster billigst. Komlós Már, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 4402

**Effigianänder.** Circa 20 Stück Effigianänder, nur in gutem Zustande, so auch größere Böttiche zu kaufen gesucht. Offerte mit Preisangabe und melches Holz unter „R. S. 500“ an die Exp. erb. 36742

**Gartenstuhl, Eisenstuhl, Holzstuhl, Metallstuhl, Petroleum-Apparat, Lampen, großer Restaurations-Sparherd, Karaboll- und Wendebillard, Marmorische, Spezialeinrichtung** billigst bei Winter, Trommelgasse 3. 4515

**Benzinmotore und zum Dampf Benzin-Locomobile,** neue und gebrauchte, leistungsfähigste fabrikmäßig hergerichtet, liefern unter Garantie wie für neue in jeder Größe und in bester Ausführung **Salmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik,** Budapest, Stadlauer: Lipótkörút 18, Febrú u. Bureau: VI., Úteg-utca 19. 36642

**Valódi orosz agár, 6 hentes kölyök-kutyák** eladó. Tudakozódhatni Széchenyi-telep, Neptun-u. 24. 4757

**Bronzenfasser zu billigen Preisen** in Lakberendézési kiállítás IV., **Semmelweis-Ujvilág-utca 21.** (zu ganzen Hause.) Telephon 17—77. 36632

**Von Demofirung IX., Soroksári-ut 37, 150.000 Mauerziegel** zu verkaufen. 36579

**Fabrik-Einrichtungen,** Maschinen, Eisen, Metall, Gummi- und jänmft. Metallrührwerke kauft Emil Abels, V., Váci-ut 14, Telephon 24—41. 36640

**Benzinmotore, 1 bis 25 HP, ferner Dampf-Locomobile, 3, 4, 6, 8 HP, Drehschneidmaschinen, Mahlmühlen,** fabrikmäßig hergerichtet, mit Garantie und Zahlungsbedingungen **preiswürdig** abzugeben. **Kállay, Motorenfabrik,** Budapest, **Nagy-mező-utca 43.** 36659

**Zongorák,** pianók, harmoniumok eladása, be-cserélése, javítása. Teljesen új hangszerek be-berbe adása legolcsóbban **Kovács Gyula zongoratermeister,** Budapest, V., **Ferencz József-tér, Gre-sham-palota.** 36649

**Kurzes Klavier,** gut erhalten, 250 fl., ausl. Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Erard, Gaveau u. am solbdesten zu kaufen und aus-zuleihen in der renommirten Klavier-niederlage **Keresztély, Váci-körút 21** (Iparud-Var). 36677

**Garteneschläuche** bester Qua-lität, sowie **Schlauchpfe-** sind billigst erhältlich bei **Per-ricaner & Co. Nachf. Karl Lichtwig,** Budapest, VI., **Eötvös-utca 16.** 36650

**Kassen, feuer- und einbruch-sicher, neue und gebrauchte,** in allen Größen billigst zu haben nur bei **Spitzer M. és Testvére, VII., Buda-pest, Dob-utca 16, Király-utca 13, Gozsdudvar.** 4401

**Gebrachte Dampfmaschi-nen, Dampfessel, Halbtabil-maschinen, Dynamos, Gas- u. Benzinmotore, Müllerrei-Ma-schinen, Schloffer u. Schmiede-Werkzeuge, Transmissions-thteile, Bau-Sägmäschinen u. verschiedene in ein jedes Fach einschlägige Maschinen und Werkzeuge** billigst zu haben bei **Emil Abels, Budapest, V., Váci-ut 14, Telephon 24—41.** 36639

**Seffel, Lederseffel, Rohr-seffel, Speise-seffel, Klavier-seffel, Schaufel, Hautseffel, Kinderseffel, Klojets** fauft man gut, billigst bei **Langraf Már, Seffel-fabrik-Niederlage, Buda-pest, IV., Gerlóczy-utca Rostély-utca.** 4852

**Motoren - Gelegenheits-Käufe,** gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und coulantem Zahlungs-Be-eingnissen bei **Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18.** 36676

**Dampf-Locomobile,** starke, 6 HP Nicholson, 1907 ge-baut, nur einige Tage im Betrieb gewesen, mit 48“ Rüstow-Drehschneid, ebenfalls sehr jung, fabrikmäßig repara-riert, ist sehr billig und zu günstigen Bedingungen auch einzeln abzugeben bei **Heisler Sándor, Budapest, Dávid-utca 15.** 36839

**Benzin-Locomobile, 4 HP,** mit elektrischer Zündung, hiezu 22“ Rüstow-Drehschneid, ein Jahr alt, garantiert fabrikmäßig hergerichtet, um 2400 Kronen zu verkaufen bei **Heisler Sándor, Buda-pest, VI., Dávid-utca 15.** Daselbst ist auch eine Um-rath'sche Drehschneid mit 28“ Seiffentrommel und doppelter Rührerei, ein Jahr alt, fabrikmäßig repariert, sowie ein 14 HP stabiler Benzinmotor, Längen und Wölz, Original-Beitl'steue-rung und elektrischer Zündung, billigst zu haben. 36840

**Tip-légy-papír, 1000 le-gyet fog, darab 10 fillér,** nagyban olcsóbb. **De-sinyi Frigyes,** Buda-pest, V., Marokkói-utca 2. 24041

**Gasmotor, egy Aton-pormentesítő-gép, egy térfi és egy női biczikli eladó.** Megtekinthető: VII., István-ut 75. 24067

**Peugeot-motorkerékpár,** 3 1/2 HP, jó állapotban, igen olcsón eladó. Weisz, Ka-zinczy-utca 18, földszint 2. szám. 24044

**Schreibmaschine, neu, beste Qualität, 95 fl. Breviell-fälligungs-maschine 17 fl., bringen zu verkaufen.** Faludi, Népszínház-utca 18, III. 38. 24054

**Bösendorfer, menig beüjt,** mahagoni, kreuzjaitig, um den halben Preis bei **Ehall Már-ton, Klavier-niederlage, Er-zsébet-körút 31.** 2403

**Ser Drehschneid, Lokomobil Nr. 2955, Drehschneid Nr. 2749, repariert, garantirt** betriebsfähig, um 1400 Gul-den zu verkaufen. Eine 14 HP Garatt'sche Compound-Gas-stabilmaschine, 5 Atmospähren, Nr. 9396, repariert, um 1200 Gulden zu verkaufen. **Adr.: Einberger László, Mokrin.** 4912

**Patent-Rühr-Apparat, Fabrik-At Gebüß Dietzche Nr. 3,** für 400 Flaschen Bier, in besterhaltenem Zustande billig zu verkaufen. Näheres S. Weisinger, Bierdepot, Pozsony. 4899

## Geschäfte.

**Füßler-esemegeüzlet** főváros legforgalmasabb pontján, 300 korona napi forgalom, melyről vevő meggyőződhetik, tulajdo-nosa nagy vagyont szer-zett benne, nagyobb vál-lalata miatt átalam eladó. **Wachsler, István-ut 21/4.** 24088

**Brantweinshant** ist preiswerth zu verkaufen. Schriftliche Anträge unter „Brantweinshant“ an **J. Blocher, Annoncen-Expedit-ion, Süß-utca 6.** 36477

**Geschäftsführer** aus der Provinz, die in Budapest gut-gehende **Spezialhandlung, Gasthäuser, Kaffee-schänke, Trafi-festale** fan-zen wollen, empfehlen wir, die Dienste unserer Anstalt in Anspruch zu nehmen. **Sono-rar 5%o, falls ein Ge-schäft gekauft wird. Ma-gyar forgalmi válla-lat, Rákóczi-ut 61, I. 3.** 24060

**Tabaktrafik-Übernehmer,** die solb und reell bedient werden wollen, empfehlen wir, die Dienste unserer Anstalt in Anspruch zu nehmen. **Sono-rar 5%o nach Übernahm-e. Magyar forgalmi válla-lat, Rákóczi-ut 61, I. 3.** 24061

**Kaffeehand, Hauptverkehrs-Ede der Hauptstadt,** mit ele-ganter Einrichtung, authentisch nachweisbarem großen Nutzen, geringe Regie, ist Familien-umstände halber sehr preis-werth zu verkaufen. Briefe unter „Seltene Gelegenheits-885“ an die Exp. erbeten. Agenten ausgegeschlossen. 4885

**Ein Budapest Leder- und Schuhgeschäft,** 30 Jahre bestehend, Umsatz 100.000 Kronen, zu-meist Nachnahme, ist wegen anderer Unternehmung zu übergeben. Nöthiges Kapital 4000 Gulden. Anträge unter „Sichere Existenz 868“ an die Exp. 4868

**Jóforgalmu kávéház** bérbeadó vagy eladó. Czím meg tudható Eckstein Bernát hirdetés irodájában. **Erzsébet-körút 37.** 36836

**Bierdepot,** auf frequentestem Platz der Hauptstadt gelegen, starke Arbeitergegend, mit Wein und Brantwein ver-bunden, täglicher Bierkonsum 4 Hektol, Wein 1 1/2 Hektol, scharjer Espresso, ist mit eleganter Einrichtung wegen Mangels an Leitung billig zu verkaufen. **Spezialgeschäft** mit Trafi und starkem Ge-tränkegeschäft verbunden, beste Arbeitergegend der Haupt-stadt, anstoßender 3 Zimmer-Wohnung verbunden, Zins 400 Gulden, ist francheitshalber billig zu verkaufen. **Kaffeehalle,** auf frequen-tem Platz der Hauptstadt gelegen, Milchkonsum täglich 250 Liter in Kaffee, ist fran-cheitshalber billig zu verkaufen. **Selcherei,** auf frequentestem Platz gelegen, Eigenthümer besitzt selbst 12 Jahre, Tages-lohnung 100 Gulden, ist wegen scharjer Erkrankung um Spe-zialpreis zu verkaufen. **Trafi,** mit 2 Zimmer-Wohnung ver-bunden, welches jährlich 5000 Kronen reinen Nutzen abwirft, ist mit eleganter Einrichtung billig zu übergeben. Näheres durch **Gold Mihály, Geschäft-Kauf- und Verkauf-Agentur, Besselenyigasse 51.** 36844

**Selcheregeschäst** in Ofen, beliebte Gegend, mit 90 Kr. Tageslohnung, ist zu verkaufen. **Adr. in der Exp.** 4926

**Egy jó forgalmu lát-szerészeti (optikus) üzlet** azonnal eladó. Bövebb felvilágosítást ad **Hecksó Már, Nagyikinda.** 4906

**Gutgehendes Brant-wein-geschäst** zu kaufen ge-sucht. Schriftliche Anträge unter „W. Gy. 888“ an die Exp. 4888

**Färbererei und chemische Färberei,** bekannte Firma hier in Budapest, ist zu verkaufen. Geschäftliche Anträge bitte unter „Färbererei 883“ an die Exp. zu richten. 4883

## Gesundheitspflege.

**Haarentfernung** (für Da-men) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staunen der Erfolg. (Pariser kosme-tische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverband diskret mit Gebrauchsanwei-sung. Unschädlichkeit, Erfolg garantirt. **Charlotte Pollak, Andrassy-ut 38, I. Stock.** 4634

**Damen, welche Rath und Hilfe** benöthigen, wenden sich gefälligst an **Witwe Krée Apollonia, dipl. Hebamme, Hojengasse 92, Part. 10.** 4632

**Massage, Masseuse diplo-mée, Maria-utca 23, Bar-terre 7, Treppenhaus.** 23969

**Strophulösen** empfehle meine jüher wirkende Dietät-Heilmethode. **Frau Otto Beregny, Gömörkövi.** 3021

**Augenheilwasser.** Das beste und berühmteste ist das von **Dr. Lebois,** welches schnell und bestimmt wirkt. Eine Flasche sammt Ge-brauchsanweisung **90 Kreu-ger, Török József, Buda-pest, Király-utca 12.** 4864

**Damen finden Rath u. Hil-fe** wie Aufnahme zur Geburt-e bei einer ausgezeichnete diplo-mirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinik-Praxis **Anilch Ellis, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof.** 4400

**Ha kühög** vagy rekedt, Réthy-féle ezukorkát ve-gyen 60 fillérért. 31827

**Damen besseren Standes** finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplo-mirter Hebamme mit großer Praxis unter Distretion. **Mne Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben der Au-dráshystraje.** 4849

## Konkurse.

### Pályázat.

A köröshegyi izr. fő-közhitközségnek az előimád-kozói állás folyó évi szeptem-ber 1-én megüresedik, arra pályázatot hirdetünk. Pályázótól megkivántatik, hogy jó előimádkozó és legyen, mely állás 500 korona évi fizetéssel, sza-bad lakással, tüzfajáru-lé-kal és az ugynevezett **החומר והקורה** illetmény-nyel van összekötve. Pályázni öhaj-tók felhivatnak, hogy koruk és családi állapotu-kat kitüntető kérév-nyüket, a **קבלות** és egyéb működési bizonyítványai-kal felszerelve, legkésőbb július hó 15-ig alulirt elnökséghez küldjék meg. Próbaelőadásra csakis meghívottakat bocsájtunk és az utiköltséget csak a megválasztottnak térítjük meg. Nötlének előnyben részesülnek. Köröshegy (Somogy-m.), 1908. június 1-én. **A köröshegyi izr. fő-közhitközség elnöksége.** 71. szám, 1908.

**Pályázat.** A nagyvázszo-nyi izr. hitközség f. é. augusztus hó 1-ére elő-imádkozót keres, ki egy-uttal sochet ubodék ve-köré. Évi fizetés 800 kor. és lakás. Pályázóktól meg-kivántatik, hogy a nagy ünnepeken az istentisz-teletet egyedül végezzék. Kérvények intézendők **Deutsch Leo hitk. elnök-höz (Nagyvázszyon, Vesz-prém megye).** 36812

**Az oroshazi izr. hitköz-ségtől.** 421|1908. sz.

**Pályázat.** **Az oroshazi izr. hitközség** az üresedés-ben lévő kántori állásra pályázatot hirdet. Pályáz-hatnak 40 éven alóli, zene-ismeretllesskellemes hang-gal bíró olyan kántorok, kik szigoruan vallásosak, sóchet ubodék vekörék és lehetőleg a móheli teend-őket is képesek végezni. Megkivántatik, hogy az alkalmazandó kántor ma-gyarul beszélni tudjon. Fizetés évi 1600 (egy-ezerhatyszáz) korona, ter-mészetbeni lakás, a vágatási díjakból meghatáro-zott rész és esetleges mellékjövödelmek. Pályázati kérvények, melyekben a folyamodó kora, családi állapota is közöltessek, képesítési s működési bizonyítványok-kal **f. é. június hó 30-ig** küldendők be az alulirt elnökséghez. Próbaelőadást csakis azok tarthatnak, kiket e-czélra az elnökség meg-folyhivni. Utiköltségre — melynek összegét a hitk. előjáróság állapítja meg — csakis a megválasztott kántor tarthat igényt. Az állás f. é. szeptember 1-én lesz elfoglalandó. **Oroszházán, 1908. jun. 3-án.** **Az oroshazi izr. hit-község elnöksége.** 36833

## Pályázat.

A czeplédi izraelita hit-község előjárósága a be-töltendő főkántori állásra pályázatot hirdet.

A főkántornak az évi javadalmazása 2000 (kettő-ezer) korona készpénz-üzet-és, természetbeni lakás, vagy esetleg ennek meg-felelő lakbérilletmény és a szokásos mellékjövödel-mek.

Az alkalmazandó főkán-tortól zenei képzettség és az, hogy orgonakisérettel előimádkozni és énekkart vezetni tudjon, valamint a magyar honosság és a magyar nyelvnek a tudása feltétlenül megkivántatik.

A ki egyszermind só-chet ubodék, az előnyben részesül.

Az állás f. évi augusztus hó 1-én foglalandó el. Próbaelőimádkozásra csakis a meghívott bocsát-tatik. Utazási és átköltöz-ködési költségeknek a megtérítésére csak a meg-választott tarthat igényt, de ez is csak az előjáró-ság által méltányossági alapon megállapítandó ösz-szegben.

Pályázati kérvények, a melyekben az életkor, csalá-di állapot, az eddigi mű-ködésre, valamint a val-lás erkölcsi életre vonat-kozó adatok kitüntendők az alulirt elnökséghez intézendők.

**Czeplédén, 1908. május hó 25-én.** **A czeplédi izr. hitközség előjárósága:** **Beck Jakab,** elnök. **Ransburg Adolf,** jegyző. 34467

**Pályázat.** A perjámosi izraelita hitközség előjárósága a betöltendő kántori állásra pályázatot hirdet.

A kántornak az évi ja-vadalmazása 600 korona készpénzfizetés, Gabella, mely körülbelül 300 korona, szabad lakás és a szokásos mellékjövö-delem.

Az alkalmazandó só-chet, bodek, mojlí és hit-tanoktatásra képes legyen, valamint a magyar nyelv-nek a tudása feltétlenül megkivántatik. Az állás f. évi július 1-én foglalandó el. Pályázati kérvények június hó 20-ig nyujtan-dók be, a melyekben az életkor, családi állapot, az eddigi működés, val-mint a vallás erkölcsi életre vonatkozó adatok feltüntendők.

Próbaelőimádkozásra csakis a meghívott bocsá-jtatik, utazási és átköltöz-ködési költségre 300 koronát csakis a megválasztott tarthat igényt.

**Dr. Haas József, elnök. Perjámos (Torontál m.).** 36793

## Diverse

**Mit kleinem Kapital kann sich Jedermann großen Gewinn bringen,** imponirende und sichere Existenz mit Alleinvertrieb eines lukrativen Artikels für jeden Ort erwerben. Anfragen unter „Kolumbus“ an Központi hirdetés iroda, Király-utca 13. 36804

**Átköltözéseket tiszta** butorkocsikkal helyben, vidékre, **beraktározás-sokat** száraz raktáraink-ban legutányosabban esz-közlünk. **Balassa, szál-litók, Teréz-körút 19.** Tele-phon 33—32. 36655

Telephon 17-19. **Feste Preise!**

K. u. k. Hoflieferanten.

Die **elegantesten** modernen Herren- und Knaben-Kleider in riesiger Auswahl. Jedes Stück ist echt-färbig, aus reiner Schafwolle. Streng festgesetzte, billige Preise.

**Heilmann Kohn & Söhne**

zum „Englischen Schneider“

Größtes Herren-, Knaben-, u. Kinderkleider-Waarenhaus

**BUDAPEST, IV., Károly-körut 12.**

Im Souterrain separate Abtheilung mit herabgesetzten, billigen Preisen.

Für Nichtkonvenientes wird das Geld retournirt. Illustrierter Preiscurant auf Verlangen gratis und franko.

**Transmissions-Anlagen**

bis zu den grössten Dimensionen **sofort lieferbar.** Modernste Modelle.

**Altenstein & Brant,**

VI., Lehel-utca 10. Telefon 65-66.

Spezereigejchäft in Arbeitergegend, ohne Konkurrenz, Tageslohnung durchschnittlich 150 Kronen, Hauszins sammt Wohnung 500 fl., wegen geschäftlicher Ueberhäufung zu verkaufen. Winkler, Alsó erdősor 10. 24007



„HUNGARIA“ Sprech-Maschinen ausschließlich erstklassig groß Original Fabrikat, auch gegen **RATENZAHLUNGEN** liefert billigst. Ungarische Industrie und Handels K. G., Budapest, VI., Király-utca 98/b. Verlangen Sie Preiscurant.

**PÖRTSCHACH am Wörthersee**

In Rärten im Stabliement norm. Wahl sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familienzwecken, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche u. Tag. Alle 12 Wägen sind in einem prächtigen Saal, praxidirekten, schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern respektvoll bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei billigen Preisen. Wasserleitfähigkeit Garantiert (Dr. Able) im Stabliement gelegen. Auskunft Postamtst. Lederer u. Schwabburg Wien, I. Bez., Rothenhurnstrasse 25 und bei der Verwalterin Frau Weisig im Stabliement Pörschach am See.

Im Winter **eisfrei** und im Sommer angenehm **kühles**

Wasser liefert die pneumatische Wasserleitung von Czobor István (Budapest, VII., Cserhá-t. u. 22.) Land- oder Kraftbetrieb, Betrieb u. Anlage äußerst billig. Für Sommerwohnungen, Kasernen, Jäns u. Wirtschaftsgelände besonders geeignet. Besch. Zeichnungen werden angefertigt.

15 fl. kostet aus reinem Schaffwollstoff nachlässig eleganter **Herrenanzug** oder **Ueberzieher.**

**Krausz F. és Tsa** Herrenschneldergeschäft, VIII., Rákóczi-ut 69. Muster mit Maassanleitung gratis und franko. — Zuschneider senden wir auf Wunsch ins Haus.

**Spezialarzt Dr. Mitzger,** Bpest, VI., Andrássy-ut 51.

**Geld** auf Lose u. Wertpapiere auch in kleinen beliebigsten Raten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigst die **Bank- und Wechselstube Kövály Armin,** Bpest, IV., Kossuth Lajos-u. 2. im Palais des Landes-Kasino. **Gegründet 1873.** Hauptlokalität der k. ung. priv. Klassenlotterie.

**MÖBEL** in moderner Ausstattung am billigsten im **Bartók Farkas** Möbelfager, Bpest, Király-utca 13. im Goghörschen Durchgang Eingang durch 3 Thore. Die Fertigung auch nach der Provinz Möbel-Album 80 Seiten.

**Ékszerék, Ezüstneműek,** egyházi szerek, órák, angol, francia és China ezüst dísz tárgyak a legújabb angol rendszer szerint beszerozhetők

**Részletfizetésre**

**Sárga János** ékszergyártósi Kolozsvárt.

Képes nagy árjegyzék ingyen.

**JUNGER REISENDER,** welcher sich verpflichtet bis 10. Juni den noch fehlenden Umfag von Kr. 2000.— gegen Garantie in einem heimischen Mineralwasser zu erzielen, erbitet dringendst schon aus Rücksicht auf seine Stellung, wie möglich aus der Provinz größere und kleinere Knochener und Depostätze. Unter „Guteingeführte billige Marke“ „Hotel Metropole“ Bpest.

Die bereits seit 32 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden originalen englischen **Hellcat Premier u. The Champion-Fahrräder** mit Doppelkettenträger und Freilauf, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preisverhöhung, zu streng originalen Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. **Fahrradbestandtheile** zu sämtlichen Radrädern der Welt (innere und äußere Gummi, Gloden, Lampen, Bedalen, Ketten, Rostlöse und Schalen etc.) in Folge unseres Reklamations zu tief zugekauften Fabrik-Engros-Preisen, mit **30 Prozent Preisermässigung** auch in die Provinz und wohin immer.

**JAKOB LANG & SOHN** Fahrrad-Engros-Geschäft. — Größtes und verlässlichstes Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns. **BUDAPEST, VIII., József-körut 41. sz.** Filiale: VIII., Rákóczi-utca 4. Ofen, II., Zsigmond-utca 8. szám. **Grösse Preisliste gratis und franko.**

**Möbelverkauf** per Kassa oder auf Ratenzahlung. Zähler- und Zepziger-Möbel in solchster Ausführung werden zu den billigsten Preisen bei

**M. A. BENEDEK,** Möbelhändler, VIII. Bezirk, Uellöerstrasse Nr. 14 verkauft. Gegründet im Jahre 1880.

**Tapeten** Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände billigst und in reicher Auswahl bei **Lederer Ernő** IV., Hajó-utca 6 (beim Christophplatz).

1896. Millenniums-Ausstellung in Budapest mit 2 Anerkennungs-Diplomen prämiert!

**WANZEN,** Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein alle **Insekten tödtendes Pulver** in Schachteln à 2 K., à 1 K. 10 H. und à 60 H. Ebenso erlaube ich mir die p. t. Konsumenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, und zwar **Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- u. Russenkäfer-Vertilgungs-Pulver** in Schachteln à 2 K. und kleinere à 1 K. 10 H. Dieses Pulver wirkt augenblicklich in bez. Weise, daß eine Stunde nach Anwendung desselben sämtliche Schwaben- und Russenkäfer todt werden können.

**FULGURIN** ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Flecken zu verwirren, die Wanzen sammt deren Eier tödtlich und total vernichtet. Fulgurin tann überall ohne Schaden, selbst auf oberer Unter den feinsten Tapeten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 36 H. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Pinsel verreiben.

**Schwaben u. Motten** tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K. à 20 H. und 60 H. Unvergleichliche Gummi-Blasbalg, mit welchem das Insekten-, Schwaben-, Motten- und Russenpulver gleichmächtig vermischt und in die feinsten Ritzen gespritzt werden kann. **Preis per St. 80 H.**

**Ratten- u. Mäuse-Vertilgungs-Mittel.** (Rein Gift, nur für Nagetiere tödtlich!) Preis einer Blechbüchse 2 K., 6 Büchsen 10 K. — Provinz-Anträge unter 2 K. werden nicht effektuert. Engros-Abnehmer erhalten bedeutenden Rabatt. Sämtliche vorstehenden Fabrikate sind mit erforderlichen ungarischen und deutschen Gebrauchsanweisungen versehen u. en gros et en détail zu beziehen durch **B. REISS** Fabrik chemischer Produkte, Budapest, VII., Königsgasse 41, ersten Stock, wohin alle brieflichen Anfragen zu richten sind und worauf genau zu achten ist, um jeden Irrthum zu vermeiden!

Filial-Depot in Budapest bei den Herren Kálmán Sándor, VII., Ede Königs-gasse und Rariberg; E. Krayer & Co., V., Váci-ut 6 (Frankl vas-udvar) VII., Keroposi-ut 50, vis-à-vis dem Hoftheater u. in sämtlichen Filialen dieser Firma: **Wessik Testvérek**, VII., Király-utca 47; **Takáts Lajos**, IV., Kossuth Lajos u. 19; **Focher Zsigmond**, V., Nádor-u. 15.

**Warnung!** Die große Beliebtheit der seit mehr als 40 Jahren überall als radikal wirksam bekannten **Ungeziefer-Vertilgungsmittel** von **B. REISS** in BUDAPEST, VII., Königsgasse Nr. 41, I. Stock, veranlaßt immer wieder zu total wertlosen und ebenso wirkungslosen Nachahmungen! Man verlange also stets nur die echten **B. REISS'schen Fabrikate** und achte sehr vorsichtig darauf, daß die Flaschen-Bezeichnungen und Aufsatz das Wort: **„FULGURIN“** und die Firma-Bezeichnung: **„B. REISS“** tragen; andererseits, daß auf den Schachteln die Firma: **„B. REISS“** getreulich zu finden ist; denn sonst wird das kaufende Publikum niemals jenes Ziel erreichen, welches angestrebt wird, weil man mit den wertlosen Nachahmungen oder mit losen, in Papier gepacktem, mit allerlei Surrogaten vermishtem Insektentpulver — sein Ungeziefer austrotten kann. Nur die Ungeziefer-Vertilgungsmittel, welche der Firma: **„B. REISS“** entstammen, bieten Garantie für vollen Erfolg und so für radikale Wirksamkeit! Man achte also genau darauf, daß die Central-Adresse der Firma: **B. REISS** sich nur BUDAPEST, KÖNIGSGASSE Nr. 41, I. STOCK befindet. **Telephon Nr. 83-19.**

**Árverési hirdetmény.**

**„Szállítványozási és iparbank részv. társaság** ezennel közhírré teszi, hogy **1908. évi június hó 6. napján d. u. 2 órakor** saját áruaktárában **Budapest, IX., Csillag-utca 1. sz.** alatt egy waggonrakomány rözsburgonyát kb. 350 kor. értékben **Dr. Gászner Béla** budapesti kir. közjegyző ur közbenjöttével a legtöbbet ígérőnek készpénzfizetés és azonnali átvétel kötelezettsége mellett nyilvános árverésen el fog adni, amely árverésre a venni szándékozók ez uton meghívja.

**JAMMI** Original französische und amerikanische **Präservativ-Spezialitäten** sehr empfohlen! Garant verlässlich! **Gummi und Fischblase** in Original-Packung! Preise per Dutzend 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen. **Frauen-Schönheitsmittel** laut ärztlicher Verordnung **„Pessarium oclusivum“ Kr. 3-5.** Neu! Neu! Neu! **Auto Vaginal „Spray“** Kronen 15.— **Frigorifere, Libids**, sowie sämtliche Artikel zur Frauen- und Herrenhygiene zu Fabrikpreisen. Verlangen Sie gratis und franko meine neueste Preisliste. **J. KELETI, BUDAPEST, IV. kor., Koronaherceg-u. 17**

**Dr. Füredi** g. Spitals-Chirurg, Militär-, Komitats- und Bezirks-Chirurg, Ritter des Weisheits-Ordens etc., vortheilhaftest bekannter Spezialist für **GEHEIME KRANKHEITEN** Impotenz, alle Geschlechts- und Frauenkrankheiten. Ordinet von 9 bis 4 und Abends von 7-8 Uhr. **Budapest, Keroposi-ut 69.** Bei Gemüth- und mikroskopischer Untersuchung, auch bei nicht heilbar gebliebenen, für Beamte und Offiziere ermäßigtes Honorar

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 6. Juni 1908.

„Neues Pester Journal“

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 117.  
**HAMLET.**  
 Dán királyfi.  
 Szomorú játék 5 felvonásban  
 Írta: Shakespeare.  
 Claudius Szacsray  
 Hamlet Klenovits  
 Horatio Pálffy  
 Polonius Gál  
 Laertes, fia Garamszeghy  
 Fortimbras Mészáros  
 Bernardo Abonyi  
 Francisco) tisztek Szóke  
 Hamlet atyjának Molnár  
 szellemé Bonis  
 Százados Paulay  
 Követ Gabányi  
 1-6. sorásó Hajdu  
 2-ik Jászai  
 Gertrud Török  
 Opbélla Bartos  
 1-6. színéz Paulay E.  
 2-ik Balassa  
 3-ik Thuránszky  
 4-ik  
 Kezdeté 7 órakor.

## Vigszínház.

Először:  
**Naftalin.**  
 Énekes vigjáték 3 felvonás-  
 ban. Írta Heltai Jenő.  
 Dr. Szakolezay Heggdüs  
 Terka, felesége Varsányi  
 Laboda Tapolezay  
 Palkányi Etus Kornai B.  
 Dr. Csapláros Vendrei  
 Manczi, felesége  
 Kabóczáné Kész  
 Ilka Komlóssy  
 Milka Rozsnyói  
 Kaproncsay Sarkadi  
 Olcsay Gábor  
 Házmester Szerémy  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Népszínház-Vigopera.

**A három feleség.**  
 Operett 3 felvonásban. Írta:  
 Bauer Gyula. Zenéjét szer-  
 zette: Lehár Ferencz.  
 Turi János Pázmán  
 Lóri Kury  
 Corallo Turóhányi  
 Olivia Langor  
 Hüneberg báró Horváth  
 Adhémar R. Környei  
 Sadi Babu Virágh  
 Bendai Béa Zarányi  
 Fülk Vendel Kalocsay  
 Szidónia Andorffy  
 Margit Pétrás B.  
 Edit Dobos M.  
 Nádor  
 Kezdeté 8 órakor.

## Király Színház.

100 év mulva.  
 Mulatságos és tanulságos ko-  
 média zenével, táncszal három  
 felvonásban. Írta Martos Fe-  
 rencz, zenéjét a saját és má-  
 sok szerzőkénél összeállí-  
 totta Marthon Géza.  
 Péter Boross E.  
 Kerub László R.  
 Bánk bán Csizsér  
 Toldi Miklós Szirmai  
 Zajthay István Németh  
 Az ördög Papir  
 Éva Ötvös G.  
 Polgármester Z. Molnár  
 Baczúr Gaszton Papir  
 Huszárkapitány Raskó Géza  
 Hotel igazgatója Boross  
 Moltke gróf Csizsér  
 Franco, diktátor Szirmai  
 Pavlicsek, pékm. Rátkai  
 Sasa László R.  
 Kezdeté 8 órakor.

## Magyar Színház.

**A saskiok.**  
 (L'Algon)  
 Dráma 5 felvonásban. Írta:  
 Edmond Rostand, fordította  
 Abrányi Emil.  
 Reichstadti herceg Törzs  
 Metternich Garas  
 Gentz Frigyes Rátkai  
 A szabó Z. Molnár  
 A francia attasé Vándory  
 De Lorget Tiburoz Papp  
 Ditrichstein gróf Föllinus  
 Obentus báró Boross  
 Bombelles gróf Fenyvesi  
 Az owley Kérmendy  
 Sándor gróf Domonkos  
 Montenegro Petheó  
 Ormester Járay  
 Egy udvarbeli Sárosy  
 Mária Lujza Simonyi  
 Camerata grófnő Forrai  
 De Lorget Teréz Polgár  
 T. Halmy  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

**A koldusgróf.**  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Városligeti Nyári Színház

**Tót legény Amerikában**  
 vagy: Utazás Chicagóba.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## FOLIES CAPRICE

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott  
**Sommeretablissement Aréna-ut 84, Velodrom.**  
 Beginn der Vorstellung um 9 Uhr. Heute!  
 „Ejje! a kaszárnyában“ Czaplástrang után. Bohozat Irta  
 Satyr. Ferner Berta Türk, Alexander Trebitsch und Mar-  
 tin Zöldi in ihren neuen Soli. Zum Schluss „Hotel Nar-  
 renhaus“, Posse von H. Leitner. Tageskassa im Sommer-  
 etablissement Vorm. von 9-1 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr.  
 Vorzügliche Küche, civile Preise, aufmerksame Bedienung.  
 Nach der Vorstellung elektrische Bahn und Omnibus-Wagen-Ver-  
 kehr nach allen Richtungen.

## AMERIKAI PARK.

Telefon 4-49. **ÚJ ÓS-BUDAVÁRA.** Telefon 4-49.  
 Igazgató: Friedmann A.

## Az óriási műsor

a Variétében és a Tabarin-Moulin-Rougeban.  
**Sylvia!!! Coppé 12 angol szépsége!!!**

Lillian Hoerlein. Jelenet a tengeri fürdőben.  
 Johnson & Dean. 12 Roosevelt leány. 8 Car-  
 macottas. 3 Pirmavis. 3 Andalusias. Az  
 eredeti Walzerwahn. Happy Joe. Williams  
 Yeotha & Capt Grado. Edler Gusztó és  
 György. Fornarina stb.

## Kolosszális attrakciók.

## Nagy rózsaszünetpély

10.000 villamos rózsalámpa fénye mellett.  
 Szombaton, vasárnapon és hétfőn, a pünkösdi ünnepek alatt,  
 minden látogató ajándékkul kap egy értékes rózsavazát.

**Honvédzenekar Bersaglieri zenekar**  
 vonóhangszerrel.

**Mindenki jöjjön el!!!**

Kedvezményes jegyek az összes fozsdekben kaphatók.

## Jardin de Paris

**PARISER GARTEN,**  
 VII., Erzsébet királyné-ut 1 (hinter Pavillon Gerbeaud).  
**1/9 Internationales Cabaret! 1/29**  
 Vilma Medgyaszay, Bársony, Solli, Kókény, Magyar.  
**Gastspiel des Künstlerpersonals**  
 des königl. Dresdener Belvedere.  
 Gertrud Barisson, Karl Christoff, Hans Freddy,  
 Von 12-2 Uhr Tanzproduktionen. Von 2-4 Uhr Zigeunermusik.  
 Wagen- und Omnibusverkehr bis Früh.  
 Kartenvorverkauf bei Zipser u. König, Andrassy-ut 4.

## Am 4. Juni wurde das

## Grand Hotel zum Ostbahnhof

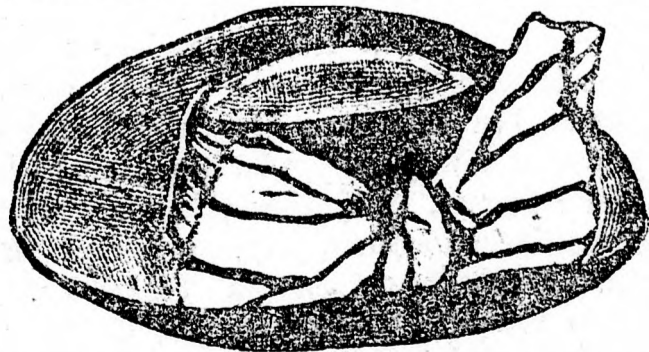
eröffnet.

## Thököly-ut 16. sz.

Eigenthümer: **HERSCH SAMU.**

## PANAMA-HÜTE, HERREN- und DAMEN-

Spezialitäten ersten Ranges von 20 Kronen bis 200 Kronen



**KALAP ÁRUHÁZ OLD AMERICAN** BUDAPEST,  
 Egyetem - utoza 7.  
**PREISOURANT GRATIS.**

## Üzletáthelyezés.

**Weinberger Ferencz és Társa**  
 uri, női divat és gyermekruha üzletük az „Anker“-ház le-  
 bentása VII., Károly-körut 15 ház mellett létezik.  
 miatt most T. voróink további szives pártfogását kérjük.

## KLAVIERE

Bösendorfer, Ehrbar, Bechstein, Förster und alle  
 sonst existierende berühmte Marken kauft man nirgends  
**besser und billiger als**  
 im **Müller-Klavierfabrik**



## Keresztély

Budapest, Váci-körut 21.  
 Neue Klaviere von 250 fl. an  
 gefangen, überprüfte, moderne  
 Klaviere, Leihgebühr billigt.  
**Eintausch. Reparatur.**  
 Preisourant gratis und franco.  
 Telefon 33-47.

## Buziás-Heilbad

Eisenbahn-, Post-, Telegraph- und Tele-  
 phon-Station. Direkter Eilzugwagen von  
 Budapest-Westbahnhof.

Saison 15. Mai bis 15. September.

## Spezial-Heilbad f. Herzkrankte,

Frauenkrankheiten, Blasen, und Nierenleiden,  
 Steinkrankheiten, katarrhalische Beschwerden  
 der Luftwege, Verdauungs- und Ausscheidungs-  
 wege, Bleichsucht, Blutarmuth, Skrophel und  
 englische Krankheiten, allgemeine Schwäche  
 und chronische Erkrankungen der weiblichen  
 Geschlechtstheile.

**Radioaktive Kohlensäure, Salz-**  
**und Kohlensäure Eisenquellen**  
 Prospekt sendet auf Verlangen

**DIE BADEDIREKTION.**

## Dr. RENNER = WASSER-HEILANSTALT

für ambulante Kranke  
**BUDAPEST, Valerogasse Nr. 4**  
 (Telephon 5-55).  
 Mäßige Preise. Prospekt gratis.



## GIZELLA-TELEP FÜRDŐ

**MODERN VIZGYÓGYINTÉZET (KÉZ)**  
 VIZGYÓGYKEZELÉS. SZÉNSAVAS-VILLANTOS-  
 FORRÓLEG. MŰR. SÓ-S. FENYŐ- ÉS NAFFÜRDŐ.  
 VILLANTOZÁS. MASSAGE. HIZLALÓ ES SOVÁ-  
 NYÍTÓ KÚRÁK. REMEK FEKVÉS PENSIO (FÜRDŐ-  
 HASZNALATTAL) METI 60 KORONÁTÓL FELJEBB.  
 NAGYAROSRÓL KÜLÖN HAJÓ MEGY.

## LAKÁS-BERENDEZÉSEK

művészi és szolid  
 polgári ki vitiben a  
**Magyar Bútoripar Részv.-Társaság**  
 Bernstein K. H. és Fia-nál  
**Budapest, V., Nádor - u. 4.**  
 Raktáron és tervezajok szerint.

## Csonka Ferencz

és Tsz  
**BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 35. szám.**  
 2 évi angol ruhabérleten (280 frt.)  
 kívül kész mérték utján készpénzfizetés ellenében  
**amerikai rendszerű osztályban**  
 bármely szövettől szabadon választva  
**SACCO-ÖLTÖNY VAGY FELÖLTŐ**  
**60.- vagy 70.- korona.**  
 Telefon 13-56. Telefon 13-56.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. Helyettes-utoza 17.  
 Heute **Parisiens-Abend** unter der Leitung des Herrn Ni-  
 chard Gobai. Zur Aufführung gelangen: „In der Bade-  
 wanne“, Schwant in 1 Akt von Jul. Savedan  
 Baron Theophil von Lustigian Herr Bauer  
 Claire Miller Fel. Jenta  
 Je, ihre Kammerjofe Fel. Soring  
 Claude Hofand Herr Gobai  
 „Das starke Stück“, Schwant in 1  
 Akt von Jul. Goff. Herr Gobai  
 John Sadon Frau König  
 Dime Hochefretier Fel. Soring  
 (Mabella) deren Tochter Fel. Sertfeld  
 Maraton, Sogenschleifer Herr Schmidt  
 „Der Geldbriefträger“, Schwant in 1 Akt von Emil  
 und Arnold Gofz.  
 George Semetzer Herr Schmidt  
 Margot, seine Frau Fel. Jenta  
 Gertion Herr Gobai  
 Nella, Stubenmädchen bei Semetzer Fel. Soring  
 Gebühretträger Herr Berger  
 Ferner Herr **Rudolf Österreich** in seinen eigenen pitants-  
 fülligen Kostümen. — Anfang 8 Uhr. — Kaltes Buffet.  
 Vorverkauf 10-1 u. 3-6 Uhr an der Tageskassa.

## Cirkus BEKETOW

Stadtwaldchen  
 Telefon 107-46. Telefon 107-46.  
 Heute, Samstag, am 6. Juni, Abends 7/8 Uhr.

## VI. grosser High-Life-Abend.

Rendezvous der feinen Welt.

Pracht-Programm! Pracht-Kostüme!  
 Pracht-Uniformen!

**LOKAL** per 1. August, auf lebhaftem  
 Posten, für Galanterie-, Nürnberg-  
 ger-, Spiel- und Luxuswaaren zu  
 vermieten. Näh. bei Györfi és Nagy,  
 IV., Magyar-u. 8. Telefon 58-57.

Die Leidenschaft für Frauenkleider.

Ein eigenartiger Prozeß gelangte jüngst, wie aus Dresden geschrieben wird, vor der Strafkammer des Dessauer Landgerichtes zur Verhandlung. Seit einer Reihe von Jahren wurden in Dessau viele Familien besserer Stände dadurch beunruhigt, daß bei ihnen zur Nachtzeit Einbrüche verübt und weibliche Kleidungsstücke, Frauenwäsche, Taschentücher und Unterröcke in großem Umfange entwendet wurden. Der Gräfin Haake wurden seine Kleider im Werthe von über 3000 Mark gestohlen. Selbst bei dem Chef der Dessauer Polizei fand ein Diebstahl der gefürstlichen Art statt. Einem Nachtwächter gelang es schließlich, den Dieb während eines Einbruches in der Person des Eisenbahnbeamten Friedrich Großkopf zu ertappen. Großkopf war geständig, er betheuerte aber, daß er unter einem unwiderstehlichen Triebe gehandelt habe. Er leide nicht an Kleptomane, sondern es überkomme ihn von Zeit zu Zeit eine feruelle Leidenschaft für getragene weibliche Wäsche und Kleidungsstücke. Es dränge ihn, sich getragene weibliche Wäsche und Kleidungsstücke anzulegen. Man fand bei Großkopf ein ganzes Waarenlager von getragenen weiblichen Kleidungs- und Wäschestücken. Es soll auch nicht nachgewiesen sein, daß er von den gestohlenen Gegenständen etwas veräußert habe. Als Sachverständige waren der Professor der Psychiatrie Dr. Cramer (Göttingen), Medizinalrath Dr. Dehmke (Dessau), Medizinalrath Dr. Neuenhoff (Bernburg) und Dr. med. Magnus Hirschfeld (Charlottenburg) geladen. Der Angeklagte wurde von den Rechtsanwältinnen Dr. Wicher und Dr. Weber (Dessau) vertheidigt. Während der Dauer der Verhandlung wurde die Dementlichkeit ausgeschrieben.

Medizinalrath Dr. Dehmke (Dessau) als erster Sachverständiger führte aus: Der Angeklagte habe die von ihm begangenen Diebstähle derart, bis in die kleinsten Einzelheiten geschildert, daß er nicht der Ansicht sei, Großkopf habe unter einem unwiderstehlichen Drange gehandelt, so daß seine freie Willensbestimmung im Sinne des §. 51 des Strafgesetzbuches ausgeschlossen war. Der Umstand, daß der Angeklagte auch Geld, Cigarren und Schlüssel gestohlen habe, spreche eher dafür, daß er ein Simulant sei. — Dr. med. Magnus Hirschfeld (Charlottenburg): Er sei der Ansicht, daß bei dem Angeklagten ein pathologischer Fetischismus vorhanden sei, wie er von Krafft-Ebing, Hölzler, Bloch und Binet geschildert werde. Dafür spreche schon das vom Angeklagten geschilderte Einschieben auf Tanzböden, als er noch ein Schulknabe war. Zweifellos leide der Angeklagte an degenerativer Schwäche. Es sei sehr wahrscheinlich, daß der Angeklagte unter einem unwiderstehlichen Drange gehandelt habe. Ob aber seine freie Willensbestimmung im Sinne des §. 51 des Strafgesetzbuches ausgeschlossen war, lasse sich mit Sicherheit nicht mehr feststellen.

Staatsanwalt Kinner beantragte 7 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizei-

aufsicht. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten acht schwerer und eines verjuchten schweren Diebstahls für schuldig und erkannte unter Zuhilfenahme mildernder Umstände auf fünf Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof hat aus der Verhandlung die Ueberzeugung gewonnen, daß der Angeklagte für seine Thaten voll verantwortlich zu machen sei. Bei der Strafzumessung ist einmal die Raffiniertheit, mit der der Angeklagte zu Werke gegangen ist, andererseits aber seine bisherige Unbescholtenheit und das offene Geständniß in Betracht gezogen worden. Der Angeklagte, der bei der Urtheilsvorlesung ein lächelndes Gesicht zeigte, erklärte sich auf Befragen des Vorsitzenden zum sofortigen Strafantritt bereit.

Allerlei.

(Im Mäßigkeits- oder Trunkenheitsausschuß der russischen Duma,) der Mittel und Wege zu suchen hat, um dem maßlosen Schnapsverbrauch im Lande ein Ende zu machen, ist ein Vorschlag aufgetaucht, der an Originalität nichts zu wünschen übrig läßt. Man beantragt nämlich, daß die Wudkflaschen, die bisher, als Behälter eines staatlichen Monopolartikels, den kaiserlichen Adler auf der Etikette tragen, fortan einen Totenkopf mit gekreuzten Knochen und eine Inschrift folgenden Inhalts erhalten sollen: „Mensch, der Du diesen Schnaps gekostet hast, wisse, daß Du Gift trinkst, das Dich zugrunde richtet. Kaufe nie eine andere Flasche mehr und merke Dir das, ehe es zu spät wird.“ Unterschrift: „Das kaiserliche Ministerium der Finanzen.“ Wir glauben, daß das kaiserliche Finanzministerium sich mit diesem Antrage einverstanden erklären kann, ohne befürchten zu müssen, Einbußen am Ertrag der Schnapssteuer zu erleiden. Wer sich, wie es in Rußland schon vorgekommen ist, selbst den Spiritus von anatomischen Präparaten mit Vergnügen zu Gemüthe führt, dem wird der gemalte Totenkopf mit jammern den gemalten Totenknochen den Appetit auch nicht verderben.

(Eine interessante Heirath in der Berliner Gesellschaft.) Vor einigen Tagen hat in aller Stille, in der Anwesenheit nur der nächsten Verwandten und Freunde, eine Vermählung stattgefunden, die in dieser an gesellschaftlichen Ereignissen so armen Zeit in Berlin besonders lebhaft besprochen wird. Kann die Heirath doch als ein neues Bündniß zwischen den Kreisen der altadeligen Aristokratie und der jungadeligen Hochfinanz angesehen werden. Der Graf Hans Schlippenbach, preussischer Generalmajor z. D., hat sich mit Frau Josephine v. Hansemann, geb. Stienen vermählt. Graf Schlippenbach, der im 62. Lebensjahre steht, ist eine der bekanntesten Erscheinungen der Berliner Gesellschaft. Als zweiter Garde-Major besaß er vor ungefähr 20 Jahren einen Rennstall und stieg selbst häufig in den Sattel. Später wurde er Kommandeur der Verflinger-Drägoner in Bromberg und zuletzt befehligte er die 2. Kavallerie-Brigade in Allenstein in Ostpreußen. Er ist ein jüngerer Bruder der vermittelten Frau v. Sepel auf Karwis in

Pommern, der Mutter der Gräfinen Dönhoff-Friedrichstein und Tiele-Winckler. Eine jüngere Schwester des Grafen Hans Schlippenbach ist die Gräfin Mira Dönhoff, Witwe des Grafen Otto Dönhoff, der als preussischer Gesandter in Darmstadt vor vier Jahren starb, und Mutter der Erbprinzessin Ferdinand Max zu Hohenburg-Büdingen-Wächtersbach. Die nunmehrige Gräfin Josephine Schlippenbach, geborene Stienen, wird am 24. d. 46 Jahre alt. Ihr Gatte war der Doctor juris Ferdinand v. Hansemann, der einzige Sohn von Adolf v. Hansemann, dem großen Finanzier und Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft. Ferdinand v. Hansemann starb schon drei Jahre vor seinem Vater, am 2. Oktober 1903, erst 39 Jahre alt. Seiner Ehe mit dem Fräulein Josephine Stienen sind fünf Kinder, ein Sohn und vier Töchter, entsprossen; die älteste dieser Töchter, das 21jährige Fräulein Ottilie v. Hansemann, verlobte sich vor einigen Wochen mit dem Oberleutnant Joachim v. Derzen von dem in Hannover in Garnison stehenden 74. Infanterie-Regiment, der zur Zeit zur Berliner Kriegsakademie kommandirt ist.

(Der Unfall des Präsidenten Roosevelt.) Ueber Roosevelt's Unfall wird aus Washington noch gemeldet: Der Präsident ritt Dienstag Nachmittags, von seiner Gattin begleitet, auf einem jungen Pferde aus. Dieses stieg wiederholt. Nach Durchreiten eines Baches überschlug sich das Pferd und stürzte mit seinem Reiter von einer zehn Fuß hohen Böschung hinab. Dem Präsidenten gelang es, freizukommen. Er warf sich auf die Seite, um die Hufe des Pferdes zu vermeiden, und entkam unverletzt, obgleich der Graben nur zwei Fuß Wasser und ein steiniges Bett hatte. Nachdem das Pferd eingefangen war, ritt der Präsident nach Hause und verschwiegen den Vorfall, der erst gestern durch Augenzeugen bekannt wurde. Nach einem weiteren Telegramm befand sich außer der Gattin des Präsidenten auch sein Adjutant bei ihm, der das junge Pferd ritt. Präsident Roosevelt bestand darauf, es selber zu reiten und wollte das Thier zwingen, die Hufe eines reitenden Baches zu nehmen. Das Pferd weigerte sich, bäumte und überschlug sich auf der Kante des Abhanges nach hinten. Dem Präsidenten gelang es, mit großer Geistesgegenwart sich von dem um sich schlagenden Thiere zu befreien. Trotz der Bitten seiner Gemahlin ritt er das Pferd nach Hause.

(Kostand's Vogeltragödie.) Aus Paris wird berichtet: Die theatrale Senation des Tages ist die Ankündigung, daß Edmond Kostand's schon so viel besprochenes neues Stück „Chanteclair“ im Herbst dieses Jahres wirklich in Szene gehen soll. Es ist bereits bekannt, daß die Gestalten des Stückes sämtlich Thiere sind — es handelt sich um die Liebesgeschichte eines prahlerischen Hahnes, die schließlich tragisch endet. Dieser Tapfer, etwas aufgeblasene Chanteclair wird von Coquelin selbst dargestellt werden; sein Sohn, Jean Coquelin, wird die Rolle eines Hundes übernehmen, der ausgezeichnete Gallipaux wird seine Persönlichkeit hinter dem Gefieder einer Schwarzdrossel verbergen, die

Die Drachewaise.

Roman von Fred M. White.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Er verlor indessen seine Zeit. Er vernahm deutlich das Ticken der Uhr, hörte sie die langsam verrinnenden Stunden verkünden und sah endlich das Tageslicht durch die Fenster schimmern. Einen Moment fielen ihm unwillkürlich die Lider zu und als er sie wieder öffnete, war der Morgen angebrochen und die Vögel ließen ihre fröhlichen Stimmen vernehmen. Nun erst begab sich Dugdale in sein Zimmer, um ein paar Stunden zu schlafen.

Es war beinahe zehn Uhr, als sich Pasmore zum Frühstück einfindet. Er war sehr gut gelaunt und hatte sein vorübergehendes Unwohlsein vom Abend vorher ganz vergessen. Als sich die beiden Herren nach eingenommenem Frühstück auf der Terrasse ergingen, brachte Dugdale den Gegenstand vor, der ihm so am Herzen lag, indem er sagte:

— Da es möglich ist, daß ich noch heute nach London zurückkehren muß, so gestatten Sie, daß ich Ihnen ein Geständniß ablege, damit es nicht den Anschein habe, als mißbrauchte ich Ihre Gastfreundschaft. Zunächst will ich Ihnen hinsichtlich der Drachewaise, die Miß Pearson besitzt, die volle Wahrheit sagen. Sie behaupten, diese Waise sei eine Fälschung...

— Ja, das behaupte ich, wenn auch nur sehr widerstrebend. Es kränkte mich förmlich, als ich zu dieser Ueberzeugung gelangen mußte, nachdem ich die Waise anfänglich für unschätzbare gehalten hatte. Allein ich konnte mich den greifbaren Argumenten,

die Bassano ins Treffen führte, nicht verschließen. Sein Zeichen, das er auf der Innenseite des Deckels anbrachte, spricht Bände...

— Spricht Bände — allerdings. Doch wenn Sie erlauben, verehrter Lord Pasmore, so werde ich Ihnen einen kleinen Kommentar dazu liefern. Setzen wir uns hierher in die Sonne und nun hören Sie zu.

Dugdale erzählte und Pasmore hörte ihm schweigend zu, bis sein Gast geendet hatte. Dann sprach er:

— Sehr merkwürdig, in der That. Es thut mir leid, über Bassano solche Dinge zu erfahren; aber andererseits freut es mich, daß ich mich denn doch nicht geirrt habe, als ich den Mann für einen großen Künstler erklärt habe. Ich will ihn einmal auffuchen und hören, was er mir zu sagen hat. Aber Sie scheinen noch Einiges auf dem Herzen zu haben?

— Allerdings, begann Dugdale von neuem. Ein Geheimniß greift ins andere hinüber und haben wir eines gelüftet, flugs stellt sich das andere ein. Ich muß Ihnen zunächst sagen, daß die Freundin Miß Pearson's, die heute Nacht hier speisen soll, niemand anders ist wie Miß Rachel Barna, die Tochter von Joseph Barna, den Sie gewiß kennen. Ich muß das mir aufgetragene Stillschweigen brechen, weil ich sonst nicht zu Ende komme. Miß Barna weiß, daß mir ihre Identität kein Geheimniß ist, und bat mich, über diesen Punkt Schweigen zu beobachten. Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß Joseph Barna vornehmlich mit Angehörigen der höheren Gesellschaftsklassen verkehrt und ihnen auf Juwelen hohe Darlehen gewährt. Man hat mir gesagt, daß so manche vornehme Dame mit ihm geschäftlich verkehrt.

— Ganz richtig. Auch ich hatte schon wiederholt mit Joseph Barna zu thun. Aber weshalb erwähnen Sie das? Was hat das mit unserer Sache zu thun?

— Sehr viel, wie Sie sofort erkennen werden. Miß Barna war zugegen, als Lord D'Gyncourt gestern Abend den Versuch machte, die Juwelen seiner Mutter von Ihnen zurückzuerlangen. Das Benehmen des jungen Mannes gefiel mir nicht und auch ich konnte mich des Eindrucks nicht erwehren, daß er durchaus nicht im Auftrage seiner Mutter handelte. Dabei entging es mir nicht, daß Miß Barna ebenso erstaunt wie belustigt dreinblickte, während er sprach. Sie können sich nun mein Staunen vorstellen, als sie mir später mittheilte, daß sich die Diamanten der Lady Sunningdale im Besitze Joseph Barna's befänden. Er belehnte sie in Gemeinschaft mit einem Geschäftsfreunde mit einer sehr bedeutenden Summe. Können Sie nun glauben, Lord Pasmore, daß sich ein Mann wie er täuschen kann?

— Nein, ich denke nicht, gab Pasmore zu.

— Ich bin sogar überzeugt davon, und auch Sie können versichert sein, daß sich die Diamanten gegenwärtig thatsächlich an dem Orte befinden, wo sie sich nach Angabe von Miß Barna befinden sollen.

Pasmore's Cigarre, die er sich angezündet hatte, war schon längst erloschen, ohne daß er es zu bemerken schien. Er befand sich sichtlich in großer Aufregung, als er sagte:

— Das ist ja eine höchst seltsame Geschichte, die ich mir absolut nicht zu deuten weiß. Wenn die Behauptung Miß Barna's richtig ist — und ich habe keinen Grund, um daran zu zweifeln — was habe dann ich in meiner Kasse verwahrt?

— Ja, diese Frage lege auch ich mir vor: Was haben Sie in Ihrer Kasse? Sie besichtigten diese Diamanten gestern Nachts, und Mr. Quentin that das Gleiche. Beide waren Sie mit Ihrer Besichtigung sehr zufrieden. Ich möchte Sie daher bitten

Rolle eines Verhuhns wird von der reizenden Mme. Augustine Veriche übernommen, während die reizvolle Rolle der Nachtigall Marthe Mellot zugefallen ist. Die Fingerringe des Stückes bietet eine Unzahl von Schwierigkeiten. Die Handlung beginnt damit, daß die menschlichen Vögel auf den Ästen der Bäume sitzen und philosophische Gespräche miteinander führen. Auch die Kofhüme sind nicht leicht zu beschaffen. Coquelin wird in seinen Hahnenfedern eine eigenartige Figur machen, und auch die anderen Vogelbarsteller werden in echte Federn, ihrer Rolle entsprechend, gekleidet sein, den Hund wird man mit einem Hundefell austaffiert sehen, usw.

(François Coppée und die Dreyfus-Affaire.)

Im „Journal de Genève“ schildert Professor Philippe Godet (Neuenburg) seine Begegnungen mit François Coppée. Er sah den Dichter zum letzten Male zur Zeit der „Affaire“. Coppée war so nervös gereizt gegen Jeden, der an der Schuld Dreyfus' zweifelte, daß man ihm, sich selbst belügend, zustimmen mußte oder widersprach man ihm, riskierte, ihn in seinem Glauben zu verletzen. „Doch ist es mir“, sagt Herr Godet, „Bedürfnis, gegen das summarische und strenge Urtheil zu protestieren, dessen Gegenstand Coppée in jener Zeit bei uns und in der Schweiz und anderswo war. Man muß bedenken, daß Coppée ein außerordentlich naives Gemüth besaß, und daß seinem Wesen der kritische Geist in einem ans Unwahrscheinliche grenzenden Maße abging. Er hätte an Allem eher gezweifelt als an dem Worte eines Soldaten. Ich wagte eine Frage über den Gegenstand, der damals die ganze Welt beschäftigte.

„O, mein Lieber, das ist entsetzlich“, sagte er, „Dreyfus ist hundertmal schuldiger.“

„Wirklich?“

„Man hat hundert Beweise.“

„Ich verlange nicht hundert“, bemerkte ich, „ein einziger guter Beweis würde die ganze Welt überzeugen.“

„Sehen Sie, das ist es eben: man darf damit nicht herausrücken.“

„Und warum denn nicht?“

„Weil, würde man auch nur einen einzigen dieser Beweise, die man gegen Dreyfus hat, zeigen, morgen ganz Europa Feuer und Blut sein würde.“

„Glauben Sie wirklich?“

Der Dichter stand still, hielt mich am Arm und flüsterte mir mit geheimnißvollem Ton ins Ohr: „Es ist so wahr, als ich es von einem General habe.“

Ich war verdutzt. Glücklicherweise entthob er mich einer Bemerkung, indem er beifügte: „Gehen wir essen!“

Und bei Tisch sprachen wir von Allem, nur nicht von der „Affaire“.

(Eine moderne Robinsonade.)

Aus Rio de Janeiro wird mitgetheilt: Das auf der Fahrt nach Yokohama begriffene brasilianische Schulschiff „Benjamin Constant“ fand auf der verlassenen Insel Wakes zwanzig Schiffsbrüchige des „Sinu“, die sich seit einem Jahre dort befinden. Man vermutet, daß die Schiffsbrüchigen nach der Schlacht bei Tsushima hieher verschlagen worden seien. — In dieser Fassung ist die Meldung des „Korr.-Bur.“ jedenfalls nicht den Thatfachen entsprechend. Eine Insel, die Wakes oder auch nur ähnlich heiße, wird in keinem geographischen Hilfsbuch angeführt. Außerdem fand die Schlacht bei Tsushima, bei

ber die Russen ihre große Niederlage erlitten, schon im Jahre 1904 statt, so daß also die Mannschaft der „Sinu“ nicht ein, sondern vier Jahre verschlagen gewesen wäre.

(Die Tochter des Herrn Pierpont Morgan.)

Herr Morgan hat eine Tochter, die momentan allen Grund hätte, sich zu ärgern. In New York wurde bekanntlich eine grandiose Bildersälschung en gros aufgedeckt. Eine Fabrik wurde entdeckt, die seit Jahren Bilder alter und neuer Meister kopirt, den Namenszug fälscht und die recht werthlosen Kopien den Yankee als Originale angehängt hat. So ungefähr neun Zehntel aller Bilder, die in den letzten zehn Jahren von Amerikanern angekauft wurden, sollen derartige Fälschungen sein. Unter den Meistbetroffenen soll sich Fräulein Morgan, die einzige Tochter des Multimillionärs, befinden, der in den letzten Jahren gegen hunderte Fälschungen zu enormen Preisen angehängt worden sind. Die Dame wurde hierüber interviewt und zog sich in ganz kluger Weise aus der Affaire. „Mir ist es ganz egal“, sagte sie, „ob ein Bild echt ist oder nicht, wenn es mir nur gefällt. Und lieber kaufe ich eine gute Kopie als ein schlechtes Original.“

(Frauen als Jockeys)

sind keine Seltenheit mehr. Allerdings stehen ihnen nur die „wilden“ Rennbahnen offen. Im vorigen Jahr wurde bei dem berühmten Frontier Day-Fest, das alljährlich zur Erinnerung an die Ankunft der ersten Kolonisten in Wyoming gefeiert wird, Miß Jenkins, bekannt als die „Königin der Cow-girls“, bei einem Flachrennen über 3500 Meter glänzende Siegerin. Miß Jenkins ist erst 22 Jahre alt und hat bereits 83 Rennsieg in 122 Ritten erfochten, ein Erfolg, mit dem auch gute Jockeys zufrieden sein würden. Die Preise, die sie bisher gewonnen hat, werden auf 40,000 Dollars geschätzt, und diese Gewinne haben sie in den Stand gesetzt, seit einem Jahr nur noch auf eigenen Pferden zu starten. Zwei junge Mädchen aus Denver, zwei Schwestern, eifern ihr mit gutem Erfolg nach. Sie sind die Töchter eines Bankiers, der während der letzten finanziellen Krisen sein Vermögen verloren hat. Da sie nun selbst an ihren Unterhalt denken mußten, erinnerten sie sich, daß sie in den Tagen des Glücks vollendete Reiterinnen gewesen waren; sie änderten ihre Namen und boten ihre Dienste einem großen Pferdezüchter in Colorado an. Aber sie nahmen nur an wenigen Rennen theil. Ihre Schönheit und ihre Grazie fielen gerade während der Rennen besonders auf, und bald waren sie Frauen reicher Amerikaner. Eigenartig ist die Geschichte eines weiblichen Jockeys im Reiche der aufgehenden Sonne. Eine vor nichts zurückschreckende Geisha hatte mit mehreren Freundinnen gewettet, daß sie die Wachsamkeit der Kommissäre auf der Rennbahn in Yokohama täuschen und an einem Rennen theilnehmen könne. Es gelang ihr, und sie kam im Rennen als Zweite ein. Indessen hat sie sich in ihrer Thätigkeit als Jockey auf diese einzige Heldenthat beschränken müssen. Auch in Schottland und Irland hat eine Frau auf mehreren Rennbahnen über 300 Rennen geritten, bis sie von einem Kollegen geseheiratet wurde. Im Uebrigen gibt es im Vereinigten Königreich nur „Ladiesriders“, die auf den Jagden ganz hervorragende Leistungen zu verzeichnen haben. Schlecht ging es aber einer jungen Frau in Australien, die sich als Jockey verkleidete und dank dem Entgegenkommen eines Trai-

ners sich für ein Flachrennen in Brisbane einschreiben lassen konnte. Bei der Waage, wenige Minuten vor dem Rennen, wurde der Betrug bemerkt, und es gab einen großen Skandal. Die Kommissäre wiesen die Dame von der Bahn. Sie forderte dann 10,000 Mark Schadenersatz für den Verlust ihres reichen braunen Haars, das sie, um am Rennen theilzunehmen, hatte abschneiden lassen. Und die Richter gaben ihr nach eingehender Prüfung des Falles recht. Sie erhielt 6000 Mark Schadenersatz zugesprochen.

(Der größte „Haushaltungsvorstand“) ist unzweifelhaft der Kaiser von Rußland. Er besitzt außer 98 Palästen und Schlössern noch 117 Landgüter, die sämmtlich sein persönliches Eigenthum sind. Selbstverständlich bedarf er hierzu einer ungeheuren Menge von Personal aller Art, das für sich allein ein Heer von 30,000 Köpfen darstellt, ohne die Familienangehörigen. Die Kinderherden des Kaisers auf den Landgütern werden mit 50,000 Stück angegeben; an Pferden sind gegen 5000 vorhanden. 40 feiner Schlösser soll der russische Kaiser noch niemals gesehen und betreten haben, 20 andere benützt er nur bei Gelegenheit ein einzigesmal im Jahre zum Ueberrachten, wenn ihn irgend eine besondere Veranlassung in die betreffende Gegend führt.

(Kinderküchen in Newyork.) Die Stadtverwaltung von Newyork wird auf der unteren Ostseite Newyorks Küchen zur Speisung armer Schulkinder einrichten. Es ist festgestellt, daß in zwei Distrikten der Stadt durchschnittlich immer 500 Kinder ohne Frühstück in die Schule gehen, viele von ihnen fallen in Folge des Hungers Krankheiten anheim.

(Die Verrücken der Cityrichter.) Ueber ein unerhörtes Faktum in den Annalen der Londoner Gerichtspraxis meldet ein Telegramm: In der City war es gestern so heiß, daß die Richter den Advokaten erlaubten, sich die Verrücken abzunehmen, und daß sie schließlich diesem Beispiele folgten und selbst die alterthümliche Haarbekleidung ablegten.

(Humor des Auslandes.) Leon: „Marie, angenommen, Du und ich wären allein auf einer einsamen Insel, was würdest Du da zunächst thun?“ — Marie: „Gott danken, daß ich schwimmen kann.“ — Unter Aertzen. „Weißt Du schon, daß ich in der vorigen Woche den reichen Fernandez operirte?“ — „Mit gutem Erfolg?“ — „Ja, 6000 Pesos.“ — „Nervöse Passagierin (zum Matrosen): „Haben Sie schon mal schlechteres Wetter erlebt als dies, Herr Matrose?“ — Matrose: „Das Wetter ist niemals sehr schlecht, wenn da noch Frauenleute an Deck sind und Fragen danach stellen.“ — Sie: „Hast Du Papa aufgefucht?“ — Er: „Ja, leider.“ — Sie: „Was sagte er?“ — Er: „Dein Vater ist kein Mann von Worten, sondern von Thaten.“ — Die energische Frau und der klapperige Herr kamen an Bord. Der klapperige Herr zog sich in seine Kabine zurück, wo die energische Frau ihn mit Shawls umwickelte. Dann kam sie an Deck und sagte dem Kapitän: „Mein Mann ist so besonders empfänglich für die Seckrankheit, Herr Kapitän. Könnten Sie ihm wohl sagen, was er thun soll, wenn er einen Anfall bekommt?“ Der Kapitän griff an seine Mütze. „Das ist nicht nöthig, gnädige Frau“, versetzte er. „Er wird's schon so machen!“

Ihre Kasse zu öffnen und die Steine beim Tageslicht zu besichtigen.

Pafmore sprang auf und sprach:

— Kommen Sie; das soll sofort geschehen. Ich hätte ja keinen Moment Ruhe, bevor ich mir Gewissheit verschafft habe. . . Oder noch besser, bleiben Sie hier; ich bringe die Steine heraus und wir betrachten die Steine im blendenden Sonnenlicht.

Pafmore eilte hinein und kam schon nach wenigen Minuten mit den verblähten grünen Steinen unter dem Arm zurück. Er schlug die altmodisch geformten Deckel zurück und die herrlichen Steine funkelten und glitzerten herrlich in dem hellen Sonnenschein.

— Daß die Steine die echten sind, unterliegt keinem Zweifel, bemerkte Pafmore nach einer Weile; und auch an den Steinen scheint kein Makel zu haften. Eine Probe soll aber trotzdem nicht unterlassen werden. Ich hätte nicht den geringsten Zweifel in die Echtheit der Steine gesetzt; aber die Anwendung einer Feile soll uns unwiderlegliche Gewissheit geben.

Pafmore brachte eine kleine scharfe Feile zum Vorschein und fuhr einigemal mit ihr über die Kante eines der Steine. Als er den derart behandelten Stein dann gegen das Sonnenlicht hielt, sah er einen feinen Staub, wie von zermahlenem Glas auf den Facetten liegen. Ein Ausdruck der Angst legte sich über sein Gesicht und seine Lippen zitterten leicht.

— Bei Gott, Sie haben recht! rief er heiser aus. Die Dinger hier sind gefärbt. Man hat die echten Steine aus ihrer schönen, alten Fassung entfernt und statt ihrer diese falschen Riesel eingesetzt. Damit aber kein Zweifel bestehen bleibe, will ich noch ein paar probiren.

Die Feile wurde wieder angefeilt, — mit dem gleichen Resultat. Ein Zweifel konnte nicht länger obwalten.

— Eine vorzüglich gelungene Fälschung, sagte Pafmore; und nun werden Sie auch verstehen, daß wir uns gestern Nacht leicht täuschen lassen konnten. Man geht von der Voraussetzung aus, es mit echten Steinen zu thun zu haben und denkt an nichts Schlimmes; hätten Sie mich nicht aufmerksam gemacht, ich hätte nicht im Traume an einen Betrug gedacht. Es wäre eine nette Bescherung für Lady Sunningdale gewesen, wenn ich mit diesen Steinen heute nach London gefahren wäre, um mit Quentin abzuschließen. Zum Glück erhielt ich noch vor dem Frühstück ein Telegramm von ihm, worin er mich benachrichtigt, daß sein Sekretär so krank ist, daß er ihn nicht verlassen kann; die Angelegenheit möge bis morgen verschoben werden. Damit wird mir Zeit und Möglichkeit geboten, der Sache nachzugehen. Ich fahre auf der Stelle zu Lady Sunningdale hinüber und . . .

— Sie werden doch nicht voraussetzen, begann Dugdale; daß die Dame selbst . . .

— Was fällt Ihnen ein? rief Pafmore aus. Lady Sunningdale ist über jeden Zweifel erhaben. Ich würde mit meiner eigenen Ehre für die ihrige eintreten und schon ihre Stellung läßt den Verdacht nicht einmal an sie heranreichen. Auch dürfen Sie sie nicht für so einfältig halten, daß sie falsche Steine für echte verkaufen wollte, während sich ihre Zimelien bei Joseph Barna befinden. Welches Frauenzimmer wird so verrückt sein?

— Sie werden mir verzeihen, aber man hört heutzutage so absonderliche Dinge. In einem Augenblick der Versuchung mag die Dame . . . Aber ich langweile Sie offenbar . . .

— Nein, nein! versicherte Pafmore in einem

Tone, der seine Worte Lügen strafe. Selbst wenn wir das Argument gelten lassen wollten, daß Lady Sunningdale einer solchen That fähig wäre, so würde sie doch nie und nimmer ihren Schlingel von einem Sohn ins Vertrauen ziehen. Sie kann zu einem solchen Menschen kein Vertrauen haben. Hätte sie im letzten Augenblick Reue empfunden und sich anders besonnen, so wäre sie entweder selbst gekommen oder hätte mich schriftlich benachrichtigt. Sie brauchte nur zu sagen, daß sie ihren Entschluß geändert habe, und damit wäre die Sache erledigt gewesen. Es ist indessen meine feste Ueberzeugung, daß Lady Sunningdale nichts von all diesen Dingen weiß. Ich fahre, wie gesagt, zu der Dame hinüber, und gedenke rechtzeitig zum Diner zurück zu sein. Es wäre ganz nutzlos, uns noch länger den Kopf über alle diese Dinge zu zerbrechen, und ich muß Ihnen noch herzlichst dafür danken, daß Sie mir diese Mittheilungen gemacht haben.

Dugdale verbrachte den Rest des Vormittags damit, daß er das schöne Haus nebst Umgebung bewundernd durchwanderte und sich für die kommenden Ereignisse vorbereitete. Denn er war überzeugt, daß binnen Kurzem eine kritische Wendung eintreten werde, und er wollte sich von Paul Quentin nicht überrumpeln lassen.

36.

Dugdale hatte keine Gelegenheit, seinen Gastfreund zu fragen, was er ihm hinsichtlich der Diamanten der Lady Sunningdale berichten könne, denn das erste Glockenzeichen zum Diner war bereits ertönt, als Pafmore endlich sichtbar wurde. Er sah abgesspannt und unzufrieden aus, begrüßte aber heiter seine Gäste, die sich bereits eingefunden hatten und auf der Terrasse verweilten.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anzeigen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden angenommen in unserer Expedition (V. Ringstrasse 24) und zur Bequemlichkeit des p. Publikums in folgenden Filialen:

**I. Bezirk:**  
Festung: Subw. Polzei, Trautl.  
Saubitzgasse 2: Ewalds Tabak.  
Buchhandlung.

**II. Bezirk:**  
Sigismundplatz 12: Leon. Stab.  
Trautl. Alfons: Szenttelek.  
ter 8: Frau Karl Nagy, Trautl.

**III. Bezirk:**  
Bollamtsring 14: Wils. Gabel.  
Trautl. Rechenmetzger 14: Maria.  
Schnitz, Trautl. Berggasse 7:  
Frau Josef Zula, Trautl. Platz 3:  
H. J. Remeczel, Trautl. Huber-  
strasse 3: Frau Emma  
Schneider, Trautl.

**IV. Bezirk:**  
Leoboldring 8: Julius Schödl,  
Trautl. u. Hofmann, Jelle. Dor-  
theagasse 13: Wils. Weh, Trautl.  
Marokkagasse 1: Frau Ann.  
Schödl.

**V. Bezirk:**  
Theresienring 2: Maria Galz,  
Trautl. u. Mikulitsch, Trautl. There-  
sienring 45: Geisler, Trautl. Theresien-  
ring 48: Jena. Huber, Trautl. Theresien-  
ring 52: M. Tócsik, Trautl. Theresien-  
ring 53: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 54: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 55: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 56: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 57: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 58: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 59: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 60: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 61: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 62: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 63: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 64: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 65: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 66: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 67: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 68: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 69: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 70: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 71: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 72: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 73: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 74: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 75: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 76: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 77: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 78: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 79: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 80: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 81: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 82: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 83: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 84: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 85: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 86: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 87: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 88: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 89: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 90: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 91: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 92: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 93: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 94: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 95: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 96: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 97: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 98: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 99: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 100: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-

**VI. Bezirk:**  
Theresienring 2: Maria Galz,  
Trautl. u. Mikulitsch, Trautl. There-  
sienring 45: Geisler, Trautl. Theresien-  
ring 48: Jena. Huber, Trautl. Theresien-  
ring 52: M. Tócsik, Trautl. Theresien-  
ring 53: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 54: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 55: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 56: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 57: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 58: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 59: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 60: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 61: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 62: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 63: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 64: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 65: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 66: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 67: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 68: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 69: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 70: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 71: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 72: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 73: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 74: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 75: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 76: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 77: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 78: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 79: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 80: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 81: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 82: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 83: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 84: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 85: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 86: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 87: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 88: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 89: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 90: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 91: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 92: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 93: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 94: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 95: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 96: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 97: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 98: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 99: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 100: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-

**VII. Bezirk:**  
Theresienring 2: Maria Galz,  
Trautl. u. Mikulitsch, Trautl. There-  
sienring 45: Geisler, Trautl. Theresien-  
ring 48: Jena. Huber, Trautl. Theresien-  
ring 52: M. Tócsik, Trautl. Theresien-  
ring 53: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 54: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 55: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 56: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 57: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 58: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 59: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 60: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 61: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 62: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 63: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 64: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 65: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 66: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 67: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 68: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 69: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 70: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 71: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 72: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 73: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 74: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 75: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 76: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 77: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 78: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 79: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 80: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 81: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 82: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 83: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 84: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 85: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 86: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 87: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 88: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 89: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 90: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 91: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 92: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 93: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 94: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 95: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 96: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 97: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 98: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 99: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 100: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-

**VIII. Bezirk:**  
Theresienring 2: Maria Galz,  
Trautl. u. Mikulitsch, Trautl. There-  
sienring 45: Geisler, Trautl. Theresien-  
ring 48: Jena. Huber, Trautl. Theresien-  
ring 52: M. Tócsik, Trautl. Theresien-  
ring 53: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 54: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 55: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 56: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 57: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 58: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 59: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 60: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 61: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 62: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 63: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 64: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 65: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 66: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 67: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 68: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 69: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 70: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 71: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 72: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 73: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 74: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 75: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 76: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 77: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 78: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 79: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 80: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 81: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 82: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 83: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 84: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 85: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 86: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 87: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 88: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 89: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 90: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 91: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 92: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 93: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 94: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 95: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 96: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 97: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 98: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 99: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 100: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-

**IX. Bezirk:**  
Theresienring 2: Maria Galz,  
Trautl. u. Mikulitsch, Trautl. There-  
sienring 45: Geisler, Trautl. Theresien-  
ring 48: Jena. Huber, Trautl. Theresien-  
ring 52: M. Tócsik, Trautl. Theresien-  
ring 53: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 54: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 55: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 56: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 57: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 58: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 59: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 60: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 61: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 62: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 63: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 64: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 65: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 66: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 67: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 68: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 69: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 70: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 71: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 72: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 73: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 74: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 75: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 76: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 77: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 78: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 79: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 80: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 81: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 82: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 83: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 84: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 85: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 86: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 87: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 88: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 89: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 90: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 91: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 92: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 93: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 94: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 95: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 96: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 97: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 98: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 99: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 100: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-

**X. Bezirk:**  
Theresienring 2: Maria Galz,  
Trautl. u. Mikulitsch, Trautl. There-  
sienring 45: Geisler, Trautl. Theresien-  
ring 48: Jena. Huber, Trautl. Theresien-  
ring 52: M. Tócsik, Trautl. Theresien-  
ring 53: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 54: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 55: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 56: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 57: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 58: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 59: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 60: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 61: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 62: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 63: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 64: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 65: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 66: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 67: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 68: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 69: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 70: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 71: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 72: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 73: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 74: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 75: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 76: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 77: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 78: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 79: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 80: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 81: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 82: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 83: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 84: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 85: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 86: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 87: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 88: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 89: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 90: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 91: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 92: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 93: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 94: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 95: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 96: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 97: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 98: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 99: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 100: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-

**XI. Bezirk:**  
Theresienring 2: Maria Galz,  
Trautl. u. Mikulitsch, Trautl. There-  
sienring 45: Geisler, Trautl. Theresien-  
ring 48: Jena. Huber, Trautl. Theresien-  
ring 52: M. Tócsik, Trautl. Theresien-  
ring 53: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 54: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 55: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 56: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 57: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 58: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 59: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 60: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 61: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 62: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 63: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 64: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 65: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 66: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 67: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 68: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 69: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 70: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 71: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 72: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 73: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 74: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 75: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 76: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 77: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 78: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 79: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 80: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 81: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 82: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 83: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 84: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 85: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 86: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 87: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 88: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 89: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 90: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 91: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 92: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 93: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 94: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 95: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 96: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 97: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 98: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 99: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 100: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-

**XII. Bezirk:**  
Theresienring 2: Maria Galz,  
Trautl. u. Mikulitsch, Trautl. There-  
sienring 45: Geisler, Trautl. Theresien-  
ring 48: Jena. Huber, Trautl. Theresien-  
ring 52: M. Tócsik, Trautl. Theresien-  
ring 53: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 54: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 55: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 56: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 57: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 58: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 59: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 60: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 61: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 62: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 63: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 64: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 65: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 66: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 67: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 68: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 69: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 70: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 71: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 72: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 73: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 74: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 75: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 76: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 77: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 78: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 79: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 80: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 81: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 82: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 83: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 84: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 85: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 86: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 87: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 88: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 89: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 90: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 91: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 92: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 93: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 94: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 95: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 96: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 97: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 98: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 99: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-  
ring 100: Frau Maria Schödl, Trautl. Theresien-

**Gépíró, ki magyarul** és németül perfektül ste-  
nogramál, azonnali belé-  
pésre kerestetik. Ajánla-  
tok „Gyakorlott 813” jel-  
igére a kiadóba intézen-  
dök. 4813

**Tüchtig Farbwaaren-**  
Kommiss findet dauernde Stel-  
lung. Der serbischen Sprache  
mächtige bevozugt, Offerte an  
Siebmann & Lotovic, Ujvidék.  
4784

**Biztos jó jövedelem!**  
Elemi cikkekben jól be-  
vezetett helyi ügynökök  
keres. Harisch bazár 11.  
Ertekezni lehet egész nap.  
4735

**Ügynökök Kerestetnek**  
Budapesten és vidéken  
sorsjegyeknek részletfize-  
tésre való eladására. Mag-  
gas jutalék. Bárki jelent-  
kezhetik. Beifeld Bank-  
ház, Budapest, Károly-  
körút 1. Alapítatott 1847.  
36651

**Perfekt magyar és né-**  
met gép- és gyorsírónó  
azonnali belépéssel fel-  
vetedik. Ajánlatok bizo-  
nyítványmásokkal és  
fizetési igény megjelölésé-  
vel. „Perfekt 100” jelige  
alatt e lap kiadóhivatalá-  
hoz intézendők. 36746

**Tüchtig Kommiss, Aus-**  
lagarateur, der Manufak-  
turen, möglichst auch Möbel-  
branche, der deutschen, ungar-  
rischen u. serbischen Sprache  
vollkommen mächtig, wird zu  
sofortigem Eintritt geucht.  
Offerte mit Photographie  
nebst Gehaltsanprüchen sind  
an Waarenhaus Groß &  
Krauß, Ujvidék, zu richten.  
36743

**Tüchtig Kommiss, aus-**  
schließlich der Damenmode-  
waarenbranche, wird sofort  
für ein feines Modewaaren-  
haus geucht. Nur schriftliche  
Offerte mit genauer Angabe  
und Gehaltsanprüchen werden  
unter „M. G. J. 739” an die  
Exp. gebeten. 36711

**Házalók és kereskedők,**  
kik vendéglökben, nyári  
mulatóhelyeken és fürdő-  
helyeken árusítanak, sok-  
féle könnyen eladható új-  
donságokat kaphatnak ná-  
lam olesó árban. Bíró Al-  
bert, Budapest, Klauzál-  
u. 35. 4492

**Retoucheur, mit Aufnah-**  
men etwas vertraut (deutsch  
sprechend), wird per 15. Juni  
oder 1. Juli engagirt bei  
Photograph Guttai in Uj-  
Kubin (Oberungarn). 36436

**Pályázat. Ingyen kül-**  
zeti Közlöny mutatóny-  
száma, mely az összes  
bétöltendő állásokat tartal-  
mazza. Budapest, Nap-  
uteza 13. 36626

**„Provisions-Reisender“**  
jüdisch-orthodoxer Richtung  
für großen Konsum-Artikel  
geucht. Offerte unter „M. A.  
P.” an die Exp. 36202

**Mollerist, tüchtig Groz-**  
undEmmenthalererzeuger, wird  
sofort aufgenommen. Offerte  
an Rosenberg Sän-  
dor, Nyitra. 36829

**Uradalomnál segéd-**  
tisztii állás jött ürese-  
desbe, pályázhatnak oly  
egyének, kik legalább 1  
évi gyakorlattal bírnak.  
Kezdő fizetés 100 kor.  
lakás, fűtés és takarítás.  
Pályázatok „Allandó 335”  
jelige alatt a kiadóhiva-  
talba kéretnek. 36835

**Komptoirist, der deutschen**  
und ungarischen Sprache  
in Wort und Schrift mächtig,  
wird per sofort acceptirt.  
Offerte an Molnár & Pinter,  
Budapest, Akademiegasse 8.  
36842

**Alleinstehende alte Dame**  
sucht eine bejohende Person,  
die ihr hilft, die Wirtschaft  
zu führen. Näheres VI.,  
Nagy János-utca 9, Bar-  
terre 8. 4913

**Perfekt magyar-német**  
gyors- és gépírónó iro-  
dai gyakorlattal felvétetik.  
Ki már ügyvédi irodában  
alkalmazva volt, előnyben  
részesül. Czim: Dr. Simon  
Elemér, Budapest, An-  
drássy-ut 23. szám. 4915

**Magyar-német gyors-**  
és gépírónó keres a  
homonnai kir. közjegyző.  
Kezdők kizárva. 4910

**Waarengepitor, Eijen-**  
händlerkommiss bevozugt, wird  
sofort acceptirt bei Molnár  
& Pinter, Budapest, Aka-  
demiegasse 8. 46841

**Női állások, gazdasz-**  
szonyi, házvezetőnői, pénz-  
tárnoknői, elárusító, gond-  
noknői, felügyelőnői,  
utitársnői és általában  
valamennyinői állás olvas-  
ható az Országos Pályá-  
zati Közlönyben. Mutat-  
ványszám ingyen. Buda-  
pest, Nap-utca 13. 36843

**Irodista, tökéletes né-**  
met-magyar levelező és  
jó számoló, Bellán Má-  
tyás kender- és kötélárú  
ipartelepére, Dunacsbé,  
azonnali belépésre keres-  
tetik. Ajánlatok kor, val-  
lás és fizetési igények  
meghatározásával mind-  
két nyelven fenti czimre  
kéretnek. 4931

**2 Kommiss, einer aus der**  
Eisenbranche und einer aus  
der Spezeibranche, der ung.  
und slav. Sprache mächtig,  
werden bei Josef Weiss u.  
Sohn, Szered, sofort aufge-  
nommen. Offerte mit Zeug-  
nissen, Alter, Gehaltsanprü-  
che. 36850

**Buchhalter, gediegene,**  
selbstständige, deutsch-  
ungarischer Korrespon-  
dent, aus der Kolonial-  
und Kurzwaarenbranche,  
wird für erstangige Pro-  
puzgroßhandlung geucht.  
Offerte mit Angabe der bis-  
herigen Thätigkeit und Ge-  
haltsanprüchen u. „Lebens-  
stellung” an Josef Schwarz,